

Münzschatz von Metternich aus der Zeit des Kaisers Magnentius.

Von
Wilhelmine Hagen.

Hierzu Tafel 15—23 und Beiblatt 1—2.

Ende Februar 1935 wurden auf dem Gut des Barons von Wülfig-Burg Kriegshoven in Flur Kollau, 1420 m östlich der Kirche von Metternich, Kr. Euskirchen, beim Tiefpflügen zwei Tonkrüge mit Münzen aus der Zeit der Konstantine gehoben. Sie standen etwa 30 cm unter der heutigen Oberfläche an einer mit viel verbranntem Holz und rot geglühtem Lehm durchsetzten Stelle. Auf größerem Streukreise kamen hier bereits früher zahlreiche Tegulae und Imbrices, Sandstein-, Kalkstein- und Tuffsteinbrocken zutage, die auf eine römische Siedlungsstätte schließen lassen¹⁾. Der Fund wurde dem Rheinischen Landesmuseum in Bonn zur wissenschaftlichen Bearbeitung überwiesen. Nach deren Beendigung wurden die Fundgefäße, zwei Münzen²⁾ und die Nachprägungen (s. S. 120—125) dem Landesmuseum zur Ergänzung seiner Sammlung geschenkt; die übrigen Stücke erhielt der Eigentümer zurück.

Die Fundgefäße wurden bei der Auffindung zerschlagen; sie ließen sich aber aus den gesammelten Scherben ganz oder teilweise wieder zusammensetzen bzw. ergänzen. Es sind rauhwandige Einhenkelkrüge, 'Mayener Ware', deren klingend hart gebrannter Ton die typischen vulkanischen Abmagerungen aufweist³⁾. Beide zeigen im Unterteil Brandspuren; die Oberfläche ist dort stellenweise braun bis schwarz verbrannt. Fundgefäß I (Abb. 1) ist ein bauchiger Einhenkelkrug aus hellbräunlichem Ton; H. noch 15 cm, Dm. 14,3 cm; Hals, Mündung und Henkel fehlen. Die 0,9—1 cm hohe Fußplatte ist wenig eingedellt, die Wandung nach unten zu etwas eingeschwefit. Auf der Schulter sind zwei ganz schwache Parallelrillen eingefurcht. Fundgefäß II (Abb. 1) ist eine bauchige Kanne mit eingekniffener Kleeblattmündung aus ziegelrotem Ton⁴⁾; H. noch 22,5 cm, Dm. 15,8 cm. Der Boden ist etwas eingedellt. Auf der

¹⁾ Über römische Siedlungen und Funde in der Gemeinde Metternich vgl. J. Hagen, Die Römerstraßen der Rheinprovinz² (1931) 154 Anm. 2.

²⁾ Nr. 117 und Nr. 120 des Münzverzeichnisses; vgl. Bonn. Jahrb. 142, 1937, 202.

³⁾ Vgl. W. Unverzagt, Die Keramik des Kastells Alzei (1916) 31 ff.

⁴⁾ Zur Form vgl. Alzei Typus 18 (Rotfirnisware).

Schulter sind zwei parallele Rillen eingedreht. Die wulstig abgesetzte, stark eingekniffene Mündung hat nach außen abfallende, ganz schwach unterkehrte Lippe. Der unter der Mündung ansetzende, 3,5 cm breite Bandhenkel ist durch eine kräftige, V-förmige Längsfurche zweigeteilt¹⁾. An der Innenseite von Fundgefäß I sind noch Spuren ehemals festoxydierter Münzen erkennbar, die bis zur Höhe des Henkelansatzes auf der Schulter reichen. Die Münzen aus

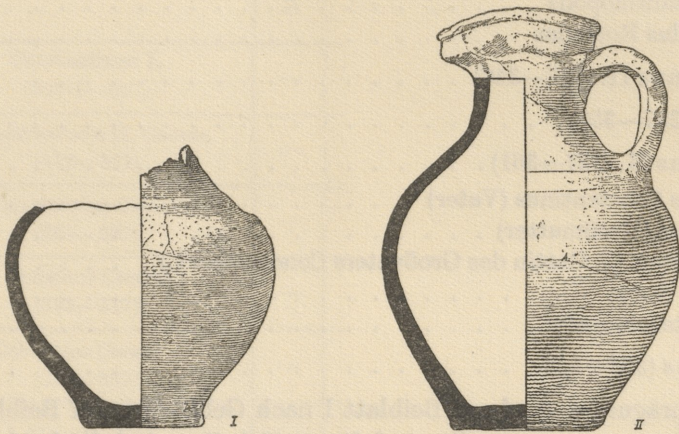


Abb. 1. Münzschatzgefäße aus Metternich.
Maßstab 1:4.

Fundgefäß II bildeten einen zusammenoxydierten Klumpen, der die Innenkonturen des Kruges deutlich erkennen ließ²⁾; auch dieses Gefäß war bis etwa Schulterhöhe mit Münzen gefüllt. Im ganzen wurden 5092 Stück gezählt, die sich auf die beiden Fundgefäße so verteilen:

	Teil I	Teil II	Insgesamt
Reichsprägungen	2182	2105	4287
Incuse Münzen	2	4	6
Schrötling	1	—	1
Nachprägungen	334	464	798
	2519	2573	5092

¹⁾ An der gleichen Fundstelle kamen noch einige weitere Scherben grober 'Mayener Ware' zutage, darunter je ein Randstück eines Kochtopfes mit Deckelfalz (Alzei Typus 27) und eines Henkeltopfes mit weitem, hohem Hals und kantiger Lippe (Form Niederbieber 95).
²⁾ Ein schönes Beispiel für einen in Form des Schatzgefäßes zusammenoxydierten Münzfund aus Aquileja ist abgebildet in Notizie degli scavi, 1928, 262 Abb. 1.

Reichsprägungen enthielt der Fund von folgenden Prägeherren¹⁾:

Constantinus I. (306—337)	88 Stück
für Constantinus II. Caesar (Sohn und Thronfolger)	145 „
für Constantius II. Caesar (Sohn und Thronfolger)	69 „
für Constans Caesar (Sohn und Thronfolger)	45 „
für Delmatius Caesar (Neffe und Thronfolger)	17 „
für Urbs Roma	45 „
für Constantinopolis	48 „
für Populus Romanus	3 „
Constantinus II. (337—340)	60 „
Constans (337—350)	2563 „
Constantius II. (337—361)	903 „
für Divus Constantinus (Vater)	40 „
für Helena (Großmutter)	102 „
für Theodora (2. Gattin des Großvaters Constantius I.)	66 „
für Urbs Roma	23 „
für Constantinopolis	44 „
Magnentius (350—353)	26 „

Die Reichsprägungen sind auf Beiblatt I nach Geldarten, auf Beiblatt II nach Münzstätten zusammengestellt. Auf diesen Tabellen sind die beiden Teile des Fundes getrennt aufgeführt; sie sind in ihrer Zusammensetzung fast gleich, nur enthielt Teil II keine Maiorinae des Constantius II. und keine Münzen des Magnentius.

Die große Masse der verhältnismäßig gut erhaltenen Münzen sind sog. Follis²⁾. Der Follis ist eine Kupfermünze mit Silbersud³⁾, deren römischer Name nicht sicher ist⁴⁾. Er wurde 293/4 n. Chr. von den Herrschern der 1. Tetrarchie geschaffen und war nach Elmer urspr. $\frac{1}{32}$ des römischen Pfundes (327,45 g) = 10,23 g, der Durchmesser 27—30 mm. Seit dem Kongreß von Carnuntum (307)⁵⁾ wurde er nur noch als $\frac{1}{48}$ d. r. Pf. = 6,82 g, Dm. 24—26 mm ausgegeben. Im Laufe der Jahre 307 bis 335 wurden Gewicht und Größe des Follis allmählich immer weiter herabgesetzt, bis er zuletzt eine massenhaft geprägte

¹⁾ Als Prägeherren gelten nur die jeweiligen Augusti; Personen, für die ehrenhalber geprägt wurde, z. B. Thronfolger (Caesares), Verwandte des Kaisers, konsekrierte Kaiser u. a. sind bei dem Kaiser eingereiht, der für sie prägen ließ; das Verwandtschaftsverhältnis zu dem Prägeherrn wird in Klammern angegeben.

²⁾ Die Bezeichnung der Münznominale richtet sich nach G. Elmer, Verzeichnis der römischen Reichsprägungen von Augustus bis Anastasius (1933).

³⁾ Der Silberzusatz dieser Münzen ist nur gering (bis zu 2%), reicht aber aus, um durch Weißsieden vor dem Ausprägen einen Silberspiegel auf der Oberfläche des Schröttings zu erzielen (vgl. Schrötters Wörterbuch der Münzkunde [1930] unter 'Weißsud'). Dieser Silbersud ist auf einigen Münzen des Fundes noch teilweise erhalten; bei den meisten ist er ganz verschwunden, so daß diese wie Reinkupfermünzen aussehen.

⁴⁾ Vgl. G. Elmer a. a. O. 26. — Schrötters Wörterbuch der Münzkunde (1930) unter 'Follis'. — W. Giesecke, Antikes Geldwesen (1938) 188 ff.

⁵⁾ Zur Datierung vgl. H. Schiller, Geschichte der röm. Kaiserzeit II (1887) 148 f. — W. Giesecke a. a. O. 201 ff.

	Teil I.								Teil II.							
Prägeherr	Argentens	'Æ-Quinare'	Folles 4 red.	Folles 5 red.	Folles 6 red.	Maiores	Centenionales	Sa.	'Æ-Quinare'	Folles 4 red.	Folles 5 red.	Folles 6 red.	Maiores	Centenionales	Sa.	Gesamtsumme aus Teil I u. II
Constantinus I. (306/7—337)	—	—	1	7	32	—	—	40	—	1	5	42	—	—	48	88
Constantinus II. Caesar (317—337)	—	—	3	19	55	—	—	77	—	3	18	47	—	—	68	145
Constantius Caesar (324—337)	—	—	1	1	28	—	—	30	—	—	7	32	—	—	39	69
Constans Caesar (333—337)	—	—	—	3	22	—	—	25	—	—	1	19	—	—	20	45
Delmatius Caesar (335—337)	—	—	—	—	12	—	—	12	—	—	—	5	—	—	5	17
Urbs Roma	—	—	—	7	15	—	—	22	—	—	7	16	—	—	23	45
Constantinopolis	—	—	—	12	20	—	—	32	—	—	7	9	—	—	16	48
Populus Romanus	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	2	3
Constantinus II. (337—340)	—	—	—	—	34	—	—	34	—	—	—	26	—	—	26	60
Constans (337—350)	—	—	—	—	1297	5	2	1304	—	—	—	1251	4	4	1259	2563
Constantius (337—361)	—	—	—	—	437	9	1	447	—	—	—	455	—	1	456	903
Divus Constantinus	—	—	—	—	17	—	—	17	—	—	—	23	—	—	23	40
Helena	—	—	—	—	47	—	—	47	—	—	—	55	—	—	55	102
Theodora	—	—	—	—	31	—	—	31	—	—	—	35	—	—	35	66
Urbs Roma	—	—	—	—	13	—	—	13	—	—	—	10	—	—	10	23
Constantinopolis	—	—	—	—	24	—	—	24	—	—	—	20	—	—	20	44
Magnentius (350—353)	1	—	—	—	—	25	—	26	—	—	—	—	—	—	—	26
	1	1	5	49	2084	39	3	2182	2	4	45	2045	4	5	2105	4287

Kleinmünze war. Die Hauptminderungsstufen sind nach Elmer: seit 307 $\frac{1}{48}$ d. r. Pf. = 6,82 g, Dm. 24—26 mm; seit 312 $\frac{1}{72}$ d. r. Pf. = 4,54 g, Dm. 22—25 mm; seit 315 $\frac{1}{84}$ d. r. Pf. = 3,84 g, Dm. 20—21 mm; seit 318 $\frac{1}{96}$ d. r. Pf. = 3,41 g, Dm. 19—20 mm; seit 328 $\frac{1}{144}$ d. r. Pf. = 2,27 g, Dm. 17—18 mm; seit 335 $\frac{1}{216}$ d. r. Pf. = 1,51 g, Dm. 15—17 mm¹⁾. Weitere Reduktionen scheiterten wohl an der Unhandlichkeit noch kleinerer Stücke. Selbstverständlich geben die genannten Werte Sollgewichte an, die praktisch nur selten vorkommen, da die Münzen nicht stückweise (*al pezzo*) justiert wurden, sondern *al marco* ausgebracht wurden, d. h. es genügte, wenn aus einem Pfunde die vorgeschriebene Anzahl geschlagen wurde. Die in dem Funde enthaltenen 4232 Folles sind außer 9 nach der Reduktion auf $\pm 3,41$ g (= 4 red.) und 94 nach der Reduktion auf $\pm 2,27$ g (= 5 red.) geprägten alle aus der letzten Minderungsstufe (= 6 red.); ihre Verteilung auf die einzelnen Münzherren erhellt aus Beiblatt I. Dazu kommen 1 Schrötling²⁾ und 6 inkuse Folles³⁾ der letzten Reduktionsstufe. Diese Vorder- (a—d) bzw. Rückseiten-Incusi (e—f), bei denen das Bild der Vorder- bzw. Rückseite auf der einen Seite erhaben, auf der anderen vertieft erscheint, sind unbeabsichtigte Fehlprägungen⁴⁾; sie entstanden, indem die soeben geprägte Münze entweder im Oberstempel, also mit ihrer Vorderseite nach unten, hängenblieb, oder auf dem Unterstempel, also mit ihrer Rückseite nach oben, liegenblieb, und die nächste Münze nun auf der einen Seite anstatt des Stempelbildes einen negativen Abdruck des zurückgebliebenen Stückes empfang⁵⁾.

Außer den Folles, 3 'Æ-Quinaren' für *Populus Romanus*⁶⁾ und einem *Argenteus*⁷⁾ des Magnentius sind noch 43 *Maiorinae* und 8 *Centenionales* vorhanden (s. Beiblatt I). Diese beiden Geldsorten wurden von den Augusti Constantius II. und Constans nach Einstellung der Follisprägung, wohl erst um 345, vielleicht noch etwas später eingeführt⁸⁾; ihre Namen sind aus dem

¹⁾ Nach W. Giesecke a. a. O. 206 sind die Follisgewichte nicht nach Duodezimalbrüchen des römischen Pfundes ausgebracht, wie Elmer annimmt, sondern dezimale Teile des Pfundes.

²⁾ Schrötlinge kommen in spätrömischen Münzfunden gelegentlich vor. Ein Tongefäß, das nur Schrötlinge der diokletianisch-konstantinischen Zeit enthielt, wurde 1857 im Kammerforst bei Osburg, Landkr. Trier, in der Nähe einer verlassenen Kupfergrube gefunden; vgl. F. Hettner, Westd. Zsch. 7, 1888, 155f.

³⁾ Münzbeschreibung S. 120.

⁴⁾ Die großgriechischen Incusi unteritalischer Städte dürfen als Vergleich nicht herangezogen werden; bei ihnen wurde absichtlich der Rückseiten-Stempel mit dem gleichen Bilde versehen wie der Vorderseiten-Stempel, aber als Patrizie geschnitten. Ebenso wenig sind Brakteaten vergleichbar, deren ganz dünne Schrötlinge mit nur einem Stempel beprägt werden, so daß dessen Bild auf der anderen Seite durchschlägt.

⁵⁾ Vgl. Schrötters Wörterbuch der Münzkunde (1930) unter 'Inkuse Münzen'. — Ph. Lederer, Zsch. f. Numismatik 36, 1926, 64ff.

⁶⁾ S. unten S. 90.

⁷⁾ *Argentei* — der römische Name ist unbekannt — aus reinem Silber wurden seit der diokletianischen Münzreform, 294 n. Chr., als $\frac{1}{96}$ d. r. Pf. im Sollgewicht von 3,41 g geprägt (vgl. G. Elmer a. a. O. 25).

⁸⁾ Das von G. Elmer, Num. Zsch. Wien 70, 1937, 26 angegebene Datum 342 ist m. E. zu früh; wahrscheinlich wurden die 6 red. Folles bis zu den *fel. temp. reparatio*-Prägungen des Jahres 348 ausgegeben. Vgl. auch O. Seeck, Zsch. f. Numismatik 17, 1890, 132.

Codex Theodosianus bekannt¹⁾. Die größere Pecunia Maiorina, kurz Maiorina, ist eine Kupfermünze mit Silbersud; ihr Gewicht ist anfangs $\frac{1}{72}$ (= 4,54 g), später $\frac{1}{60}$ (= 5,45 g) d. r. Pf., der Durchmesser 20—25 mm²⁾. Der Centenionalis ist nach den neueren Analysen Elmers aus Reinkupfer³⁾, sein Gewicht $\frac{1}{120}$ d. r. Pf. = 2,72 g, der Durchmesser 18—19 mm⁴⁾. Das gegenseitige Wertverhältnis von Maiorina und Centenionalis ist nicht bekannt, doch sollte der Silbersud bei der Maiorina zweifelsohne einen größeren Wert ausdrücken oder vortäuschen, so daß m. E. der Centenionalis nicht einfach als die Hälfte der Maiorina anzusprechen ist. Zwischen 352 und 353 von Magnentius in Gallien geprägte anderthalbfache Maiorinae zu $\frac{1}{40}$ d. r. Pf. = 8,16 g, 25—26 mm Dm.⁵⁾ sind in dem Funde nicht mehr vertreten.

Der Fund enthält Prägungen aus fast allen damals tätigen Reichsmünzämtern⁶⁾. Ihr Anteil ist natürlich je nach der geographischen Lage verschieden. Die meisten Stücke lieferten die dem Fundorte nächstgelegenen Prägestätten, bes. Treveri, das mit 2391 Stück allein mehr als 50% stellte, dann auch Lugdunum und Arelate sowie Roma, während z. B. die Münzämter des Ostreichs stärker zurücktreten (vgl. Beiblatt II). Eine Zusammenstellung der im Münzverzeichnis aufgeführten Reichsprägungen nach Münzstätten wird S. 87ff. gegeben; dort wird auch bei jedem einzelnen Münzamt zu der Datierung der einschlägigen Prägen Stellung genommen. Hier zunächst noch einige allgemeine Bemerkungen zur Zeitbestimmung auf Grund der Münztypen.

Datierende Aufschriften beschränken sich auf die wenigen Stücke mit Jubiläumszahlen⁷⁾ (Nrn. 1. 5. 6. 69—72. 97. 116). Solche 'Vota'-Prägungen wurden zu den fünf-, zehn- usw. -jährigen Regierungsjubiläen der einzelnen Kaiser ausgegeben. Die Zeitspanne ihrer Entstehung ist praktisch ziemlich groß, da die Vota auf den Münzen oft schon lange vor dem eigentlichen Jubiläumsjahr angekündigt wurden. Ferner ist zu beachten, daß sich die Jubiläumszahlen mitunter nicht auf den dargestellten Herrscher beziehen, sondern auf den älteren Kollegen, z. B. bei Nr. 6 nicht auf Constantinus II. Caesar,

¹⁾ Cod. Theod. IX 21, 6; IX 23, 1 § 3; IX 23, 2.

²⁾ Vgl. G. Elmer a. a. O. 26. — W. Giesecke a. a. O. 214f.

³⁾ G. Elmer, Num. Zsch. Wien 70, 1937, 31.

⁴⁾ Vgl. G. Elmer, Verzeichnis der röm. Reichsprägungen (1933) 26.

⁵⁾ Vgl. G. Elmer a. a. O. 26f.

⁶⁾ Zu den Münzstätten vgl. M. Bernhart, Handbuch zur Münzkunde der röm. Kaiserzeit (1926) 322ff.; O. Voetter, Num. Zsch. Wien 42, 1909, 1ff. (mit einem Atlas von 16 Tafeln); J. Maurice, Numismatique Constantinienne I—III (1908/12). — Die Prägestätte wird seit der diokletianischen Münzreform im Abschnitt der Rückseite angegeben. Jedes Münzamt arbeitet in einer oder mehreren Unterabteilungen, Offizinen, deren Nummern auf den Münzen mit lateinischen — P(rima), S(ecunda), T(ertia) usw. — oder griechischen — A, B, Γ, Δ usw. — Zahlzeichen angegeben sind. Zu den Münzstätten- und Offizinzeichen tritt meist noch ein weiteres Nebenzeichen, das oft nicht im Abschnitt, sondern im Felde steht; es bezeichnet die betreffende Emission. Während einer Emission kommen mitunter verschiedene Phasen vor, wenn das Münzbild ein- oder mehrmals wechselt.

⁷⁾ Zur Datierung von Münzen mit Jubiläumszahlen vgl. R. Delbrueck, Spätantike Kaiserporträts (1933) 3. — Schrötters Wörterbuch der Münzkunde unter 'Vota'.

	Teil I.														Teil II.													
Prägeherr	Alexandria	Antiochia	Cyzicus	Nicomedia	Heraclea	Thessalonica	Siscia	Constantino- polis	Aquileia	Roma	Arelate	Lugdunum	Treveri	unbestimmt	Alexandria	Antiochia	Cyzicus	Nicomedia	Heraclea	Thessalonica	Siscia	Constantino- polis	Aquileia	Roma	Arelate	Lugdunum	Treveri	unbestimmt
Constantinus I. (306/7—337)	—	—	1	4	—	—	1	2	2	4	7	10	7	2	—	—	1	2	1	1	—	1	—	2	4	28	8	—
Constantinus II. Caesar (317—337)	—	—	5	—	—	—	—	—	2	2	6	30	23	9	—	1	3	—	1	—	—	—	1	5	1	26	24	6
Constantius Caesar (324—337)	—	—	3	—	—	—	1	—	—	3	4	2	17	—	—	—	3	1	—	—	—	1	—	4	9	4	15	2
Constans Caesar (333—337)	1	—	2	—	—	—	1	—	—	1	5	3	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	5	3	9	1
Delmatus Caesar (335—337)	—	—	1	—	—	—	1	—	1	3	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	1	—
Urbs Roma	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	5	3	12	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	9	2	8	—
Constantinopolis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	3	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	10	—
Populus Romanus	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Constantinus II. (337—340)	—	—	2	—	—	1	—	3	1	5	6	10	6	—	1	—	—	—	1	—	—	1	3	10	3	3	4	—
Constans (337—350)	1	—	7	3	—	6	11	4	11	63	116	127	835	120	—	—	9	2	—	6	12	4	17	63	135	120	831	60
Constantius (337—361)	—	1	—	2	1	4	7	2	5	3	99	157	160	6	3	3	2	3	—	2	5	2	9	10	103	130	183	1
Divus Constantinus	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	3	1	8	2	—	—	1	1	—	—	—	6	—	—	3	2	9	1
Helena	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55	—
Theodora	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	—
Urbs Roma	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	—	1
Constantinopolis	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	11	6	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	7	—	4
Magnentius (350—353)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2	1	23	11	1	11	22	13	22	96	272	364	1199	145	5	4	19	10	3	9	17	20	30	98	293	329	1192	76

sondern auf Constantinus I., bei Nr. 69—72 nicht auf Constans, sondern auf den Landesherrn Constantius¹⁾. Außer den Regierungsjubiläen spiegeln sich auch andere historische Ereignisse in der Prägung der einzelnen Münzstätten wider; so geben z. B. die Ernennung der Caesaren und ihr Eintritt in die Regierung oder das Ausscheiden eines Regierungsmitgliedes wichtige Anhaltspunkte für die chronologische Abfolge der Emissionen.

Ein weiteres Datierungsmittel bieten außer den Veränderungen von Gewicht und Größe (s. S. 83) die Münztypen²⁾. Die verschiedenen Vorderseitenbilder und -legenden werden S. 87ff. bei den einzelnen Münzstätten besprochen. Constantinus I. trägt bis zu seinen Vicennalien 325/6 als Majestätsabzeichen den Lorbeerkranz (Nr. 2), der auch um den Helm gelegt werden kann (Nr. 1; vgl. S. 96). Nach diesem Zeitpunkt bleibt der Lorbeerkranz im wesentlichen den Caesaren überlassen; der Kaiser selbst geht zum Diadem über, das auf den vorliegenden Prägen meist in der Form des Juwelenkranzdiadems (Nrn. 3b—d. 4), seltener als Juwelenkettendiadem (Nr. 3a) erscheint³⁾. Seine Söhne haben in einigen Münzstätten auch als Augusti weiterhin den Lorbeerkranz, z. B. in Alexandria (Nrn. 40. 78) und Cyzicus (Nrn. 39. 51a. 77a) in allen Emissionen von 337 bis 340, in Nicomedia (Nr. 77b), Constantinopoli (Nrn. 51b. 77c) und Aquileia (Nrn. 41. 52) in den ersten Emissionen der neuen Augusti⁴⁾. Auf den Prägungen der gallischen Münzämter trägt häufig nur der jeweilige Augustus des Westreichs das Diadem, die Augusti der anderen Reichsteile dagegen den Lorbeerkranz; so bildet das Münzamt in Treveri in allen Emissionen von 337 bis 340 Constantinus II. mit Diadem (Nr. 44b), Constantius (Nrn. 80b. 91) und Constans (Nrn. 53b. 63) mit dem Lorbeerkranz, ebenso die erste Emission in Arelate (Nr. 44a: Constantinus II.; Nr. 80a: Constantius; Nr. 53a: Constans), und nach 340 prägt Lugdunum für Constans mit Diadem (Nrn. 57c. 68e), für Constantius aber mit Lorbeerkranz (Nrn. 79. 93. 94). Im übrigen ist auch für die Söhne des Constantinus I. als Augusti das Diadem das übliche Herrschaftsinsigne, zunächst vorwiegend in der Form des Kranzdiadems. Kettendiademe werden daneben nur gelegentlich verwendet, z. B. um die Zeit der Quinquennalien des Constans (338) in Nicomedia (Nr. 54a: Constans; Nr. 82: Constantius) und Constantinopoli (Nr. 42: Constantinus II.; Nrn. 54b und 70: Constans; Nr. 81: Constantius). Im Reichsteil des Constantius erscheint um oder kurz nach 340⁵⁾ eine neue, bzw. bis dahin wenig übliche Diademform, das perlengesäumte Diadem. Es ist der übliche Kopfschmuck auf den in den Münzämtern des Ostreichs

¹⁾ Der Revers *tot. XX mult. XXX* wurde in einigen Münzämtern des Constantius auch für die beiden Reichshauptstädte Urbs Roma und Constantinopoli verwendet; vgl. Nr. 116 aus Cyzicus; weitere Nachweise aus den Münzämtern in Nicomedia und Heraclea bei O. Voetter a. a. O. Taf. 4 u. 5.

²⁾ Zur Methode der Datierung römischer Münzen vgl. die grundlegenden Ausführungen von K. Pink, Num. Zsch. Wien 66, 1933, 17ff.

³⁾ Zu den Diademformen und ihrer Benennung vgl. R. Delbrueck a. a. O. 56ff.

⁴⁾ Weitere Nachweise bei O. Voetter a. a. O.

⁵⁾ Nr. 83b aus dem Münzamt in Antiochia ist auf Grund der Emission noch vor dem Tode des Constantinus II. anzusetzen (s. S. 88).

ausgegebenen Prägungen zu den Vicennalien des Constantius (343)¹⁾. Perlen-gesäumte Diademe treten dann vereinzelt auch in den Prägestätten Arelate und Treveri in den letzten Emissionen des *victoriae*-Reverses auf (vgl. S. 94 und 97); auf den nach der Münzreform ausgegebenen Maiorinae und Centenionales des Constantius und Constans sind sie die bevorzugte Diademform.

Stilistische Merkmale sind ebenfalls für die Anordnung der Emissionen wichtig. Schon Hettner²⁾ wies darauf hin, daß den Centenionales mit *fel. temp. reparatio* (Nrn. 76. 104) auffallend schmale Köpfe und langgezogene Brustbilder eigen sind. Der gleiche Stil findet sich in den gallischen Münzstätten bereits auf einigen Stücken des vorausgehenden *victoriae*-Reverses, wodurch sie an den Schluß dieser Reihe zu datieren sind; dazu paßt, daß in denselben Emissionen die Kaiserköpfe zuweilen das perlengesäumte Diadem tragen (s. oben), und daß z. B. in Treveri jetzt erstmalig der Titel des Kaisers mit der von nun an üblichen Bezeichnung *D(ominus) N(oster)* erscheint³⁾. Auch für die vorliegenden Prägungen des Magnentius geben stilistische Merkmale einige Anhaltspunkte für die Datierung. So finden wir in der ersten Prägeperiode des Usurpators noch den Porträttypus des Constantius II., bzw. unpersönliche, konstantinische Gesichter⁴⁾; das für Magnentius typische, grobschlächtige Porträt ohne Diadem haben erst Prägungen aus seiner zweiten Periode.

Die Reverse sind auf verhältnismäßig wenige Typen beschränkt⁵⁾. So zeigen z. B. alle Münzen für Urbs Roma und Constantinopolis und die Gedächtnismünzen für Helena und Theodora nur je ein für sie charakteristisches, stereotypes Rückseitenbild. Auch sämtliche Prägen des Constantinus I. und der Caesares haben seit 328/330 in allen damals tätigen Münzämtern den gleichen Revers *gloria exercitus*, die 5 red. Folles mit zwei, die seit 335 ausgegebenen, 6 red. Folles mit einem Feldzeichen zwischen zwei Soldaten. Dieser Typus wird nach dem Tode des Constantinus I. (337) für seine Söhne fast ausschließlich weitergeprägt⁶⁾; auch nach dem Tode des Constantinus II. (340) wird er von den beiden überlebenden Augusti in den meisten Münzämtern noch eine Zeitlang beibehalten, in Arelate z. B. noch in drei Emissionen. An seine Stelle tritt dann, meist nach Einschaltung des *vict. Aug.*-, *vict. Augg.*-, *victoria Augg.*- (z. B. Aquileia: Nr. 92. Siscia: Nrn. 64 und 65) oder *victoria Augustorum*-Typus (z. B. Lugdunum: Nr. 93)⁷⁾, in den Münzstätten des Ostreichs (Alexandria, Antiochia, Cyzicus, Nicomedia, Heraclea, Constantinopolis) der anlässlich der

¹⁾ Z. B. Alexandria: Nrn. 72 und 97a; Antiochia: Nr. 97b; Cyzicus: Nrn. 71a und 97c; Nicomedia: Nrn. 71b und 97d; Heraclea: Nr. 97e.

²⁾ F. Hettner, Westd. Zsch. 7, 1888, 145.

³⁾ Nachweis bei F. Hettner a. a. O. 140.

⁴⁾ R. Delbrueck a. a. O. 25.

⁵⁾ Noch im 3. Jahrhundert hatte jede Geldsorte mannigfaltige Rückseiten; seit der diokletianischen Münzreform werden es immer weniger, und später wird, abgesehen von wenigen Ausnahmen, für jede Geldart ein bestimmtes Rückseitenbild geschaffen (Nachweise bei G. Elmer, Num. Zsch. Wien 69, 1936, 29f.; 70, 1937, 30f.).

⁶⁾ Die wenigen Ausnahmen werden bei den einzelnen Münzstätten angeführt.

⁷⁾ Weitere Nachweise bei O. Voetter a. a. O.

Vicennalien des Constantius geschaffene Revers *tot. XX. mult. XXX*, in den übrigen Münzstätten der Revers *victoriae dd. Augg. q. nn.*, von dem z. B. in Arelate und Lugdunum je sechs, in Treveri sieben, in Roma sogar zehn Emissionen nachweisbar sind, und der sicher bis 345, wahrscheinlich noch bis 348 geprägt wurde. Er wird erst abgelöst durch die nach der Münzreform des Constantius und Constans ausgegebenen *fel. temp. reparatio*-Prägungen (vgl. dazu S. 98).

Auch die Legendenteilung kann zur Zeitbestimmung beitragen; hierzu zwei Beispiele. Die zwischen 337 und 340 in Rom geprägten Folles der drei Augusti haben in der älteren Phase der 1. Emission (Nrn. 49. 62) durch das Vorderseitenbild unterbrochene, später durchlaufende, gleichlautende Legenden (Nrn. 47. 48. 60. 61. 89. 90). In den gallischen Münzämtern Arelate, Lugdunum und Treveri ist auf allen Prägungen des *gloria exercitus*-Typus, die nach dem Tode des Constantinus II. für Constans und Constantius ausgegeben wurden, die Rs.-Umschrift gleichmäßig, d. h. in dreimal fünf Buchstaben gebrochen, also GLORI — A EXER — CITVS (Nrn. 57b—d. 59. 79. 87b—c), und nicht, wie vorher, GLOR — IA EXERC — ITVS¹⁾.

Im folgenden wird das aus dem Funde vorliegende Material nach Münzstätten geschieden und innerhalb jeden Münzamtes in der chronologischen Abfolge der einschlägigen Emissionen besprochen. Die Reihenfolge der Münzstätten ist die von Voetter in seinem Atlas zu 'Constantinus iunior' festgelegte²⁾. Die Gesamtprägung dieses Zeitabschnittes kann natürlich hier nicht behandelt werden; dazu sei in erster Linie auf das von G. Elmer vorläufig geordnete Material des Wiener Münzkabinetts sowie auf die grundlegenden Vorarbeiten Voetters verwiesen, deren Zuteilungen manchmal berichtigt werden konnten. Für die Zeit des Constantinus I. liegt das Werk von Maurice vor; es fußt stark auf Voetter, ist aber wegen der oft fehlerhaften Zeitansätze nur mit Vorbehalt zu benutzen³⁾. Die Münzprägung der Zeit des Magnentius hat Laffranchi untersucht⁴⁾.

Alexandria (7 Folles): Nrn. 19a. — 40. — 72. — 78. 83a. 97a. — 113a⁵⁾.

Der Follis für Constans Caesar (Nr. 19a) mit Rs. *gloria exercitus*, ein Feldzeichen zwischen zwei Soldaten, ist zwischen 335 und 337 in der ersten der vier seit 335 in Alexandria tätigen Offizinen geprägt. — Nach dem Tode des Constantinus I. (337) sind die Titel der drei Söhne CONSTANTI — NVS MAX AVG (Nr. 40), CONSTANTI — VS MAX AVG (Nr. 78), CONSTANS — MAX AVG (—); ihre Büsten tragen den Lorbeerkranz. Aus der Emission mit den Beizeichen *S R*, die sich auf den Stücken der drei neuen Augusti, auf den Konsekrationsmünzen für Constantinus I.

¹⁾ GLORI — A EXER — CITVS kommt in Lugdunum bereits in der $\frac{S}{\sqrt{PLG}}$ - (vgl. Anm. zu den Nrn. 45c. 58c), in Treveri in den $\frac{TRP}{\sqrt{PLG}}$ - und $\frac{S}{\sqrt{PLG}}$ - Emissionen (vgl. Anm. zu den Nrn. 44b. 53b. 80b) vor, die Constantinus II. noch mitmacht. In Thessalonica haben alle seit der Erhebung des Constans zum Caesar (25. 12. 333) geprägten 5 und 6 red. Folles diese Form der Umschrift (vgl. Nrn. 4c. 45a. 57a. 87a).

²⁾ O. Voetter, Num. Zsch. Wien 42, 1909, 1ff.

³⁾ Vgl. die Besprechung des Werkes durch O. Voetter, Num. Zsch. Wien 46, 1913, 129ff.

⁴⁾ L. Laffranchi, *Commento numismatico alla storia dell'imperatore Magnenzio e del suo tempo* (in Atti e memorie dell'istituto italiano di numismatica 6, 1930, 134ff.).

⁵⁾ Die Nummern beziehen sich auf das Münzverzeichnis (S. 104ff.).

und auf den Münzen für die beiden Reichshauptstädte Urbs Roma und Constantinopolis finden, ist ein Follis für Constantinopolis vorhanden (Nr. 113a). — Nach dem Tode des Constantinus II. (340) signieren die beiden überlebenden Augusti CONSTAN — TIVS AVG (Nr. 83a) und CONST — ANS AVG (—); die Büsten haben jetzt das perlengesäumte Diadem; der *gloria exercitus*-Revers wird zunächst beibehalten. Um 343 entsteht anlässlich der Lösung der Vota für die Vollendung der Vicennalien und der unmittelbar darauf folgenden Ablegung der Vota für die Vollendung der Tricennalien des Constantius der Rs.-Typus *vot. XX mult. XXX*; die Vorderseiten zeigen den Kopf mit dem perlengesäumten Diadem und den Titel in der Form DN CONSTAN — TIVS PF AVG (Nr. 97a) bzw. DN CONST — ANS PF AVG (Nr. 72).

Antiochia (5 Folles): Nrn. 10a. — 83b. 97b.

Der Follis Nr. 10a für Constantinus II. Caesar mit Rs. *gloria exercitus*, zwei Feldzeichen zwischen den Soldaten, ist zwischen 333 und 335 in der 6-Offizin geprägt¹⁾. — Von den vier Münzen des Constantius ist Nr. 83b (Vs.: Panzerbüste nach rechts mit perlengesäumtem Diadem) vor dem Tode des Constantinus II. (340) anzusetzen, der diese Emission noch mitmacht²⁾. Die übrigen drei Folles (Nr. 97b) sind, wie die entsprechenden Stücke aus dem Münzamt in Alexandria (s. oben), anlässlich der Erreichung der Vicennalien (343) geprägt.

Cyzicus (42 Folles): Nrn. 2. 3a. — 12a. — 15a. 16a. — 19b. — 24. — 39. — 51a. 69. 71a. — 77a. 97c. — 108a. — 116.

Der Follis Nr. 2 des Constantinus I. gehört in die Reihe der schönen Stücke mit aufschriftloser Vorderseite, die der Kaiser nach dem Sturz des Licinius, um 325/26 für sich und die Caesares Crispus, Constantinus II. und Constantius prägen ließ³⁾. — Mit dem Revers *gloria exercitus*, zwei Feldzeichen zwischen zwei Soldaten, sind je ein Follis des Constantinus I. (Nr. 3a) und Constantius Caesar (Nr. 15a) aus der fünften Offizin vorhanden⁴⁾; beide Stücke haben auf der Vorderseite die Panzerbüste mit Paludament und Kettendiadem bzw. Lorbeerkranz; sie gehören in die erste Emission nach der Erhebung des Constans zum Caesar (25. 12. 333)⁵⁾. — Von den zwischen 335 und 337 geprägten, verkleinerten Folles mit *gloria exercitus* und einem Feldzeichen zwischen den Soldaten liegen Stücke für die Caesares Constantinus II. (Nr. 12a), Constantius (Nr. 16a), Constans (Nr. 19b) und Delmatius (Nr. 24) aus allen sechs damals tätigen Offizinen vor. — Nach dem Tode des Constantinus I. (337) führen die neuen Augusti die Kopfliegenden DN CONSTAN — TINVS PF AVG

¹⁾ In A. sind bis 324 acht Offizinen (A—H) tätig, deren Zahl dann auf zehn (Θ, I) und kurz vor 340 auf fünfzehn (AI—EI) vermehrt wurde.

²⁾ Bei der nach dem Tode des Constantinus II. datierten Phase der $\frac{\cdot}{\text{S}}\frac{\cdot}{\text{M}}\frac{\cdot}{\text{A}}\frac{\cdot}{\text{N}}\frac{\cdot}{\text{A}}$ -Emission hat die Vorderseite Kopf r. mit perlengesäumtem Diadem (Bs.: Wien; vgl. auch Kat. Gerin 10).

³⁾ Die Stücke des Constantinus I. haben auf der Vs. den Kopf r. mit Lorbeerkranz, auf der Rs. unter einem Kranz mit langen Bandenden die Aufschrift CONSTAN/TINVS/AVG; die Prägen für die Caesares zeigen auf der Vs. die Panzerbüste mit Paludament und Lorbeerkranz n. l., auf der Rs. unter Stern die Aufschrift CRISPVS, bzw. CONSTAN/TINVS oder CONSTAN/TIVS CAESAR. Diese Serie wurde auch in anderen Münzämtern, z. B. in Antiochia, Thessalonica, Siscia, Roma (vgl. Nr. 7), Treveri (vgl. Nrn. 9 und 14) und z. T. auch für die weiblichen Mitglieder des Kaiserhauses, Fausta und Helena, geprägt (Nachweise bei O. Voetter, Num. Zsch. Wien 42, 1909, 1 ff. und bei J. Maurice, Numismatique Constantinienne I—III (1908/12).

⁴⁾ In C. sind damals sechs Offizinen (A—S) tätig; ihre Zahl wird um 340 auf zehn (A—I) erhöht.

⁵⁾ Bei den früheren Emissionen mit gleichem Rs.-Typus zeigt die Vorderseite für Constantinus I. Panzerbüste mit Perldiadem, für Constantius Caesar Panzerbüste ohne Paludament mit Lorbeerkranz.

(Nr. 39), DN CONSTAN — TIVS PF AVG (Nr. 77a) und DN CONSTA — NS PF AVG (Nr. 51a aus drei von den fünf bekannten Emissionen); die Vorderseiten zeigen den belorbeernten Kopf n. r., die Rückseiten den *gloria exercitus*-Typus mit einem Feldzeichen. — Prägungen anlässlich der Lösung der *vota vicennalia* des Constantius (343) sind in zwei verschiedenen Phasen vorhanden: die Vorderseite zeigt den Kopf z. T. noch mit Lorbeerkranz (Nr. 69: Constans), z. T. mit perlengesäumtem Diadem (Nr. 71a: Constans; Nr. 97c: Constantius)¹⁾. Für die Reichshauptstädte wird gleichzeitig ebenfalls mit dem Revers *vot. XX mult. XXX* geprägt (Nr. 116: Constantinopolis). Derselben Emission sind nach Voetter die Konsekrationsmünzen für Constantinus I. vom Rs.-Typus VN — MR zuzuschreiben (Nr. 108a).

Nicomedia (21 Folles): Nrn. 4a. — 16b. — 30a. — 54a. 71b. — 77b. 82. 97d. — 105a. 108b.

Von den 335—337 ausgegebenen Folles mit *gloria exercitus* und einem Feldzeichen zwischen zwei Soldaten sind Prägen für Constantinus I. (Nr. 4a) und Constantius Caesar (Nr. 16b) aus allen sechs derzeitigen Offizinen vorhanden²⁾. Den gleichen Rs.-Typus zeigen zwei hybride Stücke für Urbs Roma (Nr. 30a), die Voetter in dieselbe Zeit setzt. — Nach 337 sind die Titel der drei Augusti die gleichen wie auf den entsprechenden Prägungen aus dem Münzamt in Cyzicus (s. oben); die Köpfe haben zunächst den Lorbeerkranz (Nr. 77b: Constantius), später das Diadem, auf unseren um 338 datierten Stücken des Constans (Nr. 54a) in der Form des Ketten-diadems. Dieser Emission, die Constantinus II. noch mitmacht, ist auch der Follis für Divus Constantinus (Nr. 105a) zuzuschreiben. — Nach dem Tode des Constantinus II. (340) finden sich die Kopflegenden CONSTAN — TIVS AVG (Nr. 82; Kopf r., Kettendiadem³⁾) und CONSTA — NS AVG (—); mit dem Rs.-Typus *gloria exercitus* wird zunächst noch weitergeprägt. — Auf den vorliegenden Münzen anlässlich der Vicennalien (343) mit Rs. *vot. XX mult. XXX*, die wieder mit DN CONSTAN — TIVS PF AVG (Nr. 97d) und DN CONSTA — NS PF AVG (Nr. 71b) signiert sind, tragen die Köpfe das perlengesäumte Diadem. Gleichzeitig mit diesen Prägungen wurden die Gedächtnismünzen für Constantinus I. vom Rs.-Typus VN — MR ausgegeben (Nr. 108b).

Heraclea (4 Folles): Nrn. 4b. — 10b. — 50. — 97e.

Der Follis für Constantinus II. Caesar mit *gloria exercitus* und zwei Feldzeichen zwischen zwei Soldaten (Nr. 10b) ist aus der letzten Emission vor dem Eintritt des Constans Caesar (25. 12. 333). — Von den reduzierten Folles mit gleichlautendem Revers und einem Feldzeichen zwischen den Soldaten liegt nur ein Stück des Constantinus I. aus der Δ -Offizin vor (Nr. 4b)⁴⁾. — Nach dem Tode des Constantinus II. (340) wurden in H. Prägen mit CONSTANTI — NVS V M (= *venerandae memoriae*) AVG ausgegeben (Nr. 50). — Der Follis Nr. 97e aus der $\overline{\text{SMHB}}$ -Emission der *vot. XX mult. XXX*-Prägung des Constantius ist den entsprechenden Stücken aus den bereits angeführten Münzstätten typengleich.

Thessalonica (20 Folles): Nrn. 4c. — 45a. — 57a. 67a. — 87a. 95a.

Der Follis Nr. 4c des Constantinus I. mit Rs. *gloria exercitus*⁵⁾, ein Feldzeichen zwischen zwei Soldaten, ist zwischen 335 und 337 in der für den Kaiser tätigen

¹⁾ Die bei Voetter a. a. O. Taf. 3 vermerkten Phasen mit Kopf mit Ketten- und Kranzdiadem (Bs.: Wien) waren in dem Funde nicht vertreten.

²⁾ In N. arbeiten bis 324 vier (A— Δ), dann sechs (A—S) und um 343 zehn Offizinen (A—I).

³⁾ Die Phasen mit Kranz- bzw. perlengesäumtem Diadem (Bs.: Wien) waren nicht in dem Funde.

⁴⁾ In H. sind bis 326 vier (A— Δ), dann fünf (A—G) Offizinen nachweisbar.

⁵⁾ Rs.-Umschrift: GLORI — A EXER — CITVS (!); vgl. S. 87 Anm. 1.

A-Offizin geprägt¹⁾. — Nach 337 heißen die neuen Augusti CONSTANTI — NVS PF AVG (Nr. 45a), CONSTANTI — VS PF AVG (Nr. 87a) und CONSTANS — PF AVG (Nr. 57a); die Panzerbüsten haben das Kranzdiadem. Dieser Vs.-Typus wird auch nach dem Tode des Constantinus II. (340) von den beiden Augusti bei dem neuen Revers *victoriae dd. Augg. q. nn.* durch die drei Emissionen $\overline{\text{SMTSA}}$, $\overline{\text{SMTSA}}$ und $\overline{\text{SMTSA}}$ beibehalten (Nr. 67a: Constans; Nr. 95a: Constantius).

Siscia (39 Folles): Nrn. 3b. — 16c. — 20. — 25a. — 58a. 64. 65. 68a. — 95b.

Der Follis des Constantinus I. mit Rs. *gloria exercitus*, zwei Feldzeichen zwischen zwei Soldaten (Nr. 3b), gehört in die Zeit vor der Erhebung des Constans zum Caesar (25. 12. 333), der diese $\overline{\text{ASIS}}$ -Emission noch nicht mitmacht. — Von den zwischen 335 und 337 ausgegebenen Folles mit *gloria exercitus* und einem Feldzeichen zwischen den Soldaten sind Stücke aus der $\overline{\text{ASIS}}$ -Emission für die Caesares Constantius (Nr. 16c), Constans (Nr. 20) und Delmatius (Nr. 25a) vorhanden. — Münzen aus den ersten Emissionen der drei Augusti ($\overline{\text{ASIS}}$, $\overline{\text{ASIS}}$, $\overline{\text{ASIS}}$) sind in dem Funde nicht vertreten. Die Folles des Constans (Nr. 58a) haben bereits das Vexillum mit Christogramm; die Emissionen $\overline{\text{ASIS}}$ und $\overline{\text{ASIS}}$ macht Constantinus II. († Frühjahr 340) noch mit. Dann prägt Constans mit $\overline{\text{ASIS}}$, $\overline{\text{BSIS}}$, $\overline{\text{TSIS}}$ (Nr. 58a), Constantius mit $\overline{\Delta\text{ASIS}}$ und $\overline{\text{ESIS}}$. Diese Verteilung der fünf Offizinen und die Averse CONSTAN — S PF AVG bzw. CONSTANTI — VS PF AVG, Panzerbüste n. r. mit Kranzdiadem, bleiben auch bei den drei folgenden Reversen *victoria Augg.*, Viktoria n. l. mit zwei Kränzen (Nr. 64: Constans), *victoria Augg.*, Viktoria n. l. mit Kranz und Palmzweig (Nr. 65: Constans) und *victoriae dd. Augg. q. nn.* (Nr. 68a:

Constans; Nr. 95b: Constantius), letztere aus den Emissionen $\overline{\text{ASIS}}$, $\overline{\text{ASIS}}$, $\overline{\text{ASIS}}$, $\overline{\text{HR}}$, $\overline{\text{N}}$; Stücke aus der Emission $\overline{\text{ASIS}}$ enthält der Fund nicht.

Constantinopolis (30 Folles, 3 'Æ-Quinare'): Nrn. 4d. — 16d. — 22. — 30b. — 37. 38. — 42. — 51b. 54b. 70. — 77c. 81. — 105b. 108c.

Zwischen 335 und 337 geprägte Folles mit *gloria exercitus* und einem Feldzeichen zwischen zwei Soldaten liegen aus fünf von den elf seit 330 tätigen Offizinen vor für Constantinus I. (Nr. 4d), die Caesares Constantius (Nr. 16d) und Constans (Nr. 22), zwei hybride Stücke für Urbs Roma (Nr. 30b). — Die kleineren Münzen mit Kopflegende POP ROMANVS und den beiden Reversen Brücke (Nr. 37) und Stern in Kranz (Nr. 38) entstanden nach Voetter 'zwischen 330 und 335 in C. als Hälfte der größeren Münze mit *gloria exercitus*'. Gewicht ($\pm 1,1$ g) und Durchmesser (13–14 mm) dieser 'Halbfolles' entsprechen etwa denen des Quinarius in der Ausprägung seit 294 n. Chr.²⁾; die Bezeichnung 'Quinare' für diese kleinen Æ-Münzen, z. B. bei Cohen, Voetter u. a., ist willkürlich. — Nach dem Tode des Constantinus I. (337) wird für die neuen Augusti unter Beibehaltung des *gloria exercitus*-Reverses mit folgenden Vs.-Umschriften geprägt: DN CONSTAN — TINVS PF AVG, DN CONSTAN — TIVS PF AVG und DN CONSTA — NS PF AVG; die Köpfe haben zunächst noch der Lorbeerkranz (Nr. 77c: Constantius; Nr. 51b: Constans), dann das Ketten- diadem (Nr. 42: Constantinus II.; Nr. 81: Constantius; Nr. 54b: Constans). Folles

¹⁾ Zu der Verteilung der fünf Offizinen (A–G) des Münzamttes in Th. vgl. O. Voetter a. a. O. Taf. 6.

²⁾ Der Quinarius ist seit 294 n. Chr. $\frac{1}{324}$ d. r. Pf. = 1,01 g, der Dm. 13–14 mm; vgl. G. Elmer, Verzeichnis der röm. Reichsprägungen (1933) 25.



Nachprägungen aus dem Münzschatz von Metternich. Maßstab 3:2.

aus der nach dem Tode des Constantinus II. (340) datierten Emission mit dem Stern im Vexillum waren nicht in dem Funde. Der gleiche Vs.-Typus, also Kopf r. mit Kettendiadem, findet sich auch noch in der ersten Emission der Prägungen anlässlich der Vicennalien des Constantius, um 343 (Nr. 70: Constans)¹⁾. — Konsekrationsmünzen für Constantinus I. sind in zwei, auch zeitlich verschiedenen Typen vorhanden; die Stücke des älteren Quadriga-Typus aus der CONSA-Emission (Nr. 105b) datieren kurz nach 337; den jüngeren VN-MR-Typus (Nr. 108c) setzt Voetter in die Zeit der Vicennalprägungen um 343.

Aquileia (52 Folles): Nrn. 4e. — 10c. 12b. — 25b. — 41. 45b. — 52. 58b. 68b. — 88. 92. 96a.

Der Follis Nr. 10c für Constantinus II. Caesar mit Rs. *gloria exercitus*, zwei Feldzeichen zwischen zwei Soldaten, datiert zwischen 331²⁾ und 333; Constans Caesar (seit 25. 12. 333) macht diese $\frac{+}{AQP}$ -Emission noch nicht mit. — Von den zwischen 335 und 337 geprägten Folles mit einem Feldzeichen zwischen den Soldaten enthält der Fund Stücke für Constantinus I. (Nr. 4e) und die Caesares Constantinus II. (Nr. 12b) und Delmatius (Nr. 25b) aus den \overline{AQP} - und \overline{AQP} -Emissionen in beiden derzeitigen Offizinen. — Nach 337 prägen die drei Augusti mit dem *gloria exercitus*-Revers weiter; die Vs.-Legenden sind: CONSTANTI — NVS PF AVG, CONSTANT — IVS PF AVG und CONSTAN — S PF AVG. Die Panzerbüsten (bei Constans nach links!) haben in den \overline{AQP} - und $\frac{§§}{AQP}$ -Emissionen noch den Lorbeerkranz (Nr. 41: Constantinus II.; Nr. 52: Constans); eine spätere Phase in der $\frac{§§}{AQP}$ -Emission und die $\frac{8}{AQP}$ -Emission zeigen dann die Panzerbüsten nach rechts mit dem Kranzdiadem (Nr. 45b: Constantinus II.; Nr. 88: Constantius; Nr. 58b: Constans). Mit diesem Vs.-Typus wird nach dem Tode des Constantinus II. (340) für die beiden überlebenden Augusti in drei Offizinen weitergeprägt; der Revers wird zunächst beibehalten, zeigt aber jetzt das Christogramm im Vexillum (Nr. 88: Constantius; Nr. 58b: Constans). Auch mit den folgenden Reversen wird in drei Offizinen geprägt: *victoria Augg.*, Viktoria n. l. mit Kranz und Palmzweig (Nr. 92: Constantius) und *victoriae dd. Augg. q. nn.* (Nr. 96a: Constantius; Nr. 68b: Constans), letztere aus den Emissionen \overline{AQP} , $\frac{§}{AQP}$ und $\frac{A}{AQP}$; die Emissionen \overline{AQP} , $\frac{§}{AQP}$ und $\frac{F}{AQP}$ fehlen in dem Funde.

Roma (192 Folles, 2 Maiorinae): Nrn. 4f. — 7. 10d. 13a. — 15b. 16e. — 21. — 25c. — 27a. 28a. — 32. 34a. — 47. 48. 49. — 60. 61. 62. 66. 68c. 73a. — 89. 90. 96b. — 111a. 112. — 114.

Die ältesten Stücke des Fundes aus dem Münzamt in Rom sind die beiden Folles für Constantinus II. Caesar mit aufschriftloser Vorderseite (Nr. 7); der Revers bringt in drei Zeilen den Titel CONSTAN/TINVS/IVN NOB C, darüber Kranz mit langen Bandenden³⁾. Entsprechende Prägungen wurden für Constantinus I. und Constantius

¹⁾ Die jüngeren Emissionen zeigen den Kopf nach rechts mit dem perlengesäumten Diadem.

²⁾ Im Jahre 331 wird die Prägetätigkeit in dem Münzamt in A., das seit 324 geschlossen war, mit zwei Offizinen (P und S) wiederaufgenommen; nach dem Tode des Constantinus II. kommt eine dritte Offizin (T) hinzu. Nachweise bei O. Voetter a. a. O. Taf. 10.

³⁾ Nach Maurice I, 242 VIII; 243 X wurde in Rom auch der für die Caesares sonst übliche, S. 88 Anm. 3 erwähnte Rs.-Typus dieser Serie geprägt.

Caesar ausgegeben¹⁾, anscheinend nicht mehr für Crispus, wodurch ihre Emission nach dessen Tode (Anfang 326) anzusetzen wäre. — Folles für die Caesares Constantinus II. und Constantius mit dem Revers *gloria exercitus*, zwei Feldzeichen zwischen zwei Soldaten, und für Urbs Roma und Constantinopolis liegen aus den fünf derzeitigen Offizinen in vier Emissionen vor²⁾: die beiden ersten Emissionen RFP (Nr. 27a: Urbs Roma) und RBP (Nr. 10d bzw. 15b: Constantinus II. bzw. Constantius Caesar) liegen vor der Erhebung des Constans zum Caesar (25. 12. 333); in der RQP-Emission (Nr. 10d: Constantinus II. Caesar) ist der erste Constans, in der R*P-Emission (Nr. 10d: Constantinus II. Caesar; Nr. 32: Constantinopolis) der erste Delmatus (Caesar seit 18. 9. 335) nachweisbar. — Zwischen 335 und 337 geprägte, reduzierte Folles mit *gloria exercitus* und einem Feldzeichen für Constantinus I. (Nr. 4f) und die Caesares Constantinus II. (Nr. 13a), Constantius (Nr. 16e), Constans (Nr. 21) und Delmatus (Nr. 25c), sowie gleichzeitige Prägungen für die beiden Reichshauptstädte (Nr. 28a: Urbs Roma; Nr. 34a: Constantinopolis) gibt es in dem Funde aus den drei Emissionen R*P, RQP und RQP³⁾. — Nach dem Tode des Constantinus I. (337) erscheinen für die drei Augusti gleichzeitig Prägungen mit den Reversen *gloria exercitus*, *virtus Augusti* und *securitas rei p.*; die Averse zeigen Panzerbüste r. mit Kranzdiadem. In der 1. Emission (RQP) sind die Vs.-Legenden zunächst durch das Bild unterbrochen: VIC CONSTA — NTINVS AVG (Nr. 49), DN FL CONST — ANTIVS AVG (—) und DN FL CONS — TANS AVG (Nr. 62⁴⁾); aus derselben Emissionsstufe stammt der Follis für Urbs Roma mit Vs.-Umschrift VRBS — ROMA (Nr. 111a). Eine jüngere Phase der RQP-Emission und die folgenden fünf Emissionen R.F.P., R*P, ROP, R*P, R*P bringen gleichlautende, aber durchlaufende Vs.-Legenden (Nrn. 47. 48: Constantinus II.; Nrn. 89. 90: Constantius; Nrn. 60. 61: Constans); die parallelen Ausgaben für die Reichshauptstädte haben die Vs.-Umschrift VRBS ROMA BEATA (Nr. 112: R*Q-Emission) bzw. CONSTANTINOPOLIS (Nr. 114: RQG-Emission). Dieselbe durchlaufende Vs.-Legende haben auch noch die nach dem Tode des Constantinus II. (340) geprägten Stücke des Constans mit Rs. *victoriae dd. Augg. q. nn.*, zwei Viktorien mit Kranz und Palmzweig, beide n. l., aus der RP-Emission (Nr. 66⁵⁾). Von den zehn Emissionen der folgenden Serie mit Rs. *victoriae dd. Augg. q. nn.*, zwei Viktorien mit Kranz und Palmzweig aufeinander zuschreitend, und den neuen Titeln CONSTANT — IVS PF AVG (Nr. 96b) bzw. CONSTAN — S PF AVG (Nr. 68c) sind in dem Fund vertreten R*P, RQP, ROP, R*P, R*P. —

In die Zeit nach der Münzreform, wohl zwischen 348 und 350⁶⁾, datieren die beiden Maiorinae des Constans (Nr. 73a) mit Rs. *fel. temp. reparatio*, Soldat zieht einen Gefangenen aus seiner Hütte⁷⁾.

¹⁾ Nachweise bei O. Voetter a. a. O. Taf. 11 und bei Maurice I, 242.

²⁾ In R. wurde die Zahl der Offizinen um 330 von vier auf fünf erhöht (P, S, T, Q, G); zu ihrer Verteilung vgl. O. Voetter a. a. O. Taf. 11.

³⁾ Die gleichzeitigen Prägungen mit Rs. *virtus Augusti* für Constantinus I. aus der R*P-Emission und mit *securitas rei pub.* für die Caesares aus der RQS (T, Q)-Emission fehlen in dem Funde.

⁴⁾ Der ältere Typus mit *securitas rei pub.* aus der RQP-Emission war in dem Funde nicht vertreten; nach Bs. in Wien ist bei diesem Typus die Vs.-Umschrift immer durch das Bild unterbrochen.

⁵⁾ Die Zeichnung des betr. Stückes mit gebrochener Vs.-Umschrift bei Voetter a. a. O. Taf. 12 ist falsch.

⁶⁾ F. Hettner, Westd. Zsch. 7, 1888, 145f. — G. F. Hill, Num. Chron. 4. ser. 5, 1905, 39ff. — H. Mattingly, Num. Chron. 5. ser. 13, 1933, 182ff.

⁷⁾ Zu den *fel. temp. reparatio*-Prägungen vgl. H. Mattingly a. a. O. 182ff.

Arelate (559 Folles, 6 Maiorinae): Nrn. 3c. 4g. — 5. 10e. 11. 13b. — 15c. 16f. — 19c. — 26a. — 27b. 28b. — 31a. 33a. — 44a. 46. — 53a. 56. 57b. 67b. 68d. — 80a. 85. 86. 87b. 95c. 100. 101. — 107a. — 111b. — 113b. 115.

Der Follis Nr. 5 für Constantinus II. Caesar gehört in die Reihe der 'Vota'-Prägungen, die die Jubiläen der Quindecennalien der Augusti Constantinus I. und Licinius d. Ä. (321), bzw. der gleichzeitig begangenen Quinquennalien der Caesares Licinius d. J., Crispus und Constantinus II. ankündigen¹⁾. Diese Serie wurde von 320 bis 324 in allen vier damals tätigen Offizinen ausgegeben²⁾. Das vorliegende Stück aus der Q³Ä-Emission datiert um das Jahr 323; die Licinii prägen diese Emission noch mit. — Mit der Einführung des Reverses *gloria exercitus*, zwei Feldzeichen zwischen zwei Soldaten, um 330, wird die Zahl der Offizinen in A. auf zwei herabgesetzt. Der Follis Nr. 10e für Constantinus II. Caesar ist auf Grund der

Emission $\left(\frac{*}{\text{SCONST}}\right)^{3)}$ vor das Jahr 333 anzusetzen. Aus der $\frac{\text{PCONST}}{8}$ -Emission, der ersten, die Constans (Caesar seit 25. 12. 333) mitmacht⁴⁾, und der folgenden $\frac{8}{\text{PCONST}}$ -

Emission gibt es in dem Funde Stücke für Constantinus I. (Nr. 3c), die Caesares Constantinus II. (Nr. 11) und Constantius (Nr. 15c) sowie gleichzeitige Prägungen für Urbs Roma (Nr. 27b) und Constantinopolis (Nr. 31a). — Zwischen 335 und 337 ausgegebene,

reduzierte Folles liegen aus den drei Emissionen $\frac{*}{\text{PCONST}}$, $\frac{\times}{\text{PCONST}}$, $\frac{\circ}{\text{PCONST}}$ vor für Constantinus I. (Nr. 4g), die Caesares Constantinus II. (Nr. 13b), Constantius (Nr. 16f), Constans (Nr. 19c) und Dalmatius (Nr. 26a); in dieselben Emissionen gehören die Nrn. 28b für Urbs Roma und 33a für Constantinopolis. — Nach Constantins

Tode (337) folgt für die drei neuen Augusti eine Emission $\left(\frac{\times}{\text{PCON}}\right)$ mit den Vs.-Legenden CONSTAN — TINVS AVG (Nr. 44a), FL IVL CONSTANTIVS AVG (Nr. 80a) und FL IVL CONSTANS AVG (Nr. 53a); die Panzerbüsten haben bei Constantinus II. das Kranzdiadem, bei seinen Brüdern den Lorbeerkranz; der *gloria exercitus*-Revers wird beibehalten. In den drei folgenden Emissionen $\left(\frac{\times}{\text{PCONST}}, \frac{\cup}{\text{PCONST}}, \frac{\circ}{\text{PCONST}}\right)$ heißen die Augusti IMP CONSTA — NTINVS AVG (Nr. 46)⁵⁾, IMP CONST —

¹⁾ Der Revers der Augusti hat VOT XX, der der Caesares bis 323 VOT V, später VOT X im Kranze. Während in anderen Münzämtern, z. B. in Thessalonica, Siscia, Aquileia, Roma, Ticinum, Londinium Licinius d. J. VOT X nicht mehr erreicht, wurde dieser Revers in A. auch für Licinius d. J. in der Q³Ä-Emission noch mitgeprägt (Bs.: Wien).

²⁾ Nachweise bei A. Alföldi, *Rivista italiana di numismatica* 34, 1921, 127. — Maurice II, 163ff. — W. Kubitschek, *Num. Zsch.* Wien 48, 1915, 169.

³⁾ Der Name Constantina für Arelate ist auf den Münzen seit 327 nachweisbar. Er findet sich noch nicht auf den Prägungen für Crispus und Fausta († 326), wohl aber auf Stücken für Helena, † um 328 (Nachweise im *Kat. Gerin*; die von F. Hettner, *Westd. Zsch.* 7, 1888, 135 angeführte Fausta-Münze aus der Slg. Borell [*Num. Chron.* 2. ser. 1, 1861, 121] gehört nicht nach Arelate-Constantina, sondern wurde in dem seit 326 tätigen Münzamt in Konstantinopel geprägt). Der neue Stadtnamen hält sich bis zum Tode des Constantinus II. (340); er wird dann nach der Besiegung des Magnentius (353) von Constantius wiederaufgenommen.

⁴⁾ Bs.: Bonn. Der Palmzweig steht oben zwischen den beiden Feldzeichen.

⁵⁾ Diese Vs.-Legende des Constantinus II. erscheint erst von der $\frac{\times}{\text{PCONST}}$ -Emission ab, nicht schon in der $\frac{\times}{\text{PCON}}$ -Emission, wie Voetter annahm. Constantinus II. prägt auch die $\frac{\circ}{\text{PCONST}}$ -Emission noch mit.

ANTIVS (bzw. CONSTA — NTIVS) AVG (Nr. 85/86) und IMP CONS — TANS AVG (Nr. 56); Constantius und Constans erhalten jetzt ebenfalls das Kranzdiadem. Aus diesen Emissionen liegen auch Konsekrationsmünzen für Constantius I. mit Rs. *aeterna pietas* vor (Nr. 107a), außerdem Prägungen für Urbs Roma (Nr. 111b) und Constantinopolis (Nr. 113b und 115). — Nach dem Tode des Constantinus II. (340) werden für die beiden überlebenden Augusti drei weitere

Emissionen $\left(\frac{G}{\text{PARL}}, \frac{I}{\text{PARL}}, \frac{N}{\text{PARL}}\right)$ mit Rs. *gloria exercitus* ausgegeben, doch ist die Rs.-Umschrift jetzt, wie bei den entsprechenden Prägungen aus Lugdunum und Treveri, gleichmäßig gebrochen, also GLORI — A EXER — CITVS¹⁾; die Titel lauten CONSTANTI — VS PF AVG (Nr. 87b) bzw. CONSTANS — PF AVG (Nr. 57b), die Büsten haben das Diadem. Dieser Vs.-Typus wird auch bei dem folgenden

Revers *victoriae dd. Augg. q. nn.* in allen sechs Emissionen $\frac{G}{\text{PARL}}, \frac{P}{\text{PARL}}, \frac{M}{\text{PARL}}, \frac{S}{\text{PARL}}, \frac{T}{\text{PARL}}, \frac{\text{¶}}{\text{PARL}}$ beibehalten (Nr. 95c: Constantius; Nrn. 67b und 68d: Con-

stans); in der letzten, der $\frac{\text{¶}}{\text{PARL}}$ -Emission, erscheinen die Kaiserbüsten manchmal mit dem perlengesäumten Diadem. Kurz vor dem Tode des Constans (Anfang 350) sind die vorliegenden Maiorinae des Constantius (Nr. 100 und 101) anzusetzen. Für Constans wird diese Emission $\left(\frac{A}{\text{PARL}}\right)$ noch mitgeprägt²⁾; für Magnentius erscheint der gleiche Revers-Typus erst in der folgenden Emission³⁾.

Lugdunum (683 Folles, 9 Maiorinae, 1 Centenionalis): Nrn. 4h. — 6. 10f. 12c. — 16g. — 17. 19d. — 26b. — 27c. 28c. — 31b. 33b. 35a. — 43. 45c. — 55. 57c. 58c. 68e. 73b. — 79. 84. 93. 94. 99. 102. 103. — 105c. 107b. — 111c. — 113c. — 121.

Die Münze Nr. 6 für Constantinus II. Caesar gehört in die Reihe der Prägungen mit Rs. *beata tranquillitas*, Altar mit *votis XX*, die um die Zeit der Quindecennalien der Augusti (321) für Constantinus I. und die Caesares Crispus und Constantinus II. ausgegeben wurde⁴⁾, und mit der Crispus seinen fränkischen Triumph vom Jahre 321 feierte⁵⁾. — Von den seit 330 in zwei Offizinen geprägten Folles gibt es in dem Funde Stücke mit Rs. *gloria exercitus*, zwei Feldzeichen zwischen den Soldaten, für die Caesares Constantinus II. und Constans, gleichzeitige Prägen für Urbs Roma und Constantinopolis; die Emissionen $\overline{\text{PLG}}$ und $\cdot\overline{\text{PLG}}$ (Nr. 10f: Constantinus II. Caesar;

¹⁾ Vgl. S. 87.

²⁾ L. Laffranchi, *Atti e memorie dell'istituto italiano di numismatica* 6, 1930, 134ff. Nr. 7, 1. — Cohen Nr. 17.

³⁾ Laffranchi a. a. O. Nr. 21.

⁴⁾ Nachweise bei O. Voetter, *Num. Zsch.* Wien 50, 1917, 32 u. Taf. XXVI (mit Angabe der zahlreichen Vs.-Varianten). Vgl. auch H. v. Schoenebeck, *Beiträge zur Religionspolitik des Maxentius und Constantin* (= *Klio-Beiheft* 43, 1939) 52ff. — Außer L. haben auch Londinium (vgl. Maurice II, 55ff. IV u. V) und Treveri (vgl. O. Voetter, *Num. Zsch.* Wien 51, 1918, 188 u. Taf. 31; Maurice I, 428 V) diesen Rs.-Typus geprägt. Für die beiden Licinii wurde der Typus in Lugdunum und Londinium nicht nachgewiesen; aus Treveri kommt er für Licinius d. J. sehr selten vor (Bs.: Wien. Nachweise bei O. Voetter a. a. O. Taf. 31). — Während der Ausgabe dieser Serie bekleiden Crispus und Constantinus II. ihr zweites Konsulat (321); es wird auf einigen Prägungen aus Lugdunum (vgl. O. Voetter, *Num. Zsch.* Wien 50, 1917 Taf. 26) und Treveri (vgl. O. Voetter, *Num. Zsch.* Wien 51, 1918 Taf. 31) genannt.

⁵⁾ Vgl. H. v. Schoenebeck a. a. O. 55f.



Nachprägungen aus dem Münzschatz von Metternich. Maßstab 3:2.

Nr. 27c: Urbs Roma; Nr. 31b: Constantinopolis) datieren vor die Erhebung des Constans zum Caesar (25. 12. 333), von *PLG ab wird für Constans mitgeprägt (Nr. 10f: Constantinus II. Caesar; Nr. 17: Constans Caesar). — Aus der Zeit nach der Reduktion der Folles auf $\pm 1,51$ g, 15—17 mm Dm., zwischen 335 und 337, liegen Prägungen vor für Constantinus I. (Nr. 4h), die Caesares Constantinus II. (Nr. 12c), Constantius (Nr. 16g), Constans (Nr. 19d) und Delmatius (Nr. 26b), die beiden Reichshauptstädte Urbs Roma (Nr. 28c) und Constantinopolis (Nr. 33b und 35a); die

Emissionen sind $\overline{\text{PLG}}$, $\overline{\text{PLG}}$, * $\overline{\text{PLG}}$, $\sqrt{\text{PLG}}$ und $\frac{*}{\text{PLG}}$. — Nach dem Tode des Constantinus I. (337), für den Gedächtnismünzen des Quadriga- (Nr. 105c) und *aeterna pietas*-Typus (Nr. 107b) ausgegeben wurden, prägen die drei neuen Augusti in beiden Offizinen mit dem *gloria exercitus*-Revers weiter; zunächst wird auch das Christogramm im Vexillum beibehalten. Die Vs.-Umschriften sind CONSTANTI — NVS IVN AVG (Nr. 43), CONSTAN — TIVS AVG (Nr. 84), CONSTANS AVG (Nr. 55); die Panzerbüsten haben das Kranzdiadem. Noch zu Lebzeiten des Constantinus II. werden die Titel geändert: CONSTANTI — NVS PF AVG (Nr. 45c), CONSTANTI — VS PF AVG (Nr. 79) und CONSTANS — PF AVG, bzw. CONSTAN — S PF AVG (Nr. 57c bzw. 58c)¹⁾ und die Rs.-Umschrift des *gloria exercitus*-Reverses gleichmäßig gebrochen²⁾; Constantinus II. macht nur noch die $\frac{S}{\sqrt{\text{PLG}}}$ -Emission mit. Nach seinem

Tode werden für seine überlebenden Brüder zwei weitere Emissionen ($\frac{Y}{\text{PLG}}$ und $\frac{I}{\text{PLG}}$) dieses Rs.-Typus ausgegeben; Constans erscheint weiterhin mit Diadem (Nr. 57c), Constantius dagegen hat auf allen Stücken den Lorbeerkranz (Nr. 79). Diese Averstypen und -legenden für die beiden Augusti bleiben auch bei den folgenden Reversen *victoria Augustorum* (Nr. 93: Constantius) und *victoriae dd. Augg. q. nn.* (Nr. 94: Constantius; Nr. 68e: Constans), letztere aus den Emissionen

$\frac{S}{T}$, $\frac{E}{V}$, $\frac{PI}{\text{PLG}}$, $\frac{IR}{\text{PLG}}$, $\frac{P}{O}$, $\frac{L}{\text{PLG}}$, $\frac{\S}{\text{PLG}}$ ³⁾. — Die Maiorina des Constans (Nr. 73b,

Rs. *fel. temp. reparatio*, Soldat zieht einen Gefangenen aus seiner Hütte) ist nach der Münzreform, wohl zwischen 348 und 350, geprägt⁴⁾. In dieselbe Zeit datieren die Maiorinae (Nr. 99 und 102) und der Centenionalis (Nr. 103) des Constantius; ihre Rs.-Typen erscheinen in den betreffenden Emissionen auch für Constans⁵⁾. — Von Magnentius liegen sechs Maiorinae vor (Nr. 121, Rs. *felicitas rei publice*, Kaiser mit Viktoriola und Labarum), die nach Laffranchi in die zweite Prägeperiode des Kaisers anzusetzen sind⁶⁾.

¹⁾ O. Voetter a. a. O. Taf. 15 datierte diese neuen Vs.-Legenden des Constantius und Constans erst in die Zeit nach dem Tode des Constantinus II.

²⁾ Vgl. S. 87.

³⁾ Das perlengesäumte Diadem, das in Arelate und Treveri in der $\frac{\S}{\text{PLG}}$ -Emission des *victoriae*-Reverses vorkommt, wurde in L. anscheinend nicht verwendet; vgl. auch F. Hettner a. a. O. 154.

⁴⁾ S. oben S. 83 Anm. 8.

⁵⁾ Entsprechende Stücke für Constans sind zu Nr. 99: Maurice I, 161 Taf. XVI, 8; G. F. Hill, Num. Chron. 4. ser. 5, 1905, 53. — Zu Nr. 102: Hill a. a. O. 54. — Zu Nr. 103: LM. Bonn, Inv. Nr. 28285; Wien.

⁶⁾ Laffranchi a. a. O. 147 Nr. 19. — Derselbe Revers erscheint auch noch auf Prägungen aus der dritten Prägeperiode des Magnentius, deren Vs. aber die Panzerbüste ohne Diadem zeigt (Laffranchi Nr. 39).

Treveri (1 Argenteus, 2358 Folles, 26 Maiorinae, 6 Centenionales): Nrn. 1. 3d. 4i. — 9. 10g. 13c. — 14. 15d. 16h. — 18. 23. — 26c. — 27d. 28d. 29. — 31c. 33c. 34b. 35b. 36. — 44b. — 53b. 57d. 59. 63. 68f. 74. 75. 76. — 80b. 87c. 91. 95d. 98. 104 (?). — 106. — 109. — 110. — 117. 118. 119. 120. 122.

Der Follis Nr. 1 des Constantinus I. ist um 318—321 geprägt¹⁾. Er gehört in die Reihe der Kleingeldprägungen mit Rs. *victoriae laetae princ. perp.*²⁾, zwei Viktorien halten einen Schild mit *vol. p(opuli) R(omani)* über einem Altar³⁾. Die Vorderseite zeigt die Panzerbüste des Kaisers im einfachen, kalottenförmigen Helm mit starkem Überfang und einem Lorbeerkranz. Dieser belorbeerte 'Kampfhelm'⁴⁾ ist ebenso wie der juwelengeschmückte Spangenhelm⁵⁾ in dieser, außer in Treveri auch in den anderen westlichen Münzstätten Arelate, Lugdunum, Londinium und in Ticinum⁶⁾ und Siscia ausgegebenen Serie dem Constantinus I. vorbehalten⁷⁾, während Licinius d. Ä. und die Caesares Licinius d. J., Crispus und Constantinus II. auf den gleichzeitigen Prägen mit Lorbeerkranz, seltener mit Strahlenkrone⁸⁾, gelegentlich auch im Helm ohne Lorbeerkranz⁹⁾ erscheinen. — Von den um 325/26 geprägten Münzen mit aufschriftloser Vorderseite¹⁰⁾ enthält der Fund je eine für die Caesares Constantinus II. (Nr. 9) und Constantius (Nr. 14); die Vorderseite zeigt bei beiden die nach rechts gekehrte, belorbeerte Panzerbüste. Diesen Vs.-Typus scheint Crispus nicht mehr mitgeprägt zu haben; für ihn sind nur die auch für die beiden anderen Caesares ausgegebenen Prägen mit Panzerbüste nach links bekannt¹¹⁾, die m. E. eine ältere Phase dieser Serie darstellen; die vorliegenden Stücke datieren demnach in das Jahr 326. — Folles mit dem Revers *gloria exercitus*, zwei Feldzeichen zwischen zwei Soldaten, für den Augustus und die Caesares und gleichzeitige Prägungen für Urbs Roma und Constantinopolis sind in dem Funde aus allen sechs Emissionen der beiden Trierer Offizinen vertreten; in den vier ersten Emissionen TRP, TRP·, TRP* und TR·P (Nr. 3d: Constantinus I.; Nr. 10g: Constantinus II. Caesar; Nr. 15d: Con-

¹⁾ Zur Datierung vgl. O. Voetter, Num. Zsch. Wien 51, 1918, 188. — A. Alföldi, Rivista italiana di numismatica 34, 1921, 138. — Ders., Journ. Roman Studies 22, 1932, 1ff. — Maurice I, 432ff. — H. v. Schoenebeck a. a. O. 37ff.

²⁾ Die ungekürzte Form der Rs.-Umschrift *victoriae laetae principis perpetui* erscheint auf einem Bronzemedallion in Trier; abg. bei A. Alföldi, Acta Archaeologica 5, 1934, 100 Abb. 1.

³⁾ Dieser Revers wird bereits in früheren Spezialemissionen des Constantinus I. geprägt. Er ist zuerst nachweisbar im Münzamt in Trier in der bekannten A-Reihe von 312/13 (vgl. O. Voetter, Num. Zsch. Wien 51, 1918, 187; A. Alföldi, Journ. Roman Studies 22, 1932, 13, H. v. Schoenebeck a. a. O. 37) und im Jahre 315 mit *vol. X* anstatt *vol. p. R.* in den A-Emissionen in Roma (vgl. Maurice I, 216f. XVIII; H. v. Schoenebeck a. a. O. 134) und Ticinum, nicht Tarraco, wie Maurice II, 261 IX noch annahm (vgl. A. Alföldi a. a. O. 17 u. Taf. II, 10—11; H. v. Schoenebeck a. a. O. 135).

⁴⁾ Vgl. H. v. Schoenebeck a. a. O. 41.

⁵⁾ Über den Typus des Spangenhelms vgl. A. Alföldi, Journ. Roman Studies 22, 1932, 1ff. — Ders., Acta Archaeologica 5, 1934, 99ff.

⁶⁾ Die betr. Prägungen gehören nach Ticinum, nicht nach Tarraco, wie Voetter, Maurice u. a. annahmen; vgl. dazu auch K. Pink, Num. Zsch. Wien 63, 1930, 19; 64, 1931, 23.

⁷⁾ Die Nachweise sind jetzt zusammengestellt bei H. v. Schoenebeck a. a. O. 44 Anm. 1 u. 132. — Beide Helmtypen erscheinen bereits in den oben Anm. 3 erwähnten Spezialemissionen des Constantinus I., und zwar haben die Trierer Prägen von 312/13 den Spangenhelm, die A-Emissionen von 315 den Kampfhelm.

⁸⁾ Nachweise bei H. v. Schoenebeck a. a. O. 44 Anm. 2 u. 132.

⁹⁾ Nachweise bei H. v. Schoenebeck a. a. O. 41 Anm. 3.

¹⁰⁾ Zum Typus vgl. S. 88 Anm. 3.

¹¹⁾ Nachweise im Katalog Gerin Nr. 56 (Crispus), Nr. 51 (Constantinus II.), Nr. 7 (Constantius).

stantius Caesar; Nr. 27d: Urbs Roma; Nr. 31c: Constantinopolis) wird für Constans noch nicht gemünzt, sie datieren also zwischen 330 und dem 25. 12. 333. Erst die

beiden folgenden Emissionen $\frac{\text{§}}{\text{TRP}}$ und $\frac{8}{\text{TRP}}$ bringen auch Münzen für Constans

Caesar (Nr. 3d: Constantinus I.; Nr. 10g: Constantinus II. Caesar; Nr. 15d: Constantius Caesar; Nr. 18: Constans Caesar; Nr. 27d: Urbs Roma; Nr. 31c: Constantinopolis). Delmatius (Caesar seit 18. 9. 335) macht noch keine dieser Emissionen mit¹⁾. Kleinere Stücke mit dem *gloria exercitus*-Revers und einem Feldzeichen zwischen den Soldaten wurden zwischen 335 und 337 in zwei Emissionen (TRP und $\cdot\text{TRP}\cdot$) geprägt für Constantinus I. (Nr. 4i) und die Caesares Constantinus II. (Nr. 13c), Constantius (Nr. 16h), Constans (Nr. 23) und Delmatius (Nr. 26c); in die gleiche Zeit sind auf Grund der Emission (TRP) die Folles Nr. 28d und 29 für Urbs Roma und Nr. 33c, 34b, 35b und 36 für Constantinopolis anzusetzen. — Nach dem Tode des Constantinus I. (337) führen die drei Söhne die Titel CONSTAN — TINVS AVG, FL IVL CONSTANTIVS AVG und FL IVL CONSTANS AVG; die Panzerbüsten haben bei Constantinus II. das Kranzdiadem, bei Constantius und Constans den Lorbeerkranz. Außer dem *gloria exercitus*-Revers (Nr. 44b: Constantinus II.; Nr. 80b: Constantius; Nr. 53b: Constans) kommt der Revers *virtus Augg. nn.* vor (Nr. 91: Constantius; Nr. 63: Constans); beide werden nebeneinander in sechs Emissionen

$\left(\frac{\text{TRP}}{\text{TRP}}, \frac{\text{TRP}}{\text{TRP}}, \frac{\text{TRP}}{\text{TRP}}, \frac{+}{\text{TRP}}, \frac{\text{TRP}}{\text{TRP}}, \frac{\text{TRP}}{\text{TRP}} \right)$ ausgegeben. Dieselben Emissionszeichen finden sich auf den gleichzeitigen Gedächtnismünzen für die Kaiserinnen Helena (Nr. 109) und Theodora (Nr. 110)³⁾. Von den Konsekrationsprägungen für Constantinus I. liegen Stücke des Quadriga-Typus aus der ersten (TRP -) Emission der drei Augusti vor (Nr. 106); der spätere *aeterna pietas*-Typus war in dem Funde nicht vertreten. Nach dem Tode des Constantinus II. (340) lauten die Vs.-Legenden für die beiden überlebenden Augusti CONSTANTII — VS PF AVG und CONSTANS — PF AVG; ihre Panzerbüsten erscheinen jetzt mit dem Kranzdiadem. Der *gloria exercitus*-Revers mit in dreimal fünf Buchstaben gebrochener Rs.-Legende⁴⁾ wird zunächst noch beibehalten (Nr. 87c: Constantius; Nr. 57d und 59: Constans) und um 342 durch den neuen Rs.-Typus *victoriae dd. Augg. q. nn.* abgelöst, von dem Stücke aus den sieben Emissionen $\frac{M}{\text{TRP}}, \frac{*}{\text{TRP}}, \frac{\text{☽}}{\text{TRP}}, \frac{D}{\text{TRP}}, \frac{G}{\text{TRP}}, \frac{\text{§}}{\text{TRP}}, \frac{\text{§}}{\text{TRP}}$ vorliegen

(Nr. 95d: Constantius; Nr. 68f: Constans); in den $\frac{\text{§}}{\text{TRP}}$ - und $\frac{\text{§}}{\text{TRP}}$ -Emissionen dieses Revers-Typus tritt an Stelle des Kranzdiadems der Augusti zuweilen das perlen-gesäumte Diadem⁵⁾. — Außer den Folles enthält der Fund von Constans und Con-

¹⁾ Vgl. auch F. Hettner, Westd. Zsch. 6, 1888, 132. — O. Voetter a. a. O. Taf. 16.

²⁾ In den TRP - und $\cdot\text{TRP}\cdot$ -Emissionen ist die Rs.-Umschrift der *gloria exercitus*-Prägungen gleichmäßig gebrochen, also GLORI — A EXER — CITVS; vgl. S. 87 Anm. 1.

³⁾ Gedächtnismünzen für Helena und Theodora wurden außer in Trier auch in Rom und Constantinopel geprägt (Bs.: Wien). Zu dem Nachweis der Gleichzeitigkeit dieser Münzen mit dem Augustusrang der Söhne des Constantinus I. vgl. W. Kubitschek, Num. Zsch. Wien 48, 1915, 180 ff.

⁴⁾ Vgl. S. 87.

⁵⁾ Vgl. S. 86. Nach Ausweis von Stücken in Wien, im LM. Bonn und nach F. Hettner, Westd. Zsch. 7, 1888, 140 kommt das perlengesäumte Diadem auch in den $\frac{D}{\text{TRP}}$ - und $\frac{G}{\text{TRP}}$ -Emissionen vor (vgl. auch Kat. Gerin 21). Stücke aus der $\frac{\text{§}}{\text{TRP}}$ -Emission mit Vs.-Legende *Dn. Constans p. f. Aug.* (vgl. Hettner a. a. O.) enthielt der Fund nicht.

stantius noch einige Maiorinae und Centenionales mit der Vs.-Umschrift DN CONSTA — NS PF AVG bzw. DN CONSTAN — TIVS PF AVG und der Panzerbüste mit dem perlengesäumten Diadem. Ihr Revers *fel. temp. reparatio* wurde, wie H. Mattingly gezeigt hat¹⁾, anlässlich der Elfhundertjahrfeier der Stadt Rom (348) geschaffen; der terminus ante quem ist durch die Ermordung des Constans (Januar 350) gegeben. Die Umschrift *fel. temp. reparatio* wurde bekanntlich mit verschiedenen Rs.-Bildern ausgegeben²⁾; die vorliegenden beschränken sich auf: 1. Phönix auf Scheiterhaufen (Nr. 76: Constans; Nr. 104: Constantius), 2. Kaiser mit Phönix auf Globus und Labarum in einem von Viktoria gesteuerten Schiff (Nr. 98: Constantius), 3. desgl., aber Kaiser mit Viktoriola auf Globus und Labarum (Nrn. 74 und 75: Constans). Die Maiorinae des Constans mit dem Revers 3 (Nr. 74) sind in die letzte Emission vor seinem Tode (Januar 350) anzusetzen. Denselben Rs.-Typus und Emissionsvermerk finden wir auf Maiorinae des Magnentius (Nr. 118), die noch den Porträttypus des Constantius II. verwenden³⁾ und in die erste Emission des Usurpators datieren. Den konstantinischen Porträttypus mit Kranzdiadem zeigt auch die Maiorina Nr. 120 mit der seltenen Averslegende DN MAGNENTIO — PERPETVO AVG und dem Revers *felicitas rei publice*, Kaiser mit Viktoriola und Vexillum. Diesen Revers mit \mathfrak{K} im Vexillum haben auch die Maiorinae Nr. 119 mit dem für Magnentius typischen, grobschlächtigen Porträt ohne Diadem; Laffranchi setzt sie in die zweite Prägeperiode (etwa Mitte 350), der wegen des gleichen Porträttypus auch der Argenteus mit Rs. *virtus exerciti* (Nr. 117) zuzuschreiben ist⁴⁾. In die folgende Periode, zweite Hälfte 350, datieren die Maiorinae Nr. 122 mit Rs. *gloria Romanorum*, Kaiser einen Feind niederreitend; das Münzamt in Trier hat diesen Revers für Decentius (Caesar seit Anfang 351) anscheinend nicht mehr mitgeprägt⁵⁾.

Beachtenswert sind noch die zahlreichen gleichzeitigen Nachprägungen römischer Reichsmünzen, als solche erkennbar am Stil und größtenteils auch an dem geringeren Gewicht und kleineren Durchmesser. Sie stellen mit 798 Stück mehr als $\frac{1}{7}$ des Gesamtfundes dar⁶⁾. Außer einem älteren, nach einem Antoninian des Tetricus Caesar⁷⁾ geschlagenen Stück⁸⁾ liegen nur Nachahmungen des von

¹⁾ H. Mattingly, Num. Chron. 5. ser. 13, 1933, 182ff.

²⁾ H. Mattingly a. a. O. 187f.

³⁾ Bs.: Wien. — Laffranchi a. a. O. 145 Nr. 3. — Vgl. auch R. Delbrueck a. a. O. 25.

⁴⁾ Vgl. Laffranchi a. a. O. 147. Mit dem Revers wird bereits in der ersten Emission des Magnentius gemünzt (Laffranchi 145 Nr. 2); die betr. Stücke zeigen aber noch den das Porträt bestimmenden Einfluß der Bildnisse des Constantius.

⁵⁾ Die Münzstätte in Rom prägte in der $\frac{1}{RF}$ -Emission (Laffranchi Periode III) den *gloria Romanorum*-Revers außer für Magnentius, Constantius und Nepotianus (Laffranchi 151 Nr. 41 ff.) auch noch für Decentius (Bs.: Wien. — Cohen 20; Kat. Gerin Nr. 7).

⁶⁾ Von einer ausführlichen Beschreibung der Nachprägungen wurde abgesehen, denn eine solche gibt kein Bild der betr. Stücke, da sie vor allem die oft allein wesentlichen stilistischen Momente nicht wiedergeben kann. Ich habe diese Prägungen im Münzverzeichnis nach den Grundtypen (Rs.-Typus, Vs.-Typus, Münzstädtentypus) zusammengestellt; eine Auswahl ist auf Taf. 15 bis 23 im Maßstab 3:2 abgebildet.

⁷⁾ Die Vorlage stammt aus dem Münzamt in Köln und ist in die erste Hälfte des Jahres 274 anzusetzen (vgl. G. Elmer, Die Münzprägung der gallischen Kaiser in Köln, Trier und Mailand; z. Z. im Druck für Bonn. Jahrb. 146).

⁸⁾ Zu den Nachprägungen aus der Zeit der gallischen Kaiser, besonders des Claudius II., Victorinus und Tetricus vgl. zuletzt zusammenfassend C. V. H. Sutherland, Coinage and currency in Roman Britain (1937) 126ff.



Nachprägungen aus dem Münzschatz von Metternich. Maßstab 3:2.

etwa 330 bis um 348 ausgegebenen staatlichen Kleingeldes vor¹⁾, also der 5 und 6 red. Folles des Constantinus I., der Caesares bzw. Augusti Constantinus II., Constantius und Constans, der Helena und Theodora, der Reichshauptstädte Urbs Roma und Constantinopolis. Als Vorlagen dienten vor allem die Münzbilder des *gloria exercitus*-Reverses, meist mit einem (Rs.-Typus B), seltener mit zwei Feldzeichen zwischen zwei Soldaten (Rs.-Typus A), und des *victoriae* dd. *Augg. q. nn.*-Reverses (Rs.-Typus F), häufig auch die der Urbs Roma- (Rs.-Typus K) und Constantinopolis-Münzen (Rs.-Typus M). Die Mehrzahl der Stücke geht auf Prägungen der drei gallischen Münzämter zurück, besonders von Treveri und Lugdunum, seltener von Arelate, daneben vereinzelt auch von Siscia (B 19. D 1. F 3) und Roma (K 1. M 1).

Das Metall der Nachprägungen ist anscheinend Reinkupfer; irgendwelche Spuren eines Silbersuds waren an keinem Stück festzustellen²⁾; der durch Analysen nachgewiesene, geringe Silbergehalt ist wohl keine gewollte Beigabe, sondern nur eine natürliche Verunreinigung des Kupfers. Die Dicke der Schrötlinge geht von 0,8 bis 2,4 mm, der Durchmesser von 9,8 (B 19) bis 17,3 mm (A 5). Die meisten Stücke haben eine Größe von 12—15 mm, sind also kleiner als die regulären 6 red. Folles (15—17 mm). Auch die Gewichte variieren stark. Die Einzelgewichte liegen zwischen 2,50 (A 1) und 0,52 g (F 4), doch wird das gesetzliche Gewicht des 6 red. Follis ($\pm 1,51$ g) nur verhältnismäßig selten überschritten. Die Durchschnittsgewichte größerer Typengruppen sind 1,05 (B 17) bis 1,44 g (A 1³⁾); dabei kommen — z. B. in der Gruppe B 19 — Gewichtsschwankungen bis zu 1,84 g und Größendifferenzen bis zu 6,6 mm vor. Bemerkenswert ist, daß hinsichtlich Größe und Gewicht ein Unterschied zwischen den Nachahmungen der 5 (Rs.-Typus A) und 6 red. Folles (Rs.-Typen B—M) nicht feststellbar ist; es gibt z. B. stark untergewichtige Prägungen des Rs.-Typus A (z. B. A 3. 5. 9. 16. 17), während bei manchen Stücken der anderen Rs.-Typen das Gewicht der 5 red. Folles ($\pm 2,27$ g) noch überschritten wird (z. B. B 17. 19. F 3. J 1).

Die Güte des Gepräges ist sehr verschieden. Einige Nachahmungen von sorgfältigem, teilweise noch vorzüglichem Stempelschnitt unterscheiden sich von der Reichsprägung nur durch geringere Größe und Gewicht (z. B. Taf. 15, 1. 16, 2) oder durch Fehler in der Aufschrift (z. B. Vs. u. Rs.: Taf. 15, 17. Vs.: Taf. 23, 5. 10. 13. Rs.: Taf. 18, 4). Die meisten Stücke zeigen aber die typischen Degenerationserscheinungen der nachahmenden Münzprägung, 'verwischte

¹⁾ Die Nachprägungen des zwischen 317 und 330 n. Chr. geprägten römischen Kleingeldes aus Ungarn hat A. Alföldi, *Numizmatikai Közöny* 25, 1926, 37 ff. zusammengestellt. In den Rheinlanden sind Nachprägungen aus dieser Zeit verhältnismäßig selten.

²⁾ Auch die von mir darauf geprüften, einschlägigen Stücke aus anderen Schatz- und Einzel-funden zeigten keinerlei Spuren eines Silbersuds.

³⁾ Die Durchschnittsgewichte können natürlich nur Annäherungswerte sein. Das liegt vor allem an der Ungenauigkeit der antiken Justierungstechnik; da die Schrötlinge sehr unregelmäßig ausgebracht wurden, ist es leicht möglich, daß unter den vorliegenden Stücken prozentual sehr viele der zu leicht oder zu schwer ausgefallenen sind, wodurch die Berechnung stark beeinflusst werden kann. Außerdem spielt die Erhaltung der Stücke eine wichtige Rolle.

Technik und plumpe Ausführung¹⁾. Stark verwilderte Münzbilder sind verhältnismäßig selten (z. B. Vs. u. Rs.: Taf. 17, 13, 18, 17—19, 19, 18. Vs.: Taf. 19, 16—17, 19. Rs.: Taf. 17, 4, 21, 15, 20). Die Aufschriften sind durchweg noch gut lesbar, oft mehr oder weniger verderbt und fehlerhaft, z. T. ganz verstümmelt und sinnlos (z. B. Vs. u. Rs.: Taf. 17, 13, 18, 13, 19, 15—17, 22, 4. Vs.: Taf. 17, 8, 20, 20, 22, 1, 23, 1. Rs.: Taf. 16, 9, 10, 17, 4, 18, 14—15, 19, 19, 4, 18, 20, 19, 21, 12, 15, 20). Stempelfehler in den Abschnittslegenden, wie Ausfall (z. B. Taf. 16, 15, 19, 11), Zufügung (z. B. Taf. 20, 14) oder Umstellung (z. B. Taf. 15, 2, 7, 16, 18, 18, 3, 21, 14, 22, 16, 20) einzelner Buchstaben kommen mitunter vor. Bei kleinen Schrötlingen kam zuweilen nur ein Teil der Legende (z. B. Taf. 15, 4, 16, 3, 17, 1, 6—7, 20, 18, 1, 14, 19, 9, 15—16, 21, 6—7, 14, 19, 23, 2, 3, 6, 16) oder des Bildes (z. B. Taf. 17, 6—7, 19, 17, 22, 5, 7) auf die Münze.

Prägungen aus gleichen Stempeln finden sich naturgemäß äußerst selten; Taf. 15, 8 und 9 sind absolut stempelgleich. Typologisch und stilistisch verwandte Stücke sind häufiger. Diese Ähnlichkeit der Typen ist, wie bereits Alföldi²⁾ ausführte, ein Überbleibsel von entwicklungsgeschichtlichen Serien, die dadurch entstanden, daß man — wie z. B. früher bei den keltischen Münzen³⁾ — bei Anfertigung der Prägestöcke nicht die als Grundlage dienenden amtlichen Prägungen heranzog, sondern die letztbenutzten Stempel nachahmte. War dabei nur ein Prägestempel zu erneuern, so ergab sich eine Münze mit zwei stilistisch ungleichen Bildern (z. B. bessere Vs. bei Taf. 15, 5, 20, 19, 5, 20, 14; bessere Rs. bei Taf. 20, 20, 21, 9, 22, 1). Die Vorlage wurde manchmal direkt in den Stempel übertragen; so entstanden Spiegelbilder (z. B. die Vs.-Bilder von A 2, 4, 6, 13, B 7, 11, 18, 22, G 1, H 2, K 2, 5, L 1, M 2, 4; die Rs.-Bilder von L 1, 2) und rückläufige Aufschriften (z. B. Vs.-Umschrift bei Taf. 16, 4, 19, 2, 23, 18; Rs.-Umschrift bei Taf. 16, 19⁴⁾, 19, 10; Abschnittslegende bei Taf. 21, 2, 23, 3, 11), bei denen z. T. auch die Buchstaben umgekehrt stehen (z. B. Taf. 16, 4, 19)⁵⁾.

Oft wurden durch Vereinigung verschiedener Vorlagen neue Münzbilder und -typen geschaffen, die regelrecht so nicht vorkommen; z. B. zeigen die Vs. von A 3 und 4 (Taf. 15, 6—10) bei richtiger Titulatur die Panzerbüste des Constantinus I. nicht mit Diadem, sondern mit Lorbeerkranz⁶⁾; umgekehrt erscheinen bei A 10, B 2 und 5 die Caesares mit Diadem, nicht mit dem für sie

¹⁾ Vgl. K. Pink, Die Münzprägung der Ostkelten und ihrer Nachbarn (1939) 19.

²⁾ A. Alföldi, Num. Közlöny 25, 1926, 39.

³⁾ Vgl. R. Forrer, Keltische Numismatik (1908) 52 ff.

⁴⁾ Von der *gloria exercitus*-Umschrift sind nur Anfang und Ende rückläufig, also *SVTI* — *IAEXERC* — *AOIO*.

⁵⁾ Einzelne derartige Buchstaben kommen häufig in den Abschnittsvermerken vor (z. B. Taf. 15, 15, 18, 7, 19, 3, 20, 13, 23, 9).

⁶⁾ Auf den regulären 5 red. Folles des *gloria exercitus*-Typus führt Constantinus I. stets den Titel *Maximus* in der Vs.-Legende; seine Panzerbüste trägt aber immer das Diadem, nicht den Lorbeerkranz (vgl. S. 85). Constantinus II. ist auf allen analogen Stücken noch Caesar; als Augustus erhält er den Beinamen *Maximus* nur auf 6 red. Folles aus Alexandria (vgl. Nr. 40) und Siscia, während den vorliegenden Nachahmungen Stücke aus Lugdunum und Treveri zugrunde liegen.

üblichen Lorbeerkranz¹⁾. Bemerkenswert sind in diesem Zusammenhange die zahlreichen Nachprägungen mit ursprünglich nicht zusammengehörigen Vs.-Bildern und -Legenden. Diese wurden entweder von zwei ganz verschiedenen Münztypen genommen (Taf. 15, 5 hat z. B. die Umschrift *CONSTANTI — NVS MAX AVG* und die Panzerbüste des Constantinus II. Caesar, Taf. 23, 14, die Umschrift *CONSTA — TINVS [AVG?]* und Büste der Constantinopolis); meist aber kombinierte man Vorlagen desselben Typus aus verschiedenen Emissionen eines Münzamtes oder aus verschiedenen Münzämtern²⁾. Ebenso sind die Münzstätten- und Emissionszeichen manchmal beliebig zusammengestellt (z. B. *PLG* mit M bzw. D von Treveri: Taf. 17, 9. 20 bzw. Taf. 20, 14; *TRP* mit I, Y und $\begin{smallmatrix} S \\ T \end{smallmatrix}$ von Lugdunum: Taf. 18, 9. 19, 7. 8. 21, 4. 5; *TRP* mit G von Arelate: Taf. 18, 10). Häufig sind Zwitterprägungen, bei denen die Vs.- und Rs.-Stempel nicht nach dem Muster der Vorlagen gekoppelt sind (u. a. A 11 bis 17³⁾. B 13⁴⁾. 16⁵⁾. 23—24. G 1. K 3—5. L 2. M 3—6). Die Tatsache, daß man bei diesen sog. hybriden Stücken auch Rs.-Typen 5 red. Folles mit Vs.-Typen 6 red. Folles vereinigte (A 11—17) und umgekehrt (z. B. Taf. 16, 19), ist zu den S. 99 erwähnten metrologischen Beobachtungen ein weiterer Beweis für die Gleichzeitigkeit der Nachahmungen 5 und 6 red. Folles. Da sich bei den meisten Rs.-Typen solche hybride Vorderseiten finden, sind die verschiedenen Typen wohl gleichzeitig geprägt. Hinzu kommt, daß nicht nur Stücke des gleichen Typus, sondern auch aus verschiedenen Typenreihen untereinander vielfach verwandt sind, was darauf schließen läßt, daß die Mehrzahl der Nachprägungen in verhältnismäßig wenigen Offizinen entstanden ist.

Diese Nachprägungen sind immer noch eine umstrittene Erscheinung. Leider sind sie bisher meist nicht von der Reichsprägung geschieden worden; das mag z. T. in der schweren Bestimmbarkeit der unscheinbaren und oft schlecht erkennbaren Münzen begründet sein. Manches derartige Stück dürfte, wenn es überhaupt aufbewahrt wurde, unter den oft zahlreichen 'unbestimmbaren Kleinerzen konstantinischer Zeit' liegen. Die mitunter geäußerte Ansicht, daß sie Erzeugnisse rechtsrheinischer Germanenstämme seien⁶⁾, ist m. E. falsch. Dagegen spricht schon die Tatsache, daß solche Prägungen in nennenswerter Zahl bisher nur im römischen Reichsgebiet gefunden wurden⁷⁾,

¹⁾ Vgl. S. 85.

²⁾ Zahlreiche Beispiele besonders bei den Rs.-Typen B und F.

³⁾ Bei den regulären Prägungen der Söhne des Constantinus I. als Augusti ist der *gloria-exercitus*-Revers mit zwei Feldzeichen unmöglich.

⁴⁾ Der Vs. liegt eine Prägung aus der ersten Emission der drei Augusti zugrunde; das Rs.-Vorbild datiert erst in die Zeit nach dem Tode des Constantinus II.

⁵⁾ Nach zwei Vorlagen: Vs. aus der Zeit vor, Rs. aus der Zeit nach dem Tode des Constantinus II.

⁶⁾ Z. B. R. Forrer, *Keltische Numismatik* (1908) 138 u. 292 ff.

⁷⁾ Die im folgenden angeführten Beispiele beschränken sich fast ausschließlich auf das im Rhein. Landesmuseum Bonn und im Wallraf-Richartz-Museum Köln liegende Material; eine diesbezügliche Untersuchung des sehr verstreuten Münzmaterials weiterer spätrömischer Fundstellen, die die Häufigkeit der Nachprägungen im römischen Reichsgebiet bestätigen könnte, war mir z. Z. nicht möglich.

wo sie neben dem Reichsgeld z. B. in gleichzeitigen¹⁾ und späteren²⁾ Münzschatzen, als Grabbeigaben³⁾ und als Streufunde in militärischen Anlagen⁴⁾, Siedlungen⁵⁾, Tempelbezirken⁶⁾ u. a. vorkommen. Aus dem freien Germanien verzeichnen Bolin⁷⁾, Langewiesche und Wormstall⁸⁾ keine derartigen Nachprägungen, was wohl auf ihr tatsächlich seltenes Vorkommen außerhalb der römischen Grenzen schließen läßt. Einzelne Stücke mögen immerhin im Zuge des römisch-germanischen Handels in die Grenzgegenden gelangt sein, doch scheint die Annahme berechtigt, daß sich die Germanen gegen dieses Geld ebenso ablehnend verhielten wie z. B. gegen die berüchtigten Antoniniane der gallischen Kaiser⁹⁾. Etwaige 'barbarische' Nachahmungen dürften also nur Ausnahmen sein¹⁰⁾.

Die u. a. von Voetter¹¹⁾ vorgetragene Meinung, daß die Nachprägungen einer späteren Zeit angehören, ist sicherlich ebenfalls irrig und durch den vorliegenden Fund und eine Reihe weiterer Münzschatze¹²⁾ widerlegt, die mit Magnentius abschließen und außer dem Reichsgeld eine mehr oder weniger große Zahl

¹⁾ Z. B. Perscheid, Kr. St. Goar (LM. Bonn); Simmern (LM. Bonn); Weeze, Kr. Geldern (F. Hettner, Westd. Zsch. 7, 1888, 129); Rheinzabern, BA. Gernersheim (F. Hettner a. a. O. 146).

²⁾ Z. B. Koblenz (LM. Bonn; der Fund ist erwähnt von A. Blanchet, *Les trésors de monnaies romaines* [1900] 65 und von A. Günther, Bonn. Jahrb. 142, 1937, 74); Nettersheim, Kr. Schleiden (LM. Bonn; vgl. Bonn. Jahrb. 119, 1910, 314); Zell a. d. Mosel (LM. Bonn).

³⁾ Z. B. in den Grabfeldern in Köln, Jakobstr. (WRM. Köln), Krefeld-Gellep, zwischen Kirch- und Lohweg (vgl. A. Steeger, *German. Funde der Völkerwanderungszeit aus Krefeld* [1937] 11f.) und in Mayen, 'Auf der alten Eich' (Mus. Mayen). Auch unter den Münzen aus den Gräbern, Grabgruben und der Einebnungsschicht des Grabfeldes unter dem Dom zu Xanten finden sich eine Reihe Nachprägungen (vgl. den Vorbericht von W. Bader, *Germania* 18, 1934, 112f.).

⁴⁾ Z. B. in dem römischen Lager in Bonn (LM. Bonn), dem Kastell Deutz (WRM. Köln), den spätrömischen Befestigungen in Remagen (LM. Bonn) und Schneppenbaum-Qualburg, Kr. Kleve (LM. Bonn; vgl. Bonn. Jahrb. 142, 1937, 325ff.), der spätrömischen Wachtstation auf dem Vorderen Katzberg bei Mayen (LM. Bonn).

⁵⁾ Z. B. in dem Gutshof Köln-Müngersdorf (WRM. Köln; vgl. F. Fremersdorf, *Der röm. Gutshof Köln-Müngersdorf* [1933]), auf dem spätrömischen Töpfereigelände des Vicus im Norden von Mayen (LM. Bonn). Das LM. Trier besitzt zahlreiche Nachprägungen dieser Zeit von verschiedenen Fundstellen in Trier.

⁶⁾ Z. B. Nettersheim, Kr. Schleiden (LM. Bonn; vgl. Bonn. Jahrb. 119, 1910, 301ff.); Pesch, Kr. Schleiden (LM. Bonn; vgl. H. Lehner, Bonn. Jahrb. 125, 1919, 74ff.); Marberg bei Pommern, Kr. Kochem (LM. Bonn; vgl. J. Klein, Bonn. Jahrb. 101, 1897, 93f.); Fließem-Otrang, Kr. Bitburg (LM. Trier; vgl. E. Gose, Trier. Zsch. 7, 1932, 138ff.); Möhn, Landkr. Trier (LM. Trier; vgl. F. Hettner, *Drei Tempelbezirke im Trevererlande* [1901] 1ff.). Aus der Beschreibung der Münzen aus dem Tempelbezirk im Altbachtal zu Trier (vgl. E. Gose in S. Loeschke, *Der Tempelbezirk im Altbachtale zu Trier I* [1938] 73ff.) geht leider nicht hervor, wie viele und welche Nachprägungen vorkommen; sicher fehlen sie dort unter den zahlreichen Münzen aus der Zeit der Konstantine ebensowenig wie in anderen Tempelbezirken und Wohnsiedlungen des Trierer Landes.

⁷⁾ St. Bolin, *Fynden av romerska mynt i det fria Germanien* (1926).

⁸⁾ F. Langewiesche u. A. Wormstall, Ber. RGK. 21, 1931, 176ff. — A. Wormstall, Ber. RGK. 27, 1937, 23ff.

⁹⁾ Vgl. dazu St. Bolin, Ber. RGK. 19, 1929, 139.

¹⁰⁾ Zu dem gleichen Ergebnis kommt Alföldi auf Grund der Zusammenstellung von Nachahmungen römischer Münzen aus Ungarn; vgl. A. Alföldi, *Num. Közlöny* 25, 1926, 40.

¹¹⁾ O. Voetter, *Num. Zsch. Wien* 42, 1909, 13f.

¹²⁾ Nachweise oben Anm. 1.



Nachprägungen aus dem Münzschatz von Metternich. Maßstab 3:2.

dieser Nachahmungen enthalten. Auch die Ansichten, daß es gleichzeitige private Prägungen, also schlechthin Fälschungen entweder aus Privatmanipulationen staatlicher Münzarbeiter¹⁾ oder aus groß angelegten Falschmünzwerkstätten²⁾ seien, möchte ich nicht für wahrscheinlich halten; dagegen sprechen die massenhafte Verbreitung dieses Geldes und seine Thesaurierung zusammen mit dem Reichsgeld; zudem würde schon der Unterschied, der zwischen diesen Nachprägungen und dem Reichsgelde hinsichtlich Gewicht, Größe und Ausführung besteht, ihren Umlauf sehr erschwert oder ganz unmöglich gemacht haben.

Dagegen möchte ich glauben, daß es sich um staatlich anerkanntes, von einem berechtigten, öffentlichen Organ ausgegebenes Geld handelt, das trotz der Verschiedenheit der einzelnen Stücke wahrscheinlich in einem bestimmten Wertverhältnis zu der Reichsprägung stand. Vielleicht sollte dadurch einem fühlbaren Kleingeldmangel abgeholfen werden, der notgedrungen entstehen mußte, als nach der Münzreform des Constantius und Constans (um 348) die Prägung der bis dahin in ungeheuren Mengen umlaufenden 6 red. Folles eingestellt und durch neues Geld ersetzt wurde. Der so gegebene zeitliche Ansatz (348ff.) paßt auch zu den verwendeten Münztypen. Daß man dabei als Vorlagen die Münzbilder des im linksrheinischen römischen Gebiet meist verbreiteten Kleingeldes nahm, ist leicht verständlich, und diese Auswahl bestätigt ihrerseits nur die Zusammensetzung des damals am Rhein hauptsächlich kursierenden Reichskupfers. Möglich ist auch die bereits von Forrer³⁾ für die Nachprägungen aus der Zeit der gallischen Kaiser vertretene Auffassung, daß wir es mit staatlich geduldetem 'Notgeld' zu tun haben, das von den Behörden einzelner Bezirke, die, z. B. infolge der Germaneneinfälle, zeitweise von der genügenden Zufuhr offiziellen Geldes abgetrennt waren, als Soldzahlungen für die Truppen oder zur Aufrechterhaltung des Verkehrs ausgegeben wurde. Unter diesen Gesichtspunkten erklärt sich m. E. auch das auffallend zahlreiche Vorkommen von Nachprägungen römischen Reichsgeldes an der Rheingrenze gerade in Zeiten erhöhter kriegerischer Auseinandersetzung zwischen Römern und Germanen, z. B. unter Claudius I.⁴⁾, in der Zeit des gallischen Sonderreiches und unter Magnentius.

Der Fund von Metternich fügt sich in eine Gruppe ziemlich gleichartiger, rheinischer Münzschatze, die leider meist unverwertet und der Literatur unbekannt geblieben sind⁵⁾. Der zeitliche Abschluß ist durch die jüngsten Prägen

¹⁾ J. Maurice a. a. O. I (1908) 424f.

²⁾ A. Alföldi, Num. Közlöny 25, 1926, 38ff. — G. Elmer, Num. Zsch. Wien 66, 1933, 58f.

³⁾ R. Forrer, Das röm. Straßburg-Argentorate I (1927) 331f.

⁴⁾ Zu den Nachahmungen von Reichs- und Provinzialprägungen der Zeit des Tiberius, Caligula und Claudius I. aus Hofheim vgl. E. Ritterling, Nass. Annal. 34, 1904, 36ff. und 40, 1903, 98ff., der sie als 'Ersatz für das ältere autonome Kupfergeld Galliens in caesarischer und augusteischer Zeit' anspricht. — Vgl. auch C. H. V. Sutherland, Romano-British imitations of bronze coins of Claudius I. (= Numismatic notes and monographs Nr. 65, 1935).

⁵⁾ In der Zusammensetzung nahe verwandt sind z. B. der von F. Hettner, Westd. Zsch. 7, 1888, 137 ff. veröffentlichte Münzfund von Rheinzaubern und ein kleiner Münzschatz aus Perscheid, Kr. St. Goar (LM. Bonn, Inv. Nr. 2655). Auffällig ist, daß auch diese Funde fast gar keine Münzen aus der Zeit vor 328/330 enthielten, die in anderen gleichzeitigen Funden, z. B. von Simmern (LM. Bonn, Inv. Nr. 11548—11668) in großer Anzahl vorkommen.

des Magnentius (Nr. 122) festgelegt, die in die zweite Hälfte des Jahres 350 datieren; seit Anfang 351 für Decentius Caesar ausgegebene Münzen enthält der Fund nicht mehr, ebensowenig anderthalbfache, zwischen 352 und 353 von Magnentius in Gallien geprägte Maiorinae mit Christogramm auf der Rückseite¹⁾. Es wird sich wohl um ein Spargut, einen Hausschatz, handeln, der kurz nach 350 in die Erde gekommen ist. Die an der Fundstelle beobachteten Brandreste und die Brandspuren an den Fundgefäßen lassen vermuten, daß er nicht vergraben, sondern durch Brand eines Gebäudes in Verlust geraten ist. Der Gedanke liegt nahe, diese Katastrophe mit dem Germanenvorstoß vom Jahre 352/353 in Zusammenhang zu bringen, in dessen Verlauf nicht wenige Münzschatze in die Erde gekommen sind²⁾.

Münzbeschreibung.

Reichsprägungen.

Constantinus I. (*C. Flavius Valerius Constantinus*), Augustus 306/7—22. 5. 337.

Folles nach der Reduktion auf $\pm 3,41$ g, 19—20 mm (seit 318).

1. Vs. IMP CONSTAN — TINVS MAX AVG Panzerbüste nach rechts, im Helm mit Kamm und Lorbeerkranz. — Rs. VICTORIAE LAETAE PRINC PERP zwei Viktorien halten einen Schild mit VOT/PR über einen Altar. — (Cohen 640³⁾.)

Treveri (1 Stück):

STR (Maurice I, 427 I 4^a). — Katalog Gerin 256^a)).

2. Vs. Ohne Umschrift; Kopf r., Lorbeerkranz. — Rs. Unter Kranz mit langen Bandenden CONSTAN/TINVS/AVG. — (C. 110.)

Cyzicus (1 Stück):

SMKE (M. III, 129 V. — Kat. Gerin 19).

¹⁾ Schatzfunde, die nur solche anderthalbfache Maiorinae enthielten, wurden z. B. in Baldringen, Kr. Saarb. (LM. Trier, Inv.Nr. 19923—19944; A. Blanchet, Trésors de monnaies Romaines [1900] Nr. 776), Köln, Stephanstraße (H. J. Lückger, Zsch. f. Numismatik 40, 1930, 29ff.) und Mainz, Sandbruch (G. Behrens, Deutsche Münzblätter 54, 1934, 149 Nr. IX) gemacht.

²⁾ Aus dem Rheinland z. B. Baldringen, Kr. Saarb. (Blanchet Nr. 776); Ittel, Landkr. Trier (Blanchet Nr. 766); Köln, Stephanstraße (Lückger, Zsch. f. Numismatik 40, 1930, 29ff.); Lösnich, Kr. Bernkastel (Trierer Zsch. 10, 1935, 160); Perscheid, Kr. St. Goar (LM. Bonn, Inv.Nr. 2655); Ralingen, Landkr. Trier (Westd. Zsch. 24, 1905, 378; Publ. Lux. 62, 1928, 462ff.); Schleidweiler, Landkr. Trier (Bonn. Jahrb. 128, 1923, 150); Simmern (LM. Bonn, Inv.Nr. 11548—11668). Über gleichzeitige rheinische Goldmünzfunde vgl. W. Hagen, Bonn. Jahrb. 143/144, 1938/39, 287. — Über gleichzeitige Münzfunde aus der Pfalz: F. Sprater, Die Pfalz unter den Römern I (1929) 93; aus Straßburg: R. Forrer, Das röm. Straßburg-Argentorate I (1927) 341ff.; aus Bayern: H. Zeiß, Bayer. Vorgeschichtsfreund 10, 1932, 46f.

³⁾ Die eingeklammerten Zitate nach H. Cohen, Description historique des monnaies frappées sous l'empire romain, communément appelées médailles impériales, 2. Aufl. VII (1888) u. VIII (1892) können bei der Ungenauigkeit der Cohenschen Beschreibungen nur den allgemeinen Typus der betr. Stücke bezeichnen.

⁴⁾ J. Maurice, Numismatique Constantinienne I—III (1908/12).

⁵⁾ O. Voetter, Katalog der Sammlung Gerin (Diocletianus bis Romulus). Wien 1921.

Folles n. d. Red. auf $\pm 2,27$ g, 17—18 mm (seit ca. 328).

3. Vs. CONSTANTI—NVS MAX AVG Panzerb. r., Diadem¹⁾. — Rs. GLOR—IA EXERC—ITVS zwei Soldaten, behelmt, mit Schild und Lanze sich gegenüberstehend, zwischen ihnen zwei Feldzeichen. — (C. 254 bzw. 256.)

- a) Cyzicus (1 Stück): $\overline{\text{SMKG}}$ (M. III, 133 III 4. — Kat. Gerin 28).
 b) Siscia (1 Stück): $\overline{\text{BSIS}}$ (M. II, 358 I 1. — Kat. Gerin 65).
 c) Arelate (4 Stück): $\overline{\text{PCNST}} ; \overline{\text{PCNST}}^{\text{8}}$ (M. II, 190 I 1. — Kat. Gerin 92 u. 94).
 d) Treveri (6 Stück): $\overline{\text{TRP}} \overline{\text{TRS}} ; \overline{\text{TR}} \cdot \overline{\text{P}}$ (M. I, 480 III 1. — Kat. Gerin 279);
 $\overline{\text{TRP}} ; \overline{\text{TRP}}^{\text{8}}$ (M. I, 487 I 1. — Kat. Gerin 280).

Folles n. d. Red. auf $\pm 1,51$ g, 15—17 mm (seit 335).

4. Vs. CONSTANTI — NVS MAX AVG Panzerb. r., Kranzdiadem. — Rs. wie bei Nr. 3, aber zwischen den beiden Soldaten ein Feldzeichen bzw. Vexillum. — (C. 250/51.)

- a) Nicomedia (6 Stück): $\overline{\text{SMNA}} \overline{\text{SMNB}} \overline{\text{SMNT}} \overline{\text{SMNG}} \overline{\text{SMNS}}$ (M. III, 74f. IV 1. — Kat. Gerin 23).
 b) Heraclea (1 Stück): $\overline{\text{SMHA}}$ (M. II, 607 II 1. — Kat. Gerin 41).
 c) Thessalonica (1 Stück)²⁾: $\overline{\text{SMTSA}}$ (M. II, 476 IV 1. — Kat. Gerin 34).
 d) Constantinopolis (3 Stück): $\overline{\text{CONSA}} \overline{\text{CONSH}}$ (M. II, 534 IV 1. — Kat. Gerin 17).
 e) Aquileia (2 Stück): $\overline{\text{AQ P}} ; \overline{\text{AQ P}}$ (M. I, 336 IV 1. — Kat. Gerin 39/40).
 f) Roma (6 Stück): $\overline{\text{R}} * \overline{\text{P}}$ (M. I, 258 I 1. — Kat. Gerin 155).
 g) Arelate (7 Stück): $\overline{\text{PCNST}}^{\text{8}}$ (M. II, 194 II 1. — Kat. Gerin 98).
 h) Lugdunum (38 Stück): $\overline{* \text{PLG}} \overline{* \text{SLG}}$ (M. II, 135 I 1); $\overline{\text{PLG}}^{\text{8}} \overline{\text{SLG}}^{\text{8}}$ (Kat. Gerin 58).
 i) Treveri (8 Stück): $\overline{\text{TRP}} ; \overline{\text{TRP}}$ (M. I, 495, I 1. — Kat. Gerin 281).

Dazu 2 Stück, deren Abschnitte zerstört sind.

Prägungen für Constantinus II. (*Flavius Claudius Constantinus*), Caesar 1.3.317 bis 337.

Folles: $\pm 3,41$ g, 19—20 mm.

5. Vs. CONSTANTINVS IVN NOB C Kopf r., Lorbeerkranz. — Rs. CAESARVM NOSTRORVM unten gebundener, dicker Lorbeerkranz mit zwei Bandschleifen, darin VOT/V⁴⁾. — (C. 31.)

- Arelate (1 Stück): $\overline{\text{Q}^{\text{8}} \text{A}}$ (M. II, 166 V 2. — Kat. Gerin 15).

¹⁾ Die Diademe sind Ketten — (bei a) oder Kranzdiademe (bei b, c, d).

²⁾ Die verschiedenen Emissionen werden durch ; getrennt.

³⁾ Die Rs.-Umschrift ist GLORI — A EXER — CITVS, also gleichmäßig in dreimal fünf Buchstaben gebrochen; vgl. auch die Nrn. 45a. 57a. 87a.

⁴⁾ Auf der Vs.-Fläche erscheint zwischen VOT und V ein kleiner, erhabener Punkt, der 'Zentralpunkt', der kein besonderes Münzzeichen ist, sondern mit der Stempelanfertigung zusammenhängt; vgl. M. v. Bahrldt, Berl. Münzbl. 25, 1904, 448. — R. Münsterberg, Num. Zsch. Wien 56, 1923, 27.

6. Vs. CONSTANTINVS IVN NOB C belorbeerte Panzerb. mit Chlamys, in der R. Viktoriola auf Globus. — Rs. BEATA TRANQVILLITAS Altar mit VO/TIS/XX, darauf Globus, darüber drei Sterne. — (zu C. 23.)

Lugdunum (1 Stück): $\frac{C|R}{PLG}$ (M. II, 114 I 31).

7. Vs. Ohne Umschrift; Panzerb. l., Lorbeerkranz. — Rs. Unter Kranz mit langen Bandenden CONSTAN/TINVS/IVN NOB C. — (C. 87.)

Roma (2 Stück): \overline{SMRT} (M. I, 242 VII. — Kat. Gerin 27).

8. Vs. wie bei Nr. 7. — Rs. Unter Stern CONSTA (sic!)/TINVS/CAESAR. — (zu C. 83.)

Abschnitt zerstört (1 Stück).

9. Vs. wie bei Nr. 7, aber Panzerb. r., Lorbeerkranz. — Rs. Unter Stern CON STAN/TINVS/CAESAR. — (zu C. 83.)

Treveri (1 Stück): \overline{PTR} (zu M. I, 461 IX. — zu Kat. Gerin 51).

Folles: $\pm 2,27$ g, 17—18 mm.

10. Vs. CONSTANTINVS IVN NOB C Panzerb. r., Lorbeerkranz. — Rs. wie bei Nr. 3. — (C. 122 bzw. 127.)

a) Antiochia (1 Stück): $\overline{SMAN\overline{C}}$ (M. III, 210 I 2. — Kat. Gerin 6).

b) Heraclea (1 Stück): $\overline{\cdot SMHA \cdot}$ (M. II, 604 III 2. — Kat. Gerin 22).

c) Aquileia (1 Stück): $\frac{+}{AQ\overline{S}}$ (M. I, 334 III 2. — Kat. Gerin 20).

d) Roma (4 Stück): \overline{RBS} (M. I, 252 IV 2. — Kat. Gerin 29); $\overline{R\overline{Q}\overline{S}}$; $\overline{R\overline{*}\overline{S}}$ (M. I, 255 III 2. — Kat. Gerin 30/31).

e) Arelate (1 Stück): $\overline{* SCONST}$ (M. II, 187 I 3. — Kat. Gerin 38).

f) Lugdunum (10 Stück): \overline{PLG} ; $\overline{\cdot PLG}$; $\overline{* PLG}$; $\overline{\cup PLG}$ (M. II, 129 III 2. — Kat. Gerin 12 u. 14).

g) Treveri (15 Stück): \overline{TRS} ; $\overline{TRP\overline{\cdot}}$ $\overline{TRS\overline{\cdot}}$; $\overline{TRP*}$; $\overline{TR\overline{\cdot}P}$ $\overline{TR\overline{\cdot}S}$ (M. I, 481 III 2. — Kat. Gerin 52—55); $\overline{\S TRS}$ (M. I, 487f. I 2. — Kat. Gerin 56).

Dazu 3 Stück, deren Abschnitte zerstört sind.

11. Vs. CONSTANTI — NVS IVN N C sonst wie bei Nr. 10. — Rs. wie bei Nr. 3. — (C. 126.)

Arelate (1 Stück): $\overline{\S SCONST}$ (M. II, 187 I 2).

Folles: $\pm 1,51$ g, 15—17 mm.

12. Vs. wie bei Nr. 10. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. 114.)

a) Cyzicus (8 Stück): \overline{SMKA} \overline{SMKB} \overline{SMKT} $\overline{SMK\Delta}$ \overline{SMKG} \overline{SMKS} (M. III, 138 IV 2. — Kat. Gerin 19).

b) Aquileia (2 Stück): \overline{AQP} \overline{AQS} (M. I, 336 IV 2. — Kat. Gerin 22).

c) Lugdunum (45 Stück): \overline{PLG} \overline{SLG} ; $\overline{*SLG}$; $\overline{\cup PLG}$; $\overline{\S PLG}$ $\overline{\S SLG}$ (M. II, 135 I 2. — Kat. Gerin 15/16).

Dazu 6 Stück, deren Abschnitte zerstört sind.



Nachprägungen aus dem Münzschatz von Metternich. Maßstab 3:2.

13. Vs. wie bei Nr. 11. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. 113.)

- a) Roma (1 Stück): $\overline{R * S}$ (Kat. Gerin 32).
 b) Arelate (4 Stück): $\overline{\overset{*}{P}CONST}$ (M. II, 194 II 2. — Kat. Gerin 46).
 c) Treveri (31 Stück): $\overline{\cdot TRP \cdot \cdot TRS \cdot}$ (M. I, 495 I 2. — Kat. Gerin 59).
 Dazu 5 Stück, deren Abschnitte zerstört sind.

Prägungen für Constantius II. (*Flavius Valerius Julius Constantius*), Caesar
 8. 11. 324—337.

Folles: $\pm 3,41$ g, 19—20 mm.

14. Vs. Ohne Umschrift; Panzerb. r., Lorbeerkranz. — Rs. Unter Stern CON STAN/TIVS/CAESAR. — (C. —.)

- Treveri (1 Stück): \overline{PTR} (Kat. Gerin 8.)

Folles: $\pm 2,27$ g, 17—18 mm.

15. Vs. FL IVL CONSTANTIVS NOB C Panzerb. r., Lorbeerkranz. — Rs. wie bei Nr. 3. — (C. 104/5.)

- a) Cyzicus (1 Stück): \overline{SMKG} (M. III, 134 III, 8. — Kat. Gerin 13).
 b) Roma (2 Stück): \overline{RBT} (M. I, 252 IV 3. — Kat. Gerin 6).
 c) Arelate (1 Stück): $\overline{\overset{\S}{S}CONST}$ (M. II, 190 I 3. — Kat. Gerin 19).
 d) Treveri (4 Stück): \overline{TRS} ; $\overline{\cdot TRP \cdot}$; $\overline{TR \cdot P}$ (M. I, 481 III 3. — Kat. Gerin 9, 11, 12); $\overline{\frac{8}{TRS}}$ (M. I, 488 I 3. — Kat. Gerin 14).

Folles: $\pm 1,51$ g, 15—17 mm.

16. Vs. wie bei Nr. 15. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. 92.)

- a) Cyzicus (5 Stück): \overline{SMKA} \overline{SMKB} \overline{SMKT} \overline{SMKS} (M. III, 139 IV 3. — Kat. Gerin 17).
 b) Nicomedia (1 Stück): \overline{SMNA} (M. III, 75 IV 4. — Kat. Gerin 6).
 c) Siscia (1 Stück): $\overline{BSIS*}$ (M. II, 363 IV 3. — Kat. Gerin 9).
 d) Constantinopolis (1 Stück): \overline{CONST} (M. II, 535 IV 3. — Kat. Gerin 8).
 e) Roma (5 Stück): $\overline{R * T}$; $\overline{R \text{ } \overline{8} \text{ } T}$ (M. I, 258 I 3. — Kat. Gerin 9/10).
 f) Arelate (12 Stück): $\overline{\overset{*}{S}CONST}$; $\overline{\overset{O}{S}CONST}$ (M. II, 194 II 3. — Kat. Gerin 25 u. 27).
 g) Lugdunum (6 Stück): \overline{PLG} ; $\overline{*PLG *SLG}$; $\overline{\overset{*}{P}LG}$ (M. II, 135 I 4).
 h) Treveri (27 Stück): \overline{TRP} \overline{TRS} ; $\overline{\cdot TRP \cdot \cdot TRS \cdot}$ (M. I, 495 I 3. — Kat. Gerin 15/16).

Dazu 2 Stück, deren Abschnitte zerstört sind.

Prägungen für Constans (*Flavius Julius Constans*), Caesar 25. 12. 333—337.

Folles: $\pm 2,27$ g, 17—18 mm.

17. Vs. FL IVL CONSTANS NOB C Panzerb. r., Lorbeerkranz. — Rs. wie bei Nr. 3. — (C. 75.)

- Lugdunum (1 Stück): $\overline{*PLG}$ (M. II, 132 III 9. — Kat. Gerin 1).

18. Vs. FL IVL CONSTANS NOB CAES sonst wie bei Nr. 17. — Rs. wie bei Nr. 3. — (C. 77.)

Treveri (3 Stück): $\frac{\S}{\text{TRS}}$ (M. I, 488 I 4. — Kat. Gerin 1).

Folles: $\pm 1,51$ g, 15—17 mm.

19. Vs. wie bei Nr. 17. — Rs. wie bei Nr. 4. — (zu C. 64.)

a) Alexandria (1 Stück): $\overline{\text{SMALA}}$ (M. III, 278 IV 4. — Kat. Gerin 2).

b) Cyzicus (2 Stück): $\overline{\text{SMKT}} \overline{\text{SMK}} (?)$ (M. III, 139 IV 4. — Kat. Gerin 5).

c) Arelate (10 Stück): $\frac{\text{X}}{\overline{\text{SCONST}}} ; \frac{\text{O}}{\overline{\text{SCONST}}}$ (M. II, 194f. II 4. — Kat. Gerin 4/5).

d) Lugdunum (5 Stück): $\overline{* \text{PLG}} ; \overline{\text{PLG}}$ (M. II, 135 I 5. — Kat. Gerin 2).

Dazu 1 Stück, dessen Abschnitt zerstört ist.

20. Vs. FL CONSTANTIS BEA C sonst wie bei Nr. 17. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. 48.)

Siscia (1 Stück): $\overline{\Delta \text{SIS} *}$ (M. II, 363 IV 4. — Kat. Gerin 4).

21. Vs. FL CONSTANS NOB CAES sonst wie bei Nr. 17. — Rs. wie bei Nr. 4. — (zu C. 46.)

Roma (2 Stück): $\overline{\text{R} \text{ } \text{P}}$ (M. I, 258 I 4. — Kat. Gerin 3).

22. Vs. wie bei Nr. 21, aber Panzerb. l., Lorbeerkranz. — Rs. wie bei Nr. 4. — (zu C. 47.)

Constantinopolis (1 Stück): $\overline{\text{CONSLA}}$ (M. II, 535 IV 1. — Kat. Gerin 3¹⁾).

23. Vs. wie bei Nr. 18. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. 52.)

Treveri (18 Stück): $\overline{\cdot \text{TRP} \cdot} \cdot \overline{\text{TRS} \cdot}$ (M. I, 495 I 4. — Kat. Gerin 4).

Prägungen für Delmatius (*Flavius Delmatius*), Caesar 18. 9. 335—337.

Folles: $\pm 1,51$ g, 15—17 mm.

24. Vs. FL IVL DELMA — TIVS NOB C Panzerb. r., Lorbeerkranz. — Rs. wie bei Nr. 4. — (zu C. 8.)

Cyzicus (1 Stück): $\overline{\text{SMKB}}$ (M. III, 139 IV 5. — Kat. Gerin 2).

25. Vs. FL DELMA — TIVS NOB C sonst wie bei Nr. 24. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. 4.)

a) Siscia (1 Stück): $\overline{\text{BSIS} *}$ (M. II, 363 IV 5. — Kat. Gerin 3).

b) Aquileia (1 Stück): $\overline{\text{AQP}}$ (M. I, 337 IV 5. — Kat. Gerin 2).

c) Roma (4 Stück): $\overline{\text{R} * \text{Q}}$ (M. I, 258 I 5. — Kat. Gerin 2).

26. Vs. FL DELMATI — VS NOB CAES sonst wie bei Nr. 24. — Rs. wie bei Nr. 4. — (zu C. 6.)

a) Arelate (4 Stück): $\frac{\text{X}}{\overline{\text{PCONST}}} \frac{\text{X}}{\overline{\text{SCONST}}} ; \frac{\text{X}}{\overline{\text{PCONST}}}$ (M. II, 195 II 5. — Kat. Gerin 3/4).

b) Lugdunum (3 Stück): $\overline{\text{PLG}} \overline{\text{SLG}}$ (M. II, 135 I 5. — Kat. Gerin 1).

c) Treveri (3 Stück): $\overline{\text{TRP}} ; \cdot \overline{\text{TRP} \cdot}$ (M. I, 495 I 6).

¹⁾ Dort irrtümlich Panzerb. r. angegeben.

Städtemünzen für Urbs Roma.

Folles: ± 2,27 g, 17—18 mm.

27. Vs. VRBS — ROMA behelmte Romabüste l. in Kaisermantel. — Rs. Ohne Umschrift; die Wölfin n. l. mit den Zwillingen, darüber zwei Sterne. — (C. 17.)

- a) Roma (1 Stück): \overline{RFQ} (M. I, 251 II. — Kat. Gerin 1).
 b) Arelate (1 Stück): $\overline{\text{SCONST}}$ (M. II, 190 f. III. — Kat. Gerin 4).
 c) Lugdunum (1 Stück): \overline{SLG} (M. II, 131 II. — Kat. Gerin 1).
 d) Treveri (11 Stück): $\overline{TRP} \overline{TRS} ; \overline{TRS} \cdot ; \overline{TR} \cdot \overline{P} \overline{TR} \cdot \overline{S}$ (M. I, 479 f. II. — Kat. Gerin 1, 2 u. 4); $\frac{\text{§}}{\overline{TRS}} ; \frac{\text{§}}{\overline{TRP}}$ (M. I, 488 II. — Kat. Gerin 5/6).

Folles: ± 1,51 g, 15—17 mm.

28. Vs. und Rs. wie bei Nr. 27. — (C. 18/19.)

- a) Roma (1 Stück): \overline{RQQ} (M. I, 259 III. — Kat. Gerin 6).
 b) Arelate (13 Stück): $\overline{\text{PCONST}} \overline{\text{SCONST}} ; \overline{\text{PCONST}} \overline{\text{SCONST}}$ (M. II, 195 IV. — Kat. Gerin 9/10).
 c) Lugdunum (4 Stück): $\overline{\text{PLG}} ; * \overline{SLG}$ (M. II, 136 III).
 d) Treveri (8 Stück): $\overline{TRP} \overline{TRS}$ (zu Kat. Gerin 1).

29. Vs. wie bei Nr. 27, aber Romab. r. — Rs. wie bei Nr. 27. — (zu C. 16.)

- Treveri (1 Stück): \overline{TRS}

30. Vs. wie bei Nr. 27. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. 1.)

- a) Nicomedia (2 Stück): $\overline{SMNB} \overline{SMNG}$ (Kat. Gerin 2).
 b) Constantinopolis (2 Stück): \overline{CONSZ} (Kat. Gerin 6).

Städtemünzen für Constantinopolis.

Folles: ± 2,27 g, 17—18 mm.

31. Vs. CONSTAN — TINOPOLIS Büste der C. l., mit belorbeertem Helm und geschultertem Zepter. — Rs. Ohne Umschrift; Viktoria n. l. mit Zepter und Schild, den r. Fuß auf eine Prora setzend. — (C. 21.)

- a) Arelate (1 Stück): $\frac{\text{§}}{\overline{\text{PCONST}}}$ (M. II, 190 II. — Kat. Gerin 6).
 b) Lugdunum (1 Stück): $\cdot \overline{\text{PLG}}$ (M. II, 128 I. — Kat. Gerin 1).
 c) Treveri (16 Stück): $\overline{TRP} ; \overline{TRP} \cdot \overline{TRS} \cdot ; \overline{TR} \cdot \overline{P} \overline{TR} \cdot \overline{S}$ (M. I, 479 I. — Kat. Gerin 1, 2 u. 4); $\frac{\text{§}}{\overline{TRP}}$ (M. I, 489 III. — Kat. Gerin 6).

32. Vs. CONSTANTI — NOPOLIS sonst wie bei Nr. 31. — Rs. wie bei Nr. 31. —

- Roma (1 Stück): $\overline{R * G}$ (M. I, 255 I. — Kat. Gerin 4).

Folles: ± 1,51 g, 15—17 mm.

33. Vs. und Rs. wie bei Nr. 31. — (C. 22.)

- a) Arelate (7 Stück): $\overline{\text{PCONST}} \overline{\text{SCONST}} ; \overline{\text{PCONST}} \overline{\text{SCONST}}$ (M. II, 195 III. — Kat. Gerin 10/11).
 b) Lugdunum (1 Stück): $\frac{\text{§}}{\overline{\text{PLG}}}$ (zu M. II, 135 II).
 c) Treveri (10 Stück): $\overline{TRP} \overline{TRS}$

34. Vs. und Rs. wie bei Nr. 32.

- a) Roma (7 Stück): $\overline{R * G}$; $\overline{R \text{ } \text{V} \text{ } G}$ (M. I, 259 IV. — Kat. Gerin 5 u. 7).
 b) Treveri (1 Stück): \overline{TRS}

35. Vs. CONSTANT — INOPOLIS sonst wie bei Nr. 31. — Rs. wie bei Nr. 31.

- a) Lugdunum (1 Stück): $\begin{array}{c} \text{§} | \\ \overline{PLG} \end{array}$
 b) Treveri (1 Stück): \overline{TRP}

36. Vs. CONSTA — NTINOPOLIS sonst wie bei Nr. 31. — Rs. wie bei Nr. 31.

- Treveri (1 Stück): \overline{TRP}

Prägungen für Populus Romanus.

'Æ-Quinare': $\pm 1,1$ g, 13—14 mm.

37. Vs. POP ROMANVS jugendliche, belorbeerte Büste l., dahinter Füllhorn. — Rs. Ohne Umschrift; Brücke mit zwei Ufertürmen auf zwei Stützpfeilern. — (C. 1.)

- Constantinopolis (1 Stück): $\begin{array}{c} \text{CONS} \\ \text{I} \end{array}$ (M. II, 536 VIII. — Kat. Gerin 1).

38. Vs. wie bei Nr. 37. — Rs. Stern in Kranz. — (C. 2.)

- Constantinopolis (2 Stück): $\overline{\text{CONSS}} \overline{\text{CONSIA}}$ (M. II, 536 f. IX. — Kat. Gerin 2).

Constantinus II. (Flavius Claudius Constantinus), Augustus 9. 9. 337—Frühjahr 340 im gallischen Reichsteil¹⁾.

Folles: $\pm 1,51$ g, 15—17 mm.

39. Vs. DN CONSTAN — TINVS PF AVG Kopf r., Lorbeerkranz. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. 249: Constantinus I.)

- Cyzicus (2 Stück): $\overline{\text{SMKA}}$ (Kat. Gerin 22).

40. Vs. CONSTANTI — NVS MAX AVG Panzerb. r., Lorbeerkranz. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C.—.)

- Alexandria (1 Stück): $\overline{\text{SMALA}}$ (Kat. Gerin 10).

41. Vs. CONSTANTI — NVS PF AVG sonst wie bei Nr. 40. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C.—.)

- Aquileia (3 Stück): $\begin{array}{c} \text{§ § §} \\ \overline{\text{AQP}} \end{array} \begin{array}{c} \text{§ § §} \\ \overline{\text{AQS}} \end{array}$ (Kat. Gerin 25).

42. Vs. wie bei Nr. 39, aber Kopf r., Kettendiadem. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C.—.)

- Constantinopolis (4 Stück): $\overline{\text{CONSB}} \overline{\text{CONSA}} \overline{\text{CONSS}}$ (Kat. Gerin 9).

43. Vs. CONSTANTI — NVS IVN AVG Panzerb. r., Kranzdiadem. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C.—.)

- Lugdunum (9 Stück): $\begin{array}{c} \text{✠} \\ \overline{\text{PLG}} \end{array} \begin{array}{c} \text{✠} \\ \overline{\text{SLG}} \end{array}$ (zu Kat. Gerin 18).

44. Vs. CONSTAN — TINVS AVG sonst wie bei Nr. 43. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. 117.)

- a) Arelate (4 Stück): $\begin{array}{c} \text{X} \\ \overline{\text{PCON}} \end{array}$
 b) Treveri (10 Stück): $\overline{\text{TRP}} \cdot \overline{\text{TRS}} \cdot ; \overline{\text{TRS}} \text{ } \text{§} \text{ } \text{§}$ (Kat. Gerin 62/63).

¹⁾ Die Prägungen für Constantinus II. Caesar sind unter den Nrn. 5—13 aufgeführt.

²⁾ In der $\overline{\text{TRP}} \text{ } \text{§}$ -Emission ist die Rs.-Umschrift GLORI — A EXER — CITVS; vgl. Anm. zu Nrn. 53b und 80b.



Nachprägungen aus dem Münzschatz von Metternich. Maßstab 3:2.

45. Vs. CONSTANTI — NVS PF AVG sonst wie bei Nr. 43. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. 246: Constantinus I.)
 a) Thessalonica (1 Stück)¹⁾: $\overline{\text{SMTSA}}$ (Kat. Gerin 18).
 b) Aquileia (1 Stück): $\overline{\text{AQP}}$
 S
 c) Lugdunum (4 Stück)²⁾: $\overline{\text{PLG}}$
46. Vs. IMP CONSTA — NTINVS AVG sonst wie bei Nr. 43. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. —.)
 Arelate (5 Stück): $\frac{\times}{\text{PCONST}}$ $\frac{\times}{\text{SCONST}}$ (Kat. Gerin 51); $\frac{\text{O}}{\text{PCONST}}$
47. Vs. VIC CONSTANTINVS AVG sonst wie bei Nr. 43. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. 118.)
 Roma (5 Stück): $\overline{\text{R} * \text{P}}$ $\overline{\text{R} * \text{Q}}$; $\overline{\text{R} \text{P}}$; $\overline{\text{R} \text{P} \text{P}}$ (Kat. Gerin 36—38³⁾).
48. Vs. wie bei Nr. 47. — Rs. VIRTVS AVGVSTI steh. Virtus mit Lanze und Schild n. r. — (C. 233.)
 Roma (7 Stück): $\overline{\text{R} \text{P}}$; $\overline{\text{R} * \text{P}}$; $\overline{\text{R} \cup \text{P}}$ (Kat. Gerin 39—41).
49. Vs. VIC CONSTA — NTINVS AVG sonst wie bei Nr. 43. — Rs. wie bei Nr. 48.
 Roma (3 Stück): $\overline{\text{R} \text{P}}$ (Kat. Gerin 47).
- 50⁴⁾. Vs. CONSTANTI — NVS V M AVG sonst wie bei Nr. 43. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. —.)
 Heraclea (1 Stück): $\overline{\text{SMHA}}$ (Kat. Gerin 31).

Constans (*Flavius Julius Constans*), Augustus 9. 9. 337—Anfang 350 in Italien, Afrika und dem Balkan, nach dem Tode des Constantinus II., 340, auch im gallischen Reichsteil⁵⁾.

Folles: $\pm 1,51$ g, 15—17 mm.

51. Vs. DN CONSTA — NS PF AVG Kopf r., Lorbeerkranz. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. 59.)
 a) Cyzicus (11 Stück): $\overline{\text{SMKB}}$ $\overline{\text{SMKT}}$ $\overline{\text{SMKS}}$; $\overline{\text{SMKT}^*}$; $\overline{\text{SMKB} \cup}$ (Kat. Gerin 9, 10 u. 12).
 b) Constantinopoli (2 Stück): $\overline{\text{CONSI}}$ $\overline{\text{CONSIA}}$ (Kat. Gerin 7).
52. Vs. CONSTAN — S PF AVG Panzerb. l., Lorbeerkranz. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. —.)
 Aquileia (1 Stück): $\overline{\text{AQP}}$ (Kat. Gerin 4).
53. Vs. FL IVL CONSTANS AVG Panzerb. r., Lorbeerkranz. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. 57.)
 a) Arelate (3 Stück): $\frac{\times}{\text{SCON}}$ (Kat. Gerin 6).
 b) Treveri (55 Stück): $\overline{\text{TRP}}$ $\overline{\text{TRS}}$; $\overline{\text{TRP}^*}$ $\overline{\text{TRS}^*}$; $\overline{\text{TRP} \text{P}}$ $\overline{\text{TRS} \text{P}}$; $\overline{\text{TRP} \text{P}^*}$ ⁶⁾
 (Kat. Gerin 5—7⁷⁾).

¹⁾ Rs.-Umschrift wie bei Nr. 4c.

²⁾ Rs.-Umschrift GLORI — A EXER — CITVS (vgl. auch Nr. 58c).

³⁾ Im Kat. Gerin ist bei den zu Nr. 47—49 zitierten Stücken irrtümlich Panzerb. r., Lorbeerkranz angegeben.

⁴⁾ Postume Prägung.

⁵⁾ Die Prägungen für Constans Caesar sind als Nrn. 17—23 aufgeführt.

⁶⁾ In der $\overline{\text{TRP} \text{P}}$ - und $\overline{\text{TRP} \text{P}^*}$ -Emission ist die Rs.-Umschrift GLORI — A EXER — CITVS; vgl. Anm. zu Nrn. 44b und 80b.

⁷⁾ Dort irrtümlich Panzerb. r., Diadem angegeben.

54. Vs. wie bei Nr. 51, aber Kopf r., Kettendiadem. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. 60.)

a) Nicomedia (4 Stück): $\overline{\text{SMNA}} \overline{\text{SMNS}}$ (Kat. Gerin 5).

b) Constantinopolis (5 Stück): $\overline{\text{CONSĖ}} \overline{\text{CONSS}}$ (Kat. Gerin 8).

55. Vs. CONSTANS AVG Panzerb. r., Kranzdiadem. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. 53.)

Lugdunum (25 Stück): $\overline{\text{PLG}} \overline{\text{SLG}}$

56. Vs. IMP CONS — TANS AVG sonst wie bei Nr. 55. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. —.)

Arelate (27 Stück): $\overline{\text{PCONST}} \overline{\text{SCONST}} ; \overline{\text{PCONST}} \overline{\text{SCONST}} ; \overline{\text{PCONST}} \overline{\text{SCONST}}$ (Kat. Gerin 7—9).

57. Vs. CONSTANS — PF AVG sonst wie bei Nr. 55. — Rs. GLORI — A EXER — CITVS¹⁾, sonst wie bei Nr. 4. — (C. 54.)

a) Thessalonica (3 Stück): $\overline{\text{SMTSB}} \overline{\text{SMTSA}}$ (Kat. Gerin 4).

b) Arelate (35 Stück): $\overline{\text{PARL}} \overline{\text{SARL}} ; \overline{\text{PARL}} \overline{\text{SARL}} ; \overline{\text{PARL}} \overline{\text{SARL}}$ (Kat. Gerin 10—12).

c) Lugdunum (42 Stück): $\overline{\text{PLG}} \overline{\text{SLG}} ; \overline{\text{PLG}} \overline{\text{SLG}}$ (Kat. Gerin 3).

d) Treveri (133 Stück): $\overline{\text{TRP}} \overline{\text{TRS}}$ (Kat. Gerin 9).

Dazu 3 Stück, deren Abschnitte zerstört sind.

58. Vs. CONSTAN — S PF AVG sonst wie bei Nr. 55. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. 54.)

a) Siscia (8 Stück): $\overline{\text{BSIS}} \overline{\text{FSIS}} \overline{\text{ASIS}}$ (Kat. Gerin 9); $\overline{\text{ASIS}} \overline{\text{ASIS}}$ (Kat. Gerin 11/12).

b) Aquileia (11 Stück): $\overline{\text{AQP}} \overline{\text{AQS}} ; \overline{\text{AQP}} \overline{\text{AQS}}$ (Kat. Gerin 7); $\overline{\text{AQP}} \overline{\text{AQS}}$ (Kat. Gerin 8).

c) Lugdunum (13 Stück)²⁾: $\overline{\text{SLG}}$

Dazu 8 Stück, deren Abschnitte zerstört sind.

59. Vs. CONSTA — NS PF AVG sonst wie bei Nr. 55. — Rs. wie bei Nr. 57. — (C. 54.)

Treveri (2 Stück): $\overline{\text{TRP}} \overline{\text{TRS}}$ (zu Kat. Gerin 9).

60. Vs. DN FL CONSTANS AVG sonst wie bei Nr. 55. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. 62.)

Roma (41 Stück): $\overline{\text{R} \cdot \text{F} \cdot \text{T}} ; \overline{\text{R} \cdot \text{P}} \overline{\text{R} \cdot \text{S}} \overline{\text{R} \cdot \text{T}} \overline{\text{R} \cdot \text{Q}} \overline{\text{R} \cdot \text{E}} ; \overline{\text{R} \cdot \text{S}} \overline{\text{R} \cdot \text{Q}} \overline{\text{R} \cdot \text{E}}$ (Kat. Gerin 5—8).

61. Vs. wie bei Nr. 60. — Rs. SECVRI — TAS REIP Securitas mit Zepter steh. v. vorn mit überkreuztem l. Bein an eine Säule gelehnt, n. r. blickend. — (C. 102.)

Roma (7 Stück): $\overline{\text{R} \cdot \text{T}} \overline{\text{R} \cdot \text{Q}} ; \overline{\text{R} \cdot \text{S}} \overline{\text{R} \cdot \text{T}}$ (Kat. Gerin 11/12).

¹⁾ Vgl. auch die Nrn. 4c. 45a. 45c. 58c. 59. 79. 87.

²⁾ Rs.-Umschrift GLORI — A EXER — CITVS (vgl. auch Nr. 45c).

62. Vs. DN FL CONS — TANS AVG sonst wie bei Nr. 55. — Rs. wie bei Nr. 61. — (C. 102.)

Roma (4 Stück): $\overline{R \heartsuit Q}$ (Kat. Gerin 15).

63. Vs. wie bei Nr. 53. — Rs. VIRTVS — AVGG NN sonst wie bei Nr. 48. — (C. 183.)

Treveri (8 Stück): $\overline{\text{TRP}}$ $\overline{\text{TRS}}$ (Kat. Gerin 10).

64. Vs. wie bei Nr. 58. — Rs. VICTOR — IA AVGG Viktoria n. l., in jeder Hand einen Kranz haltend. — (C. 128.)

Siscia (2 Stück): $\ast \frac{| \text{P} |}{\text{ASIS}} \ast \ast \frac{| \text{P} |}{\text{FSIS}} \ast$ (Kat. Gerin 14).

65. Vs. wie bei Nr. 58. — Rs. wie bei Nr. 64, aber Viktoria n. l. mit Kranz und Palmzweig. — (C. 127.)

Siscia (3 Stück): $\ast \frac{\text{R} |}{\text{ASIS}} \ast \ast \frac{\text{R} |}{\text{RSIS}} \ast$ (Kat. Gerin 15).

66. Vs. wie bei Nr. 60. — Rs. VICTORIAE DD AVGG Q NN zwei Viktorien n.l., jede mit Kranz und Palmzweig. — (C. —.)

Roma (3 Stück): \overline{RP} \overline{RT} (Kat. Gerin 17).

67. Vs. wie bei Nr. 57. — Rs. wie bei Nr. 66, aber zwei Viktorien, jede mit Kranz und Palmzweig, aufeinander zu schreitend. — (C. 176.)

a) Thessalonica (9 Stück): $\overline{\text{SMTSA}}$ $\overline{\text{SMTSB}}$ $\overline{\text{SMTST}}$; $\overline{\text{SMTSG}}$; $\overline{\text{SMTSB}}$ (Kat.
Gerin 5—7).

b) Arelate (104 Stück): $\frac{G}{PARL} \frac{G}{SARL}; \frac{P}{PARL} \frac{P}{SARL}; \frac{M}{PARL} \frac{M}{SARL}; \frac{\$}{SARL}$.
(Kat. Gerin 13, 14, 15 u. 18).

68. Vs. wie bei Nr. 58. — Rs. wie bei Nr. 67. — (C. 176.)

a) Siscia (10 Stück): $\frac{ASIS}{BSIS} ; \frac{ASIS}{BSIS} \cdot \frac{BSIS}{BSIS} \cdot \frac{TSIS}{BSIS} ; \frac{TSIS}{BSIS} ; \frac{HS}{BSIS} ; \frac{N}{ASIS}$
 (Kat. Gerin 16—20).

b) Aquileia (16 Stück): $\frac{\overline{AQP}}{\overline{AQS}} \frac{\overline{AQT}}{\overline{AQT}} ; \frac{\overline{AQP}}{\overline{AQS}} \frac{\overline{AQT}}{\overline{AQT}} \frac{\overline{AQT}}{\overline{AQT}}$ (Kat. Gerin 12 u. 17).

c) Roma (69 Stück): $\overline{R \cdot P} \quad \overline{R \cdot S} \quad \overline{R \cdot T} \quad \overline{R \cdot Q} \quad \overline{R \cdot G}; \overline{R \cdot \nabla P}; \overline{R \cdot \bigcirc P} \quad \overline{R \cdot \bigcirc S}$
 $\overline{R \cdot \bigcirc T} \quad \overline{R \cdot \bigcirc Q}; \overline{R \cdot \nabla P} \quad \overline{R \cdot \nabla S} \quad \overline{R \cdot \nabla T}; \overline{R \cdot Q}$ (Kat. Gerin 19
 bis 22 u. 25).

d) Arelate (82 Stück):

$$\frac{G}{PARL} ; \frac{P}{PARL} \frac{P}{SARL} ; \frac{M}{PARL} \frac{M}{SARL} ; \frac{NE}{PARL} \frac{NE}{SARL} ;$$

$$\frac{S}{PARL} ; \frac{\S}{PARL} \frac{\S}{SARL} \cdot ^1) \text{ (Kat. Gerin 13—18).}$$
[illegible]

¹⁾ In der PARL.-Emission erscheinen die Panzerb. tw. mit perlengesäumtem Diadem.

- f) Treveri (1456 Stück): $\frac{M}{TRP} \frac{M}{TRS} ; \frac{*}{TRP} \frac{*}{TRS} ; \frac{\heartsuit}{TRP} \frac{\heartsuit}{TRS} ; \frac{D}{TRP} \frac{D}{TRS} ;$
 $\frac{G}{TRP} \frac{G}{TRS} ; \frac{\S}{TRP} \frac{\S}{TRS} ; \frac{\S}{TRP \cdot TRS} \cdot$ ¹⁾
 (Kat. Gerin 14—18 u. 21).

Von weiteren 168 Stück, deren Abschnitte zerstört sind, haben 122 i. F. \S .

69. Vs. wie bei Nr. 51. — Rs. VOT/XX/MVLT/XXX in Lorbeerkranz. — (C. —.)

Cyzicus (1 Stück): \overline{SMKS}

Dazu 1 Stück, dessen Abschnitt zerstört ist.

70. Vs. wie bei Nr. 51, aber Kopf r., Kettendiadem. — Rs. wie bei Nr. 69. — (C. 197.)

Constantinopolis (1 Stück): \overline{CONSG} (Kat. Gerin 11).

71. Vs. wie bei Nr. 51, aber Kopf r., perlengesäumtes Diadem. — Rs. wie bei Nr. 69. — (C. 197.)

a) Cyzicus (4 Stück): $\overline{SMKB} \overline{SMKS}$ (Kat. Gerin 15).

b) Nicomedia (1 Stück): \overline{SMNT} (Kat. Gerin 9).

72. Vs. DN CONST — ANS PF AVG sonst wie bei Nr. 71. — Rs. wie bei Nr. 69. — (C. 197.)

Alexandria (1 Stück): \overline{SMALA} (Kat. Gerin 8).

Pecuniae maiorinae: ± 5 g, Dm. 20—22 mm.

73. Vs. DN CONSTA — NS PF AVG Panzerb. l., mit perlengesäumtem Diadem, in der L. Globus haltend. — Rs. FEL TEMP REPAR — ATIO Soldat mit Lanze n. r. zieht einen Gefangenen aus seiner Hütte, dahinter ein Baum. — (C. 18.)

a) Roma (2 Stück): $\frac{|N}{R \ S}$ (Kat. Gerin 32).

b) Lugdunum (1 Stück): $\frac{*SLC}{*}$ (Kat. Gerin 5).

74. Vs. wie bei Nr. 73, aber Panzerb. r., perlengesäumtes Diadem; dahinter A. — Rs. FEL TEMP — REPARATIO Kaiser mit Viktoriola auf Globus und Labarum in Schiff n. l., Viktoria steuert. — (C. 13.)

Treveri (6 Stück): $\frac{A|}{TRP} \frac{A|}{TRS}$ (Kat. Gerin 26).

Centenionales: $\pm 2,5$ g, 18—19 mm.

75. Vs. wie bei Nr. 73, aber Panzerb. r., Kettendiadem. — Rs. wie bei Nr. 74. — (C. 12.)

Treveri (3 Stück): \overline{TRP} (Kat. Gerin 27).

76. Vs. wie bei Nr. 74, aber ohne A. — Rs. FEL TEMP REPARATIO Phönix mit Strahlenkrone n. r. auf Scheiterhaufen stehend. — (C. 22.)

Treveri (3 Stück): $\overline{TRP \cdot TRS}$ (Kat. Gerin 28).

¹⁾ In den $\frac{\S}{TRP}$ - und $\frac{\S}{TRP \cdot TRS}$ -Emissionen tritt an Stelle des Kranzdiadems zuweilen das perlengesäumte Diadem.



Nachprägungen aus dem Münzschatz von Metternich. Maßstab 3:2.

Constantius II. (*Flavius Julius Constantius*), Augustus 9. 9. 337—3. 11. 361 im Ostreich, nach Besiegung des Magnentius, 353, auch im Westreich¹⁾.

Folles: $\pm 1,51$ g, 15—17 mm.

77. Vs. DN CONSTAN — TIVS PF AVG Kopf r., Lorbeerkranz. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. —.)

a) Cyzicus (1 Stück): $\overline{\text{SMK}\Lambda}$ (Kat. Gerin 21).

b) Nicomedia (2 Stück): $\overline{\text{SMNT}} \overline{\text{SMN}\Lambda}$ (Kat. Gerin 7).

c) Constantinopolis (1 Stück): $\overline{\text{CONS}\Theta}$ (Kat. Gerin 10).

Dazu 1 Stück, dessen Abschnitt zerstört ist.

78. Vs. CONSTANTI — VS MAX AVG Panzerb. r., Lorbeerkranz. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. 94.)

Alexandria (1 Stück): $\overline{\text{SMALA}}$ (Kat. Gerin 8).

79. Vs. CONSTANTI — VS PF AVG sonst wie bei Nr. 78. — Rs. wie bei Nr. 57. (C. 101.)

Lugdunum (37 Stück): $\frac{\text{Y}}{\text{PLG}} \frac{\text{Y}}{\text{SLG}}; \frac{\text{I}}{\text{PLG}} \frac{\text{I}}{\text{SLG}}$ (Kat. Gerin 7²⁾).

80. Vs. FL IVL CONSTANTIVS AVG sonst wie bei Nr. 78. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. 93.)

a) Arelate (2 Stück): $\frac{\text{X}}{\text{SCON}}$

b) Treveri (130 Stück): $\overline{\text{TRP}} \overline{\text{TRS}}; \overline{\text{TRP}} \cdot \overline{\text{TRS}}; \frac{+}{\text{TRP}} \frac{+}{\text{TRS}}; \overline{\text{TRP}} \# \overline{\text{TRS}} \#^3)$
(Kat. Gerin 18, 20—22).

81. Vs. wie bei Nr. 77, aber Kopf r., Kettendiadem. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. 102.)

Constantinopolis (3 Stück): $\overline{\text{CONST}}$ (Kat. Gerin 11).

82. Vs. CONSTAN — TIVS AVG sonst wie bei Nr. 81. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. 95.)

Nicomedia (2 Stück): $\overline{\text{SMNT}} \overline{\text{SMN}\Lambda}$ (Kat. Gerin 8).

83. Vs. wie bei Nr. 82, aber Panzerb. r., perlengesäumtes Diadem. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. 98.)

a) Alexandria (1 Stück): $\overline{\text{SMALB}}$ (Kat. Gerin 11).

b) Antiochia (1 Stück): $\frac{\cdot}{\overline{\text{SMANZ}}}$ (Kat. Gerin 9).

84. Vs. CONSTANTIVS AVG Panzerb. r., Kranzdiadem. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. 98.)

Lugdunum (26 Stück): $\frac{\text{P}}{\text{PLG}} \frac{\text{P}}{\text{SLG}}$ (zu Kat. Gerin 6).

85. Vs. IMP CONST — ANTIVS AVG sonst wie bei Nr. 84. — Rs. wie bei Nr. 4. — (C. —.)

Arelate (4 Stück): $\frac{\cup}{\overline{\text{PCONST}}}$ (Kat. Gerin 34); $\frac{\circ}{\overline{\text{PCONST}}}$ (Kat. Gerin 30⁴⁾)

¹⁾ Die Prägungen für Constantius II. Caesar sind als Nrn. 14—16 aufgeführt.

²⁾ Dort irrtümlich die Vs.-Umschrift CONSTANTIVS AVG angegeben.

³⁾ In der $\overline{\text{TRP}} \#$ -Emission ist die Rs.-Umschrift GLORI — A EXER — CITVS; vgl. Anm. zu Nrn. 44b und 53b.

⁴⁾ Dort irrtümlich Panzerb. r., Lorbeerkranz angegeben.

d) Treveri (142 Stück): $\frac{M}{TRP} \frac{M}{TRS} ; \frac{*}{TRP} \frac{*}{TRS} ; \frac{\psi}{TRP} \frac{\psi}{TRS} ; \frac{D}{TRP} \frac{D}{TRS} ;$
 $\frac{G}{TRP} \frac{G}{TRS} ; \frac{\S}{TRP} \frac{\S}{TRS} ; \frac{\S}{TRP} \frac{\S}{TRS} \cdot^1$ (Kat. Gerin 31—34, 37—38).
 Gerin 31—34, 37—38).

Dazu 5 Stück, deren Abschnitte zerstört sind.

96. Vs. wie bei Nr. 88. — Rs. wie bei Nr. 67.

a) Aquileia (8 Stück): $\frac{A}{AQP} \frac{A}{QS} ; \frac{A}{AQP} \frac{\S}{AQP}$ (Kat. Gerin 14, 16, 18).

b) Roma (5 Stück): $R \odot S$ (Kat. Gerin 26).

97. Vs. wie bei Nr. 77, aber Kopf r., perlengesäumtes Diadem. — Rs. wie bei Nr. 69. — (C. 335.)

a) Alexandria (1 Stück): \overline{SMALA} (Kat. Gerin 13).

b) Antiochia (3 Stück): $\overline{SMANA} \overline{SMANG} \overline{SMANH}$ (Kat. Gerin 16).

c) Cyzicus (1 Stück): \overline{SMKB} (Kat. Gerin 26).

d) Nicomedia (1 Stück): \overline{SMNS} (Kat. Gerin 13).

e) Heraclea (1 Stück): $\cdot \overline{SMHB} \cdot$

Pecuniae maiorinae: ± 5 g, 20—22 mm.

98. Vs. DN CONSTAN — TIVS PF AVG Panzerb. r., perlengesäumtes Diadem. — Rs. FEL TEMP — REPARATIO Kaiser mit Phönix auf Globus und Labarum in Schiff n. l., Viktoria steuert. — (C. 35.)

Treveri (1 Stück): \overline{TRS} (Kat. Gerin 41).

99. Vs. wie bei Nr. 98, aber Panzerb. r., Kettendiadem. — Rs. wie bei Nr. 98. — Lugdunum (1 Stück): $\overline{*SLG}$ (zu Kat. Gerin 13).

100. Vs. wie bei Nr. 98. — Rs. FEL TEMP RE — PARATIO Soldat mit Schild n. l., stößt mit der Lanze nach einem gestürzten, persischen Reiter, der neben seinem toten Pferde sitzt und abwehrend den Arm erhebt. — (C. 50.)

Arelate (4 Stück): $\frac{A}{PARL}$ (Laffranchi 7, 2. — Kat. Gerin 49).

101. Vs. wie bei Nr. 98, aber Panzerb. r., Kranzdiadem. — Rs. wie bei Nr. 100.

Arelate (2 Stück): $\frac{A}{PARL}$ (Laffranchi 7, 2. — Kat. Gerin 49).

102. Vs. wie bei Nr. 99. — Rs. wie bei Nr. 100. —

Lugdunum (1 Stück): $\frac{A}{SLC*}$ (Kat. Gerin 14).

Centenionales: $\pm 2,5$ g, 18—19 mm.

103. Vs. wie bei Nr. 99. — Rs. wie bei Nr. 98. — (C. 33.)

Lugdunum (1 Stück): $\overline{*SLC}$

104. Vs. wie bei Nr. 98. — Rs. wie bei Nr. 76. — (C. 58.)

Mzst. ? wohl Treveri (1 Stück).

¹⁾ In den $\frac{\S}{TRP}$ - und $\frac{\S}{TRP}$ -Emissionen erscheinen die Panzerb. tw. mit dem perlengesäumten Diadem.

Prägungen für Divus Constantinus († 22. 5. 337).

Folles: ± 1,51 g, 15—17 mm.

105. Vs. DV CONSTANTI — NVS PT AVGG verschleierter Kopf r. — Rs. Ohne Umschrift; Constantinus in Quadriga n. r., die R. einer göttlichen Hand entgegenstreckend. — (C. 760.)

a) Nicomedia (1 Stück): \overline{SMNA} (M. III, 82 XVI. — Kat. Gerin 24).

b) Constantinopolis (6 Stück): \overline{CONS} (M. II, 548 I. — Kat. Gerin 22).

c) Lugdunum (1 Stück): \overline{PLG} (Kat. Gerin 60).

Dazu 2 Stück, deren Abschnitte zerstört sind.

106. Vs. DIV CONSTANTI — NVS PT AVGG sonst wie bei Nr. 105. — Rs. wie bei Nr. 105.

Treveri (17 Stück): $\overline{TRP} \overline{TRS}$ (M. I, 497f. II. — Kat. Gerin 282).

107. Vs. DIVO CONS — TANTINO P sonst wie bei Nr. 105. — Rs. AETERN — A PIETAS Kaiser steh. n. r. mit Lanze und Globus. — (C. 13.)

a) Arelate (6 Stück): $\frac{|X}{PCON} \frac{|X}{SCON}$ (Kat. Gerin 101); $\frac{|X}{PCONST}$ (M. II, 195 V. — Kat. Gerin 110).

b) Lugdunum (2 Stück): $\frac{|*}{PLG}$ (Kat. Gerin 59); $\frac{|+}{SLG}$ (M. II, 136 IV).

108. Vs. wie bei Nr. 105. — Rs. VN — MR verschleierter Kaiser in Toga n. r. — (C. 716.)

a) Cyzicus (2 Stück): $\overline{SMKT} \overline{SMKS}$ (M. III, 141 II. — Kat. Gerin 40).

b) Nicomedia (1 Stück): \overline{SMNA} (M. III, 81f. XV. — Kat. Gerin 26).

c) Constantinopolis (1 Stück): \overline{CONST} (M. II 548 II. — Kat. Gerin 19).

Dazu 1 Stück, dessen Abschnitt zerstört ist.

Gedächtnisprägungen für Helena (*Flavia Julia Helena*), erste Gemahlin des Constantius I., Mutter des Constantinus I., nach der Thronbesteigung ihres Sohnes 307 *nobilissima femina*, 324 Augusta, gestorben 328.

Folles: ± 1,51 g, 15—17 mm.

109. Vs. FL IVL HE — LENAE AVG Pallabüste r., Diadem. — Rs. PAX PVBLICA steh. n. l. mit Ölzweig und Zepter. — (C. 4.)

Treveri (102 Stück): $\overline{TRP} \overline{TRS}$; $\overline{TRP} \cdot$; $\cdot \overline{TRP}$; $\cdot \overline{TRS}$; $\frac{+|}{\overline{TRP}} \frac{+|}{\overline{TRS}}$; $\overline{TRP} \# \overline{TRS} \#$ (M. I, 495 I u. 498 III. — Kat. Gerin 5—9).

Gedächtnisprägungen für Theodora (*Flavia Maximiana Theodora*), zweite Gemahlin des Constantius I. seit 293.

Folles: ± 1,51 g, 15—17 mm.

110. Vs. FL MAX THEO — DORAE AVG Pallabüste r., Lorbeerkrantz. — Rs. PIETAS — ROMANA steh. n. r. mit Kind in den Armen. — (C. 4.)

Treveri (66 Stück): $\overline{TRP} \overline{TRS}$; $\overline{TRP} \cdot \overline{TRS}$; $\cdot \overline{TRP} \cdot \overline{TRS}$; $\overline{TRP} \# \overline{TRS} \#$ (M. I, 495f. III u. 498 IV. — Kat. Gerin 1—4).

Städtemünzen für Urbs Roma.

Folles: ± 1,51 g, 15—17 mm.

111. Vs. und Rs. wie bei Nr. 27. — (C. 18/19.)

a) Roma (1 Stück): $\overline{R \nabla Q}$ (zu Kat. Gerin 9).b) Arelate (11 Stück): $\overline{PCONST} \quad \overline{SCONST}$ (Kat. Gerin 12).c) Lugdunum (7 Stück): \overline{PLG} (Kat. Gerin 2).

Dazu 2 Stück, deren Abschnitte zerstört sind.

112. Vs. VRBS ROMA BEATA sonst wie bei Nr. 27. — Rs. wie bei Nr. 27. — (C. 23.)

Roma (2 Stück): $\frac{R}{R * Q}$ (Kat. Gerin 10).

Städtemünzen für Constantinopolis.

Folles: ± 1,51 g, 15—17 mm.

113. Vs. und Rs. wie bei Nr. 31.

a) Alexandria (1 Stück): $\frac{S}{SMALA} \quad \frac{R}{\Delta}$ (Kat. Gerin 4).b) Arelate (18 Stück): $\overline{PCONST} \quad \overline{SCONST} ; \overline{PCONST} \quad \overline{O}$ (Kat. Gerin 13/14).c) Lugdunum (13 Stück): \overline{PLG} (Kat. Gerin 3).

Dazu 9 Stück, deren Abschnitte zerstört sind.

114. Vs. CONSTANTINOPOLIS sonst wie bei Nr. 31. — Rs. wie bei Nr. 31.

Roma (1 Stück): $\overline{R \nabla E}$ (Kat. Gerin 7).

115. Vs. und Rs. wie bei Nr. 32.

Arelate (1 Stück): \overline{SCONST} (Kat. Gerin 13).116. Vs. CONSTAN — (*tinopoli*) sonst wie bei Nr. 31. — Rs. wie bei Nr. 69. — (C. 20.)Cyzius (1 Stück): \overline{SMKS} (Kat. Gerin 8).**Magnentius** (*Flavius Magnus Magnentius*), Gegenkaiser im Westen 18. 1. 350 bis 10. 8. 353.*Argenteus: 3,135 g, 21,3 mm.*

117. Vs. IM CAE MAGN — ENTIVS AVG Panzerb. r. ohne Diadem. — Rs. VIRTVS — EXERCITI steh. n. l. mit Lanze und Schild. — (C. 82.)

Treveri (1 Stück): \overline{TR} (Laffranchi 2. — Kat. Gerin 2).*Pecuniae maiiorinae: ± 5 g, 21—22 mm.*

118. Vs. wie bei Nr. 117. — Rs. wie bei Nr. 74. — (C. 11.)

Treveri (1 Stück): $\frac{A}{TRS}$ (Laffranchi 3. — Kat. Gerin 9).

119. Vs. wie bei Nr. 117. — Rs. FELICITAS — REI PVBLICE Kaiser im Panzerkostüm steh. n. l. mit Viktoriola auf Globus und Labarum. — (C. 5.)

Treveri (15 Stück): $\frac{A}{TRP} \quad \frac{A}{TRS}$ (Laffranchi 18. — Kat. Gerin 8).

120. Vs. DN MAGNENTIO — PERPETVO AVG Panzerb. r., Kranzdiadem. — Rs. wie bei Nr. 119, aber Vexillum ohne \ast . — (C. 9.)
Treveri (1 Stück): $\overline{\text{TRP}}$
121. Vs. DN MAGNEN — TIVS PF AVG Panzerb. r., Kettendiadem. — Rs. wie bei Nr. 119. — (C. 7.)
Lugdunum (6 Stück): $\overline{\text{RPLC}} \overline{\text{RSLC}}$ (Laffranchi 19. — Kat. Gerin 4).
122. Vs. wie bei Nr. 121, aber Panzerb. r. ohne Diadem; i. F. l. A. — Rs. GLORIA ROMANORVM Kaiser n. r. galoppierend, stößt mit der Lanze einen vor ihm knienden Feind nieder. — (C. 20.)
Treveri (2 Stück): $\overline{\text{TRP}} \overline{\text{TRS}}$ (Laffranchi 36. — Kat. Gerin 5).

Inkuse Münzen.

Vorderseiten-Incusi: Folles \pm 1,51 g, 15—17 mm.

- a) Vs. FL IVL CONSTAN(*tius nob. C.*) Panzerb. ohne Paludament n. r., Lorbeerkranz. — Rs. Vertieftes Bild der Vs. — (Vgl. Nr. 16.)
- b) Vs. CONSTAN — S PF AVG Panzerb. r., Kranzdiadem. — Rs. Vertieftes Bild der Vs. — (Vgl. Nrn. 58 und 68.)
- c) Vs. CONSTAN — S PF AVG Panzerb. r., perlengesäumtes Diadem. — Rs. Vertieftes Bild der Vs. — (Vgl. Anm. zu Nr. 68d und f.)
- d) Vs. CONSTANTII — NOPOLIS Büste der Constantinopolis l. mit belorbeertem Helm und geschultertem Zepter. — Rs. Vertieftes Bild der Vs. — (Vgl. Nr. 34.)

Rückseiten-Incusi: Folles \pm 1,51 g, 15—17 mm.

- e) Vs. Vertieftes Bild der Rs. — Rs. GLOR — IA EXERC — ITVS ein Feldzeichen zwischen zwei Soldaten.
Treveri (1 Stück): $\overline{\text{TRS}}$ (vgl. Nrn. 4i. 16h. 26c. 53b. 80b).
- f) Vs. Vertieftes Bild der Rs. — Rs. GLORI — A EXER — CITVS ein Feldzeichen zwischen zwei Soldaten.
Treveri (1 Stück): $\overline{\text{M}} \overline{\text{TRS}}$ (vgl. Nrn. 57d. 87c).

Nachprägungen.

I. Nachprägung eines Antoninian des Tetricus Caesar aus der 1. Hälfte d. J. 274.

Vs. C PIV ESV TETRICVS CAES Bb. r., Strahlenkrone. — Rs. PRINC IVENT Tetricus Caesar steh. l. mit Zweig und Lanze. — Dm. 13,0 mm; Gewicht 0,95 g. — (vgl. C. 62; de Witte 56; MS. 260.)

II. Nachprägungen von Folles aus der Zeit zwischen 328/30 und 345/48.

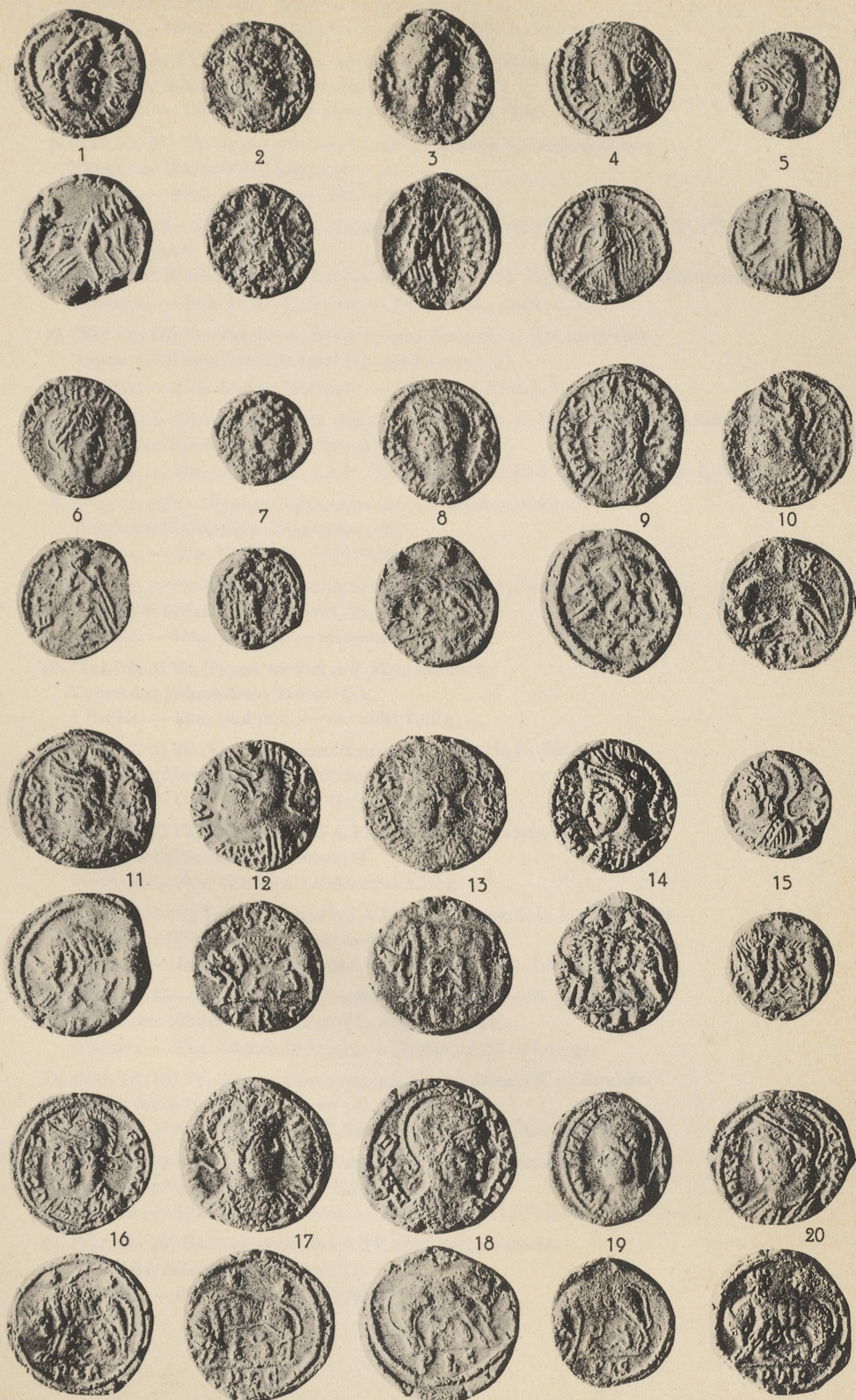
A. Rs.-Typus: *gloria exercitus* zwei Soldaten, behelmt, mit Schild und Lanze sich gegenüberstehend, zwischen ihnen zwei Feldzeichen (vgl. Verzeichnis der Reichsprägungen Nrn. 3. 10. 11. 15. 17 u. 18).

1. (Taf. 15, 1—2) Vs.-Typus: *Constantinus Max. Aug.* Panzerb. r., Diadem.

Typus der Münzstätte: Lugdunum (2), Treveri (6).

8 Stück. — Dm. 15,3—13,5 mm. — Durchschnittsgewicht 1,44 g (2,50; 1,10¹).

¹) Hinter dem Durchschnittsgewicht werden in Klammern das Höchst- und das Niedrigstgewicht der betr. Gruppe angegeben. Beschädigte Stücke wurden nicht mitgewogen.



Nachprägungen aus dem Münzschatz von Metternich. Maßstab 3:2.

2. (Taf. 15, 3—4) Vs.-Typus wie bei A 1, aber Panzerb. l., Diadem.
Typus der Münzstätte: Treveri (1), unbestimmt (1).
2 Stück. — Dm. 15,0 u. 13,5 mm. — Gewicht 1,60 u. 1,45 g.
3. (Taf. 15, 5—9) Vs.-Typus wie bei A 1, aber Lorbeerkrantz.
Typus der Münzstätte: Lugdunum (1), Treveri (9).
10 Stück. — Dm. 15,4—13,3 mm. — Dgw. 1,29 g (1,80; 0,86).
4. (Taf. 15, 10) Vs.-Typus wie bei A 1, aber Panzerb. l., Lorbeerkrantz.
Typus der Münzstätte: Lugdunum (1).
1 Stück. — Dm. 15,5 mm. — Gewicht 1,55 g.
5. (Taf. 15, 11—19) Vs.-Typus: *Constantinus iun. nob. C.* (bzw. *iun. n. C.*) Panzerb. r., Lorbeerkrantz.
Typus der Münzstätte: Arelate (1), Lugdunum (16), Treveri (15), unbestimmt (6).
38 Stück. — Dm. 17,3—11,7 mm. — Dgw. 1,20 g (2,07; 0,75).
6. (Taf. 15, 20) Vs.-Typus wie bei A 5, aber Panzerb. l., Lorbeerkrantz.
Typus der Münzstätte: Treveri (1), unbestimmt (1).
2 Stück. — Dm. 14,6 u. 13,0 mm. — Gewicht 1,26 u. 1,01 g.
7. (Taf. 16, 1—2) Vs.-Typus: *Fl. Jul. Constantius nob. C.* Panzerb. r., Lorbeerkrantz.
Typus der Münzstätte: Lugdunum (1), Treveri (3).
4 Stück. — Dm. 15,0; 13,3; 13,2; 13,2 mm. — Gewicht 1,40; 1,20; 1,18; 1,12 g.
8. (Taf. 16, 3) Vs.-Typus: *Constantius nob. C.*, sonst wie bei A 7.
Typus der Münzstätte: Lugdunum (1).
1 Stück. — Dm. 12,5 mm. — Gewicht 1,45 g.
9. (Taf. 16, 4) Vs.-Typus wie bei A 8, aber Panzerb. l., Lorbeerkrantz.
Typus der Münzstätte: Treveri (1).
1 Stück. — Dm. 13,0 mm. — Gewicht 0,93 g.
10. (Taf. 16, 5) Vs.-Typus wie bei A 8, aber Diadem.
Typus der Münzstätte: Treveri (1).
1 Stück. — Dm. 14,4 mm. — Gewicht 1,69 g.
11. (Taf. 16, 6) Vs.-Typus: *Constantinus Aug.* Panzerb. r., Diadem.
Typus der Münzstätte: Lugdunum (1).
1 Stück. — Dm. 13,7 mm. — Gewicht 1,07 g.
12. (Taf. 16, 7) Vs.-Typus wie bei A 11, aber Lorbeerkrantz.
Typus der Münzstätte: Treveri (1).
1 Stück. — Dm. 16,8 mm. — Gewicht 1,70 g.
13. (Taf. 16, 8—9) Vs.-Typus wie bei A 11, aber Panzerb. l., Lorbeerkrantz.
Typus der Münzstätte: unbestimmt (2).
2 Stück. — Dm. 13,8 u. 13,0 mm. — Gewicht 1,79 u. 1,37 g.
14. (Taf. 16, 10—11) Vs.-Typus: *Constantius Aug.* Panzerb. r., Diadem.
Typus der Münzstätte: Arelate (1), Lugdunum (1).
2 Stück. — Dm. 16,0 u. 13,1 mm. — Gewicht 1,55 u. 1,45 g.
15. (Taf. 16, 12) Vs.-Typus: *Constantius p. f. Aug.* Panzerb. r., Diadem.
Typus der Münzstätte: Treveri (3).
3 Stück. — Dm. 14,4; 14,4; 13,0 mm. — Gewicht 1,38; 1,20; 1,21 g.
16. (Taf. 16, 13—14) Vs.-Typus: *Constans p. f. Aug.* Panzerb. r., Diadem.
Typus der Münzstätte: Treveri (5).
5 Stück. — Dm. 15,5—10,8 mm. — Dgw. 1,22 g (1,57; 0,62).
17. (Taf. 16, 15) Vs.-Typus wie bei A 16, aber Lorbeerkrantz.
Typus der Münzstätte: Treveri (1).
1 Stück. — Dm. 13,0 mm. — Gewicht 0,83 g.

B. Rs.-Typus: *gloria exercitus* zwei Soldaten, behelmt, mit Schild und Lanze sich gegenüberstehend, zwischen ihnen ein Feldzeichen bzw. Vexillum (vgl. Reichspräg. Nrn. 4. 12. 13. 16. 19ff. 39ff. 51ff. 77ff.).

1. (Taf. 16, 16—20) Vs.-Typus: *Constantinus iun. nob. C.* (bzw. *n. C.*) Panzerb. r., Lorbeerkrantz.
Typus der Münzstätte: Lugdunum (2), Treveri (8), unbestimmt (2).
12 Stück. — Dm. 15,4—12,4 mm. — Dgw. 1,31 g (1,72; 0,83).
2. (Taf. 17, 1) Vs.-Typus wie bei B 1, aber Diadem.
Typus der Münzstätte: Lugdunum (1).
1 Stück. — Dm. 13,3 mm. — Gewicht 1,25 g.
3. (Taf. 17, 2) Vs.-Typus: *Constantius n. C.* Panzerb. r., Lorbeerkrantz.
Typus der Münzstätte: Treveri? (1).
1 Stück. — Dm. 15,6 mm. — Gewicht 1,91 g.
4. (Taf. 17, 3) Vs.-Typus: *Constantius iun. . .* Panzerb. r., Lorbeerkrantz.
Typus der Münzstätte: Lugdunum (1).
1 Stück. — Dm. 12,7 mm. — Gewicht 0,91 g.
5. (Taf. 17, 4) Vs.-Typus: *Constans nob. C.* Panzerb. r., Diadem.
Typus der Münzstätte: unbestimmt (1).
1 Stück. — Dm. 13,1 mm. — Gewicht 1,19 g.
6. (Taf. 17, 5) Vs.-Typus: *Constantinus Aug.* Panzerb. r., Lorbeerkrantz.
Typus der Münzstätte: Lugdunum (2), Treveri (1).
3 Stück. — Dm. 15,6; 14,2; 12,3 mm. — Gewicht 1,12; 1,23; 1,38 g.
7. (Taf. 17, 6—7) Vs.-Typus wie bei B 6, aber Panzerb. l., Lorbeerkrantz.
Typus der Münzstätte: unbestimmt (2).
2 Stück. — Dm. 11,8 u. 10,8 mm. — Gewicht 0,81 u. 0,62 g.
8. (Taf. 17, 8) Vs.-Typus: *Constantinus iun. p. f. Aug.* Panzerb. r., Diadem.
Typus der Münzstätte: unbestimmt (1).
1 Stück. — Dm. 14,6 mm. — Gewicht 1,43 g.
9. (Taf. 17, 9—10) Vs.-Typus: *Constantius Aug.* Panzerb. r., Diadem.
Typus der Münzstätte: Lugdunum (4), Treveri (4), unbestimmt (2).
10 Stück. — Dm. 14,8—12,2 mm. — Dgw. 1,23 g (1,60; 0,82).
10. (Taf. 17, 11—12) Vs.-Typus: *Constantius p. f. Aug.* Panzerb. r., Diadem.
Typus der Münzstätte: Lugdunum (2), Treveri (4).
6 Stück. — Dm. 15,0—12,5 mm. — Dgw. 1,24 g (1,43; 0,81).
11. (Taf. 17, 13) Vs.-Typus wie bei B 10, aber Panzerb. l., Diadem.
Typus der Münzstätte: Treveri? (1), unbestimmt (1).
2 Stück. — Dm. 15,2 u. 13,8 mm. — Gewicht 1,55 u. 1,71 g.
12. (Taf. 17, 14—15) Vs.-Typus wie bei B 10, aber Lorbeerkrantz.
Typus der Münzstätte: Lugdunum (1), Treveri (5).
6 Stück. — Dm. 14,4—11,9 mm. — Dgw. 1,22 g (2,24; 0,81).
13. (Taf. 17, 16) Vs.-Typus: *Fl. Jul. Constantius Aug.* Panzerb. r., Diadem.
Typus der Münzstätte: Arelate (1).
1 Stück. — Dm. 15,0 mm. — Gewicht 1,21 g.
14. (Taf. 17, 17) Vs.-Typus: . . . *Constantius Aug.* Panzerb. r., Lorbeerkrantz (?).
Typus der Münzstätte: Treveri? (1).
1 Stück. — Dm. 14,6 mm. — Gewicht 1,47 g.
15. Vs.-Typus: *Constans Aug.* Panzerb. r., Diadem.
Typus der Münzstätte: Lugdunum (1).
1 Stück. — Dm. 11,7 mm. — Gewicht 0,55 g.

16. (Taf. 17, 18) Vs.-Typus wie bei B 15, aber Lorbeerkranz.
Typus der Münzstätte: Treveri (1).
1 Stück. — Dm. 14,3 mm. — Gewicht 1,57 g.
17. (Taf. 17, 19—20; 18, 1—20) Vs.-Typus: *Constans p. f. Aug.* Panzerb. r., Diadem.
Typus der Münzstätte: Arelate (2), Lugdunum (28), Treveri (156), unbestimmt (68).
254 Stück. — Dm. 17,0—11,0 mm. — Dgw. 1,05 g (2,33; 0,62).
18. (Taf. 19, 1—2) Vs.-Typus wie bei B 17, aber Panzerb. l., Diadem.
Typus der Münzstätte: Treveri (2).
2 Stück. — Dm. 15,7 u. 12,9 mm. — Gewicht 1,43 g.
19. (Taf. 19, 3—12) Vs.-Typus wie bei B 17, aber Lorbeerkranz.
Typus der Münzstätte: Siscia (1), Lugdunum (4), Treveri (52), unbestimmt (16).
73 Stück. — Dm. 16,4—9,8 mm. — Dgw. 1,08 g (2,49; 0,65).
20. (Taf. 19, 13) Vs.-Typus: *Fl. Jul. Constans p. f. Aug.* Panzerb. r., Lorbeerkranz.
Typus der Münzstätte: Arelate (1), Lugdunum (1).
2 Stück. — Dm. 15,5 u. 13,9 mm. — Gewicht: 1,29 g.
21. (Taf. 19, 14) Vs.-Typus: . . . *Jul. Constans Aug.* Panzerb. r., Lorbeerkranz.
Typus der Münzstätte: Treveri ? (1).
1 Stück. — Dm. 14,2 mm. — Gewicht 1,60 g.
22. (Taf. 19, 15—17) Vs.-Typus: Panzerb. des Constans (?) l., Lorbeerkranz. Die Umschrift besteht aus sinnlos nebeneinander gesetzten Buchstaben und Zeichen.
Typus der Münzstätte: Treveri (1), unbestimmt (2).
3 Stück. — Dm. 12,0; 11,9; 11,6 mm. — Gewicht: 1,41; 0,97; 0,72 g.
23. (Taf. 19, 20) Vs.-Typus: *Urbs Roma* behelmte Romabüste l.
Typus der Münzstätte: unbestimmt (1).
1 Stück. — Dm. 12,0 mm.
24. (Taf. 19, 18—19) Vs.-Typus: *Constantinopolis* Büste der C. l. mit belorbeertem Helm und geschultertem Zepter.
Typus der Münzstätte: Lugdunum (1), Treveri (1), unbestimmt (1).
3 Stück. — Dm. 13,4; 11,6; 11,2 mm. — Gewicht 1,49; 0,70; 0,70 g.

C. Rs.-Typus: *virtus Augg. nn.* steh. Virtus mit Lanze und Schild n. r. (vgl. Reichspräg. Nr. 63 u. 91).

1. (Taf. 20, 1) Vs.-Typus: *Fl. Jul. Constantius Aug.* Panzerb. r., Lorbeerkranz.
Typus der Münzstätte: Treveri (2).
2 Stück. — Dm. 14,5 u. 13,2 mm. — Gewicht 1,71 u. 1,57 g.

D. Rs.-Typus: *victoria Augg.* Viktoria n. l., in jeder Hand einen Kranz haltend (vgl. Reichspräg. Nr. 64).

1. (Taf. 20, 2—3) Vs.-Typus: *Constans p. f. Aug.* Panzerb. r., Diadem.
Typus der Münzstätte: Siscia (2).
2 Stück. — Dm. 14,4 u. 14,2 mm. — Gewicht 1,38 u. 1,06 g.

E. Rs.-Typus: *victoria Augustorum* Viktoria n. l. mit Kranz und Palmzweig (vgl. Reichspräg. Nr. 93).

1. (Taf. 20, 4—5) Vs.-Typus: *Constans p. f. Aug.* Panzerb. r., Diadem.
Typus der Münzstätte: Lugdunum (1), Treveri (1), unbestimmt (1).
3 Stück. — Dm. 14,8; 14,0; 13,0 mm. — Gewicht 1,57; 1,11; 0,84 g.

F. Rs.-Typus: *victoriae dd. Augg. q. nn.* zwei Viktorien, jede mit Kranz und Palmzweig, aufeinander zuschreitend (vgl. Reichspräg. Nrn. 67f. u. 94ff.).

1. (Taf. 20, 6) Vs.-Typus: *Constantius p. f. Aug.* Panzerb. r., Diadem.
Typus der Münzstätte: Arelate (1).
1 Stück. — Dm. 14,6 mm. — Gewicht 1,30 g.
2. (Taf. 20, 7—8) Vs.-Typus wie bei F 1, aber Lorbeerkranz.
Typus der Münzstätte: Lugdunum (1), Treveri (2).
3 Stück. — Dm. 13,7; 13,9; 13,2 mm. — Gewicht 1,84; 1,29; 1,09 g.
3. (Taf. 20, 9—20; 21, 1—11) Vs.-Typus: *Constans p. f. Aug.* Panzerb. r., Diadem.
Typus der Münzstätte: Siscia (5), Arelate (3), Lugdunum (11), Treveri (99), unbestimmt (14).
132 Stück. — Dm. 15,8—11,1 mm. — Dgw. 1,09 g (2,40; 0,62).
4. (Taf. 21, 12—20) Vs.-Typus wie bei F 3, aber Lorbeerkranz.,
Typus der Münzstätte: Arelate (1), Lugdunum (6), Treveri (39), unbestimmt (9).
55 Stück. — Dm. 14,4—11,7 mm. — Dgw. 0,99 g (1,70; 0,52).

G. Rs.-Typus: ohne Umschrift; Constantinus in Quadriga n. r., die R. einer göttlichen Hand entgegenstreckend (vgl. Reichspräg. Nrn. 105/106).

1. (Taf. 22, 1) Vs.-Typus: *Constantinopolis* Büste der C. l., mit belorbeertem Helm und geschultertem Zepter.
Typus der Münzstätte: unbestimmt (1).
1 Stück. — Dm. 13,3 mm. — Gewicht 1,30 g.

H. Rs.-Typus: *pax publica* steh. n. l. mit Ölzweig und Zepter (vgl. Reichspräg. Nr. 109).

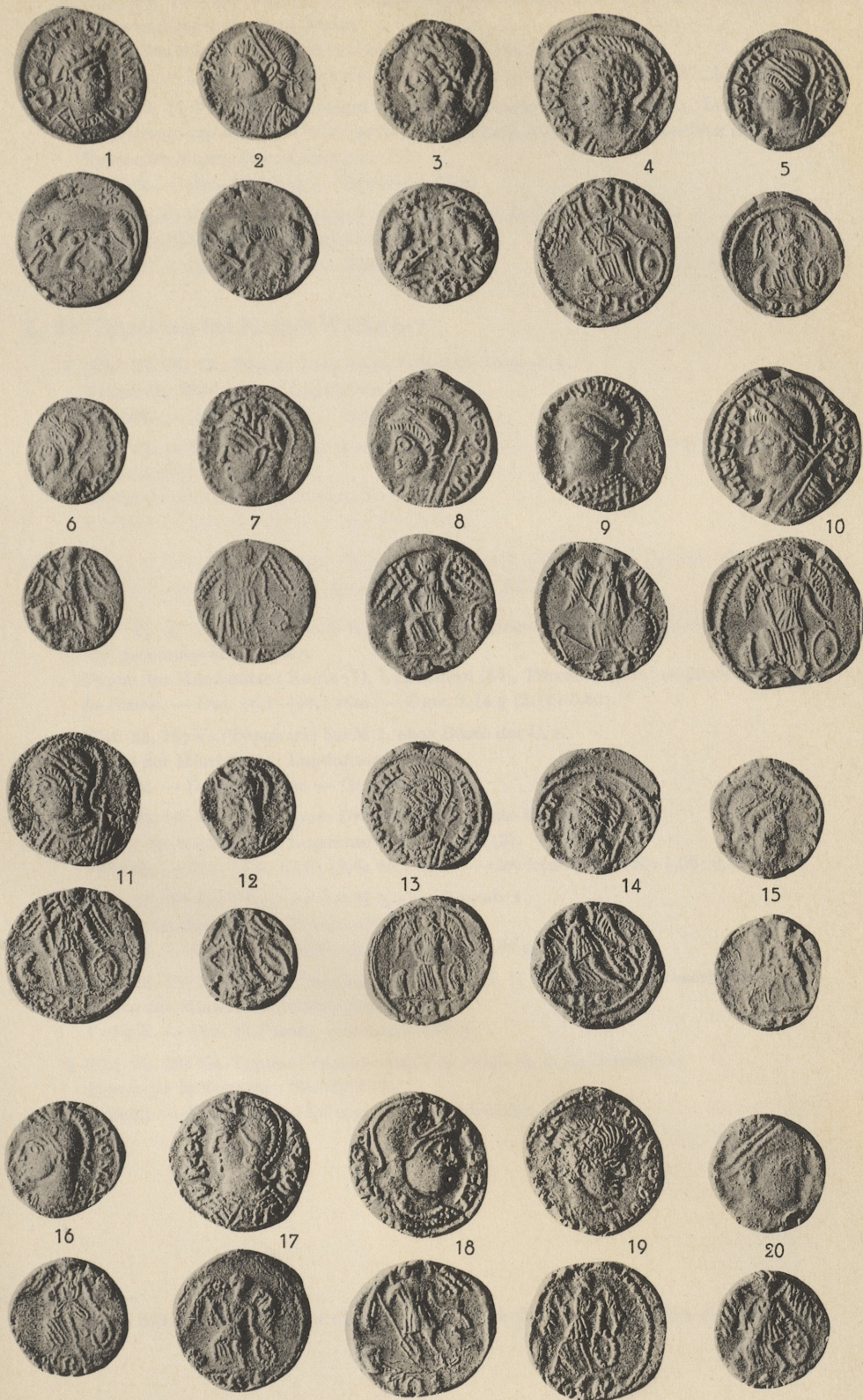
1. (Taf. 22, 2—3) Vs.-Typus: *Fl. Jul. Helenae Aug.* Pallab. r., Diadem.
Typus der Münzstätte: Treveri (4).
4 Stück. — Dm. 15,0; 13,8; 11,4; 10,3 mm. — Gewicht 1,04; 1,03; 1,01 g.
2. (Taf. 22, 4—5) Vs.-Typus wie bei H 1, aber Pallab. l., Diadem.
Typus der Münzstätte: Treveri (2).
2 Stück. — Dm. 13,1 u. 11,5 mm. — Gewicht 1,15 u. 0,55 g.

I. Rs.-Typus: *pietas Romana* steh. n. r. mit Kind in den Armen (vgl. Reichspräg. Nr. 110).

1. (Taf. 22, 6—7) Vs.-Typus: *Fl. Max. Theodora Aug.* Pallab. r., Lorbeerkranz.
Typus der Münzstätte: Treveri (4).
4 Stück. — Dm. 15,0; 14,1; 11,8; 10,0 mm. — Gewicht 2,27; 0,81 g.

K. Rs.-Typus: ohne Umschrift; die Wölfin n. l. mit den Zwillingen, darüber zwei Sterne (vgl. Reichspräg. Nrn. 27 ff. u. 111f.).

1. (Taf. 22, 8—16) Vs.-Typus: *Urbs Roma* behelmte Romabüste l.
Typus der Münzstätte: Roma (1), Arelate? (1), Lugdunum (22), Treveri (13), unbestimmt (3).
40 Stück. — Dm. 15,7—10,9 mm. — Dgw. 1,19 g (1,63; 0,58).
2. (Taf. 22, 17) Vs.-Typus wie bei K 1, aber behelmte Romab. r.
Typus der Münzstätte: Arelate? (1), Lugdunum (2), unbestimmt (1).
4 Stück. — Dm. 15,5; 14,4; 12,3; 11,6 mm. — Gewicht 1,93; 1,22; 1,17 g.



Nachprägungen aus dem Münzschatz von Metternich. Maßstab 3:2.

3. (Taf. 22, 19—20) Vs.-Typus: *Constantinopolis* Büste der C. l., mit belorbeertem Helm und geschultertem Zepter.
Typus der Münzstätte: Lugdunum (1), Treveri (2), unbestimmt (1).
4 Stück. — Dm. 14,2; 14,1; 12,8; 12,6 mm. — Gewicht 1,81; 1,69; 0,87; 1,08 g.
4. (Taf. 23, 1) Vs.-Typus: Panzerb. des Constantinus II. Caesar (?) r., Lorbeerkrantz; die Buchstaben der Umschrift ergeben keinen Sinn, vielleicht *Constantinus iun. nob. C.*
Typus der Münzstätte: Lugdunum (1).
1 Stück. — Dm. 13,3 mm. — Gewicht 1,25 g.
5. (Taf. 23, 2) Vs.-Typus: *Constans* . . . Panzerb. r., Lorbeerkrantz.
Typus der Münzstätte: Treveri (1).
1 Stück. — Dm. 12,0 mm. — Gewicht 1,05 g.

L. Rs.-Typus wie bei K, aber Wölfin n. r.

1. (Taf. 22, 18) Vs.-Typus: *Urbs Roma* behelmte Romab. r.
Typus der Münzstätte: Lugdunum (1).
1 Stück. — Dm. 15,8 mm. — Gewicht 1,62 g.
2. (Taf. 23, 3) Vs.-Typus: *Constantinopolis* Büste der C. l., mit belorbeertem Helm und geschultertem Zepter.
Typus der Münzstätte: Lugdunum (1).
1 Stück. — Dm. 12,4 mm. — Gewicht 1,66 g.

M. Rs.-Typus: ohne Umschrift; Viktoria n. l. mit Zepter und Schild, den r. Fuß auf eine Prora setzend (vgl. Reichspräg. Nrn. 31 ff. u. 113 ff.).

1. (Taf. 23, 4—14) Vs.-Typus: *Constantinopolis*¹⁾ Büste der C. l., mit belorbeertem Helm und geschultertem Zepter.
Typus der Münzstätte: Roma (1), Lugdunum (36), Treveri (4), unbestimmt (13).
54 Stück. — Dm. 16,1—10,1 mm. — Dgw. 1,14 g (2,12; 0,63).
2. (Taf. 23, 15) Vs.-Typus wie bei M 1, aber Büste der C. r.
Typus der Münzstätte: Lugdunum ? (1).
1 Stück. — Dm. 11,8 mm. — Gewicht 0,99 g.
3. (Taf. 23, 16—17) Vs.-Typus: *Urbs Roma* behelmte Romab. l.
Typus der Münzstätte: Lugdunum (1), Treveri (3).
4 Stück. — Dm. 13,8; 13,6; 13,6; 12,0 mm. — Gewicht 1,17; 1,60; 1,06; 0,89 g.
4. (Taf. 23, 18) Vs.-Typus wie bei M 3, aber Romab. r.
Typus der Münzstätte: Treveri (2).
2 Stück. — Dm. 15,3 u. 15,0 mm. — Gewicht 1,00 g.
5. (Taf. 23, 19) Vs.-Typus: *Constant(inus) iun. nob. C.* Panzerb. r., Lorbeerkrantz.
Typus der Münzstätte: unbestimmt (1).
1 Stück. — Dm. 14,9 mm. — Gewicht 1,40 g.
6. (Taf. 23, 20) Vs.-Typus: *Constans Aug. (P)* Panzerb. r., Lorbeerkrantz.
Typus der Münzstätte: Treveri ? (2).
2 Stück. — Dm. 12,2 u. 12,1 mm. — Gewicht 0,99 u. 1,20 g.

¹⁾ Auf einem Stück (Taf. 23, 14) ist die Vs.-Umschrift zu CONSTA — TINVS verderbt.